Luigi

CHERUBINI

Messe solennelle in d

Soli (SSATTB), Coro (SATB)
2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti
2 Corni, 2 Trombe, Timpani
2 Violini, Viola, Violoncello, Contrabbasso

herausgegeben von / edited by
Wolfgang Hochstein

Urtext

Partitur / Full score

Carus 27.903

Inhalt / Contents

Vorwort III
Foreword VII

Kyrie
1. Kyrie eleison (Soli SATB, Coro) 1

Gloria
2. Gloria in excelcis Deo (Coro) 54
3. Gratias agimus tibi (Soli STB) 101
4. Qui tollis (Coro) 121
5. Quoniam tu solus sanctus (Soli SATB) 152
6. Cum Sancto Spiritu (Coro) 173

Credo
7. Credo in unum Deum (Coro) 205
8. Et incarnatus est (Soli SSATTB, Coro) 234
9. Et resurrexit (Coro) 253
10. Et in Spiritum Sanctum (Soli SATB) 265
11. Amen (Coro) 272

Sanctus
12. Sanctus (Coro) 296
13. Benedictus (Soli SATB) 309

Agnus Dei
14. Agnus Dei (Soli SATB, Coro) 324
15. Dona nobis pacem (Soli SATB, Coro) 337

Anhang 367

Kritischer Bericht 382

MIX
Papier
FSC® C130350

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 27.903), Klavierauszug (Carus 27.903/03),
Chorpartitur (Carus 27.903/05), komplettes Orchestermaterial leihweise (27.903/19).

Digitale Ausgaben sind erhältlich: www.carus-verlag.com/2790300

Diese Werk ist mit dem *Kammerchor Stuttgart* unter der Leitung von Frieder Bernius auf CD eingespielt (Carus 83.512) und auf allen gängigen Streaming-Plattformen erhältlich.

The following performance material is available:
full score (Carus 27.903), vocal score (Carus 27.903/03),
choral score (Carus 27.903/05), complete orchestral material for rental (27.903/19).

Digital editions for this work are listed at www.carus-verlag.com/2790300

Available on CD with *Kammerchor Stuttgart*, conducted by Frieder Bernius (Carus 83.512) and on all common streaming platforms.

Vorwort

Am 14. September 1760 in Florenz geboren, trat Luigi Cherubini schon im Alter von 13 Jahren mit ersten Kompositionen in seiner Heimatstadt hervor. Bis 1784 entstanden zahlreiche Werke unterschiedlicher Gattungen, und nach anschließenden Aufenthalten in Paris, London und wieder in Italien ließ sich der Komponist 1788 in Paris nieder. In einer ungemein bewegten Zeit, die durch Revolution und Schreckensherrschaft, Konsulat, Kaiserreich, Restauration und Julirevolution geprägt war, wuchs Cherubini zur dominierenden Persönlichkeit des französischen Musiklebens heran – und zwar sowohl durch seine Kompositionen als auch durch sein Wirken als Professor am Konservatorium und ab 1822 als dessen Direktor. Diese Aufgabe erfüllte Cherubini mit Leidenschaft und Akribie bis in sein Todesjahr; er starb am 15. März 1842 in Paris.[1]

Der Wechsel der politischen Systeme war nicht ohne Auswirkungen auf die Karriere des Komponisten geblieben, zumal auch sein Verhältnis zu Napoleon, der 1799 als Erster Konsul die Macht übernommen hatte und sich fünf Jahre später zum Kaiser krönte, durch gegenseitige Abneigung geprägt war. Daher setzte Cherubini einige Hoffnungen auf ein Angebot von Fürst Nikolaus II. Esterházy, der ihn 1810 während eines Aufenthalts in Paris besuchte und ihn in der Nachfolge des verstorbenen Joseph Haydn als Kapellmeister an seinem Hof in Eisenstadt verpflichten wollte. Das Engagement kam jedoch nicht zustande, da Esterházy in finanzielle Schwierigkeiten geraten war.[2] Stattdessen blieb Cherubini in Paris, wo er 1816 – inzwischen regierte Ludwig XVIII. – zum „Surintendant de la musique du roi" aufrückte. In dieser Funktion war er im vierteljährlichen Wechsel mit Jean-François Le Sueur für die Kirchenmusik der königlichen Kapelle zuständig, was zum reichsten Ertrag an geistlichen Kompositionen in seiner Laufbahn geführt hat; auch das berühmte Requiem in c-Moll entstand zu Beginn dieser Phase. Demgegenüber trat Cherubinis Schaffen auf dem Gebiet der Oper, das in früheren Jahren im Zentrum seiner Produktivität gestanden und bedeutende Werke wie *Medée* (1797) und *Les Deux Journées* (1800) hervorgebracht hatte, nunmehr in den Hintergrund.

Die hier vorgelegte *Messe solennelle* in d-Moll geht zum allergrößten Teil auf das Jahr 1811 zurück: Nach dem Werkverzeichnis von Bottée de Toulmon, das auf Cherubinis eigenhändigem Katalog beruht, hat der Komponist Ende März des Jahres mit der Arbeit begonnen und die Messe nach gut sechs Monaten am 7. Oktober abgeschlossen.[3] Cherubini hat die Messe zwar ohne konkreten Auftrag komponiert; dennoch lag es ohne jeden Zweifel in seiner Absicht, dem erhofften neuen Dienstherrn Nikolaus II. Esterházy mit einer monumentalen Komposition zu imponieren und sich zugleich der Haydn-Nachfolge als würdig zu erweisen.[4]

In der Tat gehört die „Missa a 4 voci con strumenti" – so der schlichte Originaltitel – zu den umfangreichsten jemals komponierten Vertonungen des Messordinariums; sie ist in etwa so lang wie Beethovens *Missa solemnis*, und allein das Gloria besteht aus annähernd 900 Takten. Mit derartigen Dimensionen hätte das Werk sämtliche Vorgaben gesprengt, an die sich Joseph Haydn in seinen für Eisenstadt komponierten Messenkompositionen zu halten hatte. Dieser Aspekt war für Cherubini aber sicherlich von untergeordneter Bedeutung, denn es dürfte ihm primär um eine Demonstration seines Könnens gegangen sein. Gleichzeitig vermochte er den Beweis zu erbringen, dass diese hohe Kunst sich durchaus in den Dienst einer würdevollen Interpretation der liturgischen Texte stellen kann. Aus der Urschrift der Messe geht übrigens hervor, dass Cherubini zunächst auch eine Mitwirkung der Orgel vorgesehen hatte; die entsprechende Besetzungsangabe wurde nachträglich durch Rasur getilgt, ist aber noch schwach erkennbar.[5]

Noch während Cherubini an seiner Messe arbeitete, hatte der Pariser Korrespondent der *Allgemeinen Musikalischen Zeitung* offenbar die Möglichkeit zur Einsichtnahme in das Manuskript gehabt. Darüber konnte er wie folgt berichten:

> „Cherubini […] arbeitet jetzt an einer grossen vierstimmigen Missa, welche, so weit sie fertig, durchaus gross gedacht und streng gearbeitet ist. Die Kenner und Freunde dieser hohen, heiligen Gattung der Kunst dürfen sich auf die Vollendung derselben freuen."[6]

Es ist bezeichnend, dass diese Ankündigung in einer deutschsprachigen Zeitschrift erschienen ist: Gerade in Deutschland und Österreich stand Cherubini, der bei seinem Besuch 1805 in Wien überschwänglich gefeiert worden war, in höchstem Ansehen – nicht zuletzt bei Ludwig van Beethoven, der ihn als den größten

1 Literaturauswahl zur Biographie: Ludwig Schemann, *Cherubini*, Berlin und Leipzig 1925, hier bes. Teil I, S. 5–210; Wolfgang Hochstein, Artikel „Cherubini, (Maria) Luigi (Carlo Zenobio Salvatore)", in: *MGG 2*, Personenteil Bd. 4, Kassel und Stuttgart 2000, Sp. 853–911, bes. Sp. 853–863; Oliver Schwarz-Roosmann, *Luigi Cherubini und seine Kirchenmusik*, Köln 2006, hier bes. Teil 1, S. 11–64.

2 Näheres bei Marko Motnik, „'nous sommes donc l'un à l'autre'. Luigi Cherubinis Kirchenkompositionen für Nikolaus II. Esterházy und die gescheiterten Verhandlungen um die Nachfolge Haydns", in: *Luigi Cherubini. Vielzitiert, bewundert, unbekannt. Kongressbericht Weimar 2010*, hg. von Helen Geyer und Michael Pauser, Sinzig 2016, S. 63–85.

3 „Une MESSE en *ré*, à 4 voix, à grand orchestre, commencée vers la fin de mars et terminée le 7 octobre." Bottée de Toulmon, *Notice des manuscrits autographes de la musique composée par feu M.-L.-C.-Z.-S. Cherubini*, Paris 1843, S. 18, Nr. 155. Gemäß diesem Verzeichnis wird die Messe auch unter der Werknummer CV 155 geführt.

4 Aus einer Briefnotiz Cherubinis aus dem Jahr 1813 geht hervor, dass der Komponist vorgehabt hatte, das neue Werk bei seiner Ankunft in Eisenstadt dem Fürsten als Huldigungsgabe zu überreichen; vgl. Motnik, „'nous sommes donc l'un à l'autre'" (wie Anm. 2), S. 78 mit Anm. 65.

5 Auch Cherubinis F-Dur-Messe von 1808/09 rechnet nach kirchenmusikalischer Tradition mit der Beteiligung einer Orgel; die im Dienst der Chapelle royale geschriebenen Werke verzichten indes darauf.

6 *Allgemeine Musikalische Zeitung*, 13. Jg., Nr. 45 vom 6. November 1811, Sp. 762. Zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung war die Messe bereits fertig.

lebenden Komponisten betrachtete. Und so dürfte auch die folgende, Anfang 1812 in der *AMZ* veröffentlichte Notiz das Interesse der Leser gefunden haben:

> „Cherubini's neue, grosse, vierstimmige Messe ist fertig. Ich habe eine Aufführung davon mit vollständigem Orchester, und eine andere, blos mit dem Quartett begleitet, gehört. Cherubini hat sich in diesem Meisterwerke selbst übertroffen: keines seiner bisherigen vortrefflichen Werke kommt diesem gleich an Adel des Styls, an Neuheit der Ideen, und an jener meisterlichen Ausführung, die, ohne der Klarheit im Geringsten zu schaden, einen unendlichen Reichthum von Kunstschönheiten darbietet. Da diese Messe für den Fürsten Esterhazy in Wien geschrieben, und folglich nur in einem Zirkel von Cherubini's vertrauten Freunden gehört wurde, so lasse ich es bis zu ihrem öffentlichen Erscheinen, blos bey dieser Notiz bewenden."[7]

Die vorangehend genannten Aufführungen im privaten Kreis müssen, wie das Datum der zweiten Meldung zeigt, spätestens um den Jahreswechsel 1811/12 stattgefunden haben. Sie haben dem Komponisten vermutlich zur akustischen Kontrolle seines neuen Werkes gedient, damit er gegebenenfalls noch Änderungen vornehmen konnte. Deshalb ist nicht auszuschließen, dass einige der Korrekturen, die in der autographen Partitur zu erkennen sind, auf diese Gelegenheiten zurückgehen. Es drängt sich außerdem der Gedanke auf, dass zwei von Cherubini selbst geschriebene Orchesterstimmen (für Flöten und Klarinetten), die sich als einzige aus einem ehemals vermutlich vollständigen Stimmensatz erhalten haben und die ein frühes Stadium der Komposition präsentieren, für die Privataufführung mit Orchester bestimmt gewesen sein könnten. Dem widerspricht allerdings der Umstand, dass diese Materialien eine erhebliche, nachträglich vorgenommene Kürzung der Textstelle „Crucifixus" im Satz „Et incarnatus est" aufweisen, denn ein derart gravierender Eingriff – zumal ohne Folgen für die definitive Gestalt der Messe – wäre bei einem Probedurchlauf wohl kaum erforderlich gewesen. Wie dem auch sei: Aufgrund mehrerer Indizien ist die Abfassung der fraglichen Orchesterstimmen sicherlich vor 1816 erfolgt.[8] Für welchen Zweck dieses Material bestimmt war, ist ungeklärt; vielleicht wurde es tatsächlich bei der erwähnten Privataufführung benutzt, und die nachträgliche Kürzung hängt mit einer späteren, jedoch nicht dokumentierten Einstudierung zusammen, bei der die originale Fassung des Satzes den zeitlichen Rahmen überschritten hätte.

Nachdem Cherubini im Jahre 1816 mit seiner Ernennung zum Surintendant der Chapelle royale die Verpflichtung zur regelmäßigen Produktion von Kirchenmusik übernommen hatte, bot sich ihm zunächst keine Gelegenheit zur Gesamtaufführung seiner großen Messe. Denn vollständige Vertonungen des Messordinariums wurden seinerzeit in Frankreich nur bei herausragenden Gelegenheiten dargeboten, beispielsweise bei den Krönungen von Napoleon (1769–1821) oder Karl X. (1757–1836).[9] Die Musik im gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst hingegen war auf die Dauer beschränkt, die der Priester zur stillen Rezitation der Messentexte benötigte (also kaum mehr als 20–25 Minuten), und es war üblich geworden, während eines solchen Gottesdienstes entweder nur einen längeren Ordinariumssatz oder eine Kombination mehrerer kürzerer Stücke aufzuführen – ohne Rücksicht darauf, ob oder inwieweit die vertonten Texte mit dem Ablauf der Liturgie übereinstimmten.[10] Auch solche Zusammenstellungen disparater Nummern wurden als eine musikalische „Messe" bezeichnet,[11] und im Rahmen dieser Möglichkeiten konnte Cherubini zumindest einzelne Teile seiner d-Moll-Messe zum Einsatz bringen. So tauchen einige ihrer Sätze in jenen Partituren auf, die der Komponist eigenhändig zusammengestellt und ab 1816 für den Gebrauch der königlichen Kapelle bestimmt hat.[12] Wegen der zeitlichen Limitierung und anderer Beschränkungen hat Cherubini die Stücke dabei aber mehr oder weniger stark bearbeitet. Beispielsweise hat er in einer dieser Zusammenstellungen nur die ersten Abschnitte aus dem Kyrie der d-Moll-Messe verwendet (bis einschließlich „Christe eleison") und daran anstelle der Fuge ein neues, kürzeres Kyrie II sowie sein Pater noster angehängt; und bei der Wiederverwertung anderer Messensätze hat er unter anderem auf Trompeten und Pauken verzichtet. Regelmäßiger Aufführungsort dieser Musiken war die Kapelle im Tuilerien-Palast, der damaligen Residenz der französischen Könige.[13]

Trotz der Praxis solcher „Pasticcio-Messen" scheint es in Cherubinis Amtszeit bei der Chapelle royale doch mindestens eine vollständige Aufführung seiner d-Moll-Messe gegeben zu haben. Dies jedenfalls belegt der folgende Bericht des Cherubini-Schülers Louis Schlösser über die Christmesse des Jahres 1824:

> „Die bewunderungswürdigen Aufführungen von Kirchenmusiken, welche an hohen Festtagen in der Tuileriencapelle stattfanden, zähle ich zu den bedeutendsten Erinnerungen meines Aufenthalts in Paris. […] Es war am 24. December, die Glocken schlugen die elfte Stunde des Nachts, als Cherubini mich in meiner Wohnung zur Mitternachtsmesse im Wagen abholte.

---

7 *Allgemeine Musikalische Zeitung*, 14. Jg., Nr. 3 vom 15. Januar 1812, Sp. 45. Dass die Messe „für den Fürsten Esterhazy" geschrieben wurde, kann der Rezensent wohl nur von Cherubini selbst erfahren haben.

8 Siehe dazu den Kritischen Bericht unter den Quellen **StF, StC** und **Cr**, S. 384 und 385.

9 Vgl. Jean Mongrédien, *La Musique en France des Lumières au Romantisme 1789–1830*, Paris 1986, S. 165f.

10 „Le service ordinaire de la chapelle des rois Louis XVIII et Charles X consistait en une messe basse, pendant laquelle les musiciens chantaient différents morceaux dont la durée ne devait pas être plus longue que la messe dite par le prêtre." [Der gewöhnliche Gottesdienst der Kapelle unter den Königen Ludwig XVIII. und Karl X. bestand aus einer stillen Messe, während derer die Musiker verschiedene Stücke aufführten, deren Dauer nicht länger sein durfte als die vom Priester gesprochene Messe.] François-Joseph Fétis, *Biographie universelle des musiciens et bibliographie générale de la musique*, Bd. 2, Paris 1861, S. 270 (im Artikel „Cherubini"). Dieses Verfahren erinnert an die bis zur Revolution von 1789 übliche Praxis, während der Messfeier einen Grand motet, einen Petit motet (zur Wandlung) und am Schluss das Gebet für die Obrigkeit *Domine salvum fac* aufzuführen.

11 „Le titre de *messe* […] était une sorte de terme générique qui pouvait s'appliquer indifféremment à toute pièce de musique religieuse." [Die Bezeichnung als ‚Messe' war eine Art Oberbegriff geworden, der unterschiedslos auf jedes Stück geistlicher Musik angewendet werden konnte.] Mongrédien, *La Musique en France* (wie Anm. 9), S. 165.

12 Siehe dazu den Kritischen Bericht unter den Quellen **Ky**, **Gl**, **Gr**, **Cr** und **Ag**, S. 385 und 386.

13 Anschauliche Eindrücke von Ablauf, Besetzung und musikalischer Qualität der damaligen Gottesdienste in der Tuilerien-Kapelle liefert Louis Spohr in seiner *Selbstbiographie*, Bd. 2, Kassel 1861, S. 131–134 (in: Vierter Brief, Paris, 12. Januar 1821). Das Palais des Tuileries wurde 1871 von den Pariser Kommunarden in Brand gesetzt und später abgerissen.

Zu dieser Kirchenfeier war seine D-moll-Messe bestimmt, er selbst dirigierte sein Werk."[14]

Entgegen der sonstigen Gewohnheit, nach der die gottesdienstlichen Aufführungen vom Musikdirektor Charles-Henri Plantade und nicht von einem der Surintendants geleitet wurden,[15] hat Cherubini diesmal selbst dirigiert. Das dürfte mit dem besonderen Anlass des Weihnachtsfestes zusammengehangen haben, und aus demselben Grund könnte tatsächlich die gesamte Messe erklungen sein.[16] Zugehöriges Aufführungsmaterial ist leider nicht mehr nachzuweisen; ebenso wie die Stimmen zu den „Pasticcio-Messen" ist es vermutlich im Zuge der Julirevolution und der Auflösung der Chapelle royale im Jahr 1830 verloren gegangen.[17]

Mit großer Wahrscheinlichkeit hatte Cherubinis Messe zu Weihnachten 1824 jene Gestalt gefunden, die als Vorlage für den Erstdruck der Partitur dienen konnte. Die Ausgabe ist 1825 als „Deuxième Messe solennelle" im Selbstverlag erschienen.[18] Gegenüber der handschriftlichen Version von 1811 hatte es mehrere Änderungen gegeben, darunter einen neuen Schluss für den Satz „Et resurrexit" und einige Umarbeitungen im „Amen"-Finale aus dem Credo; diese Modifikationen gehen bereits auf die Zeit um 1816 zurück, als Cherubini sein Credo innerhalb einer der „Pasticcio-Messen" verwertet hat.[19] Bemerkenswert ist ferner der Umstand, dass das Sanctus eine andere Einleitung erhalten hat – nämlich jene, die in einem Manuskript des Jahres 1822 vorliegt, während Cherubini die ursprüngliche Einleitung in bearbeiteter und transponierter Form bereits 1816 für seine Messe in Es verwendet hatte.[20] Auch wenn die Erstausgabe den endgültigen Willen des Komponisten zu dokumentieren scheint, ist ihr – abgesehen von ein paar Druckfehlern und einigen fragwürdigen Entscheidungen bei der Wiedergabe von Vortragszeichen – ein Irrtum unterlaufen, der in der bisherigen Literatur offenbar erst einmal zur Kenntnis genommen, aber in seiner Ursache nicht verstanden worden ist: der Verzicht auf die viertaktige Coda, die dem „Hosanna" bei seiner Wiederholung nach dem Benedictus anzuhängen ist.[21] Die vorliegende Edition stellt diesen Fehler erstmals richtig. – Im 19. und 20. Jahrhundert sind keine weiteren Partiturausgaben, wohl aber mehrere Klavierauszüge von Cherubinis d-Moll-Messe erschienen. Da sie alle auf dem Erstdruck beruhen, fehlt ihnen auch die „Hosanna"-Coda. Dass es sich bei dieser Auslassung tatsächlich um einen Fehler und nicht etwa um eine bewusste Maßnahme des Komponisten handelt, bezeugen die Befunde mehrerer handschriftlicher Quellen.[22]

Trotz aller Vorbilder und Einflüsse, die bei liturgisch gebundenen Kompositionen wie der Messe selbsterklärend sind, ist die Tonsprache Cherubinis autonom; dabei ist sie von einer edlen Haltung geprägt, die sie auf äußeren Prunk und bloßes Virtuosentum verzichten lässt.[23] Unbestritten ist ihre außerordentliche kompositorische Qualität. Diese äußert sich in der meisterhaften Beherrschung polyphoner Satztechniken ebenso wie in formaler Gestaltungskraft und einer mit hoher Instrumentationskunst gepaarten symphonischen Orchesterbehandlung. Eine farbige, modulationsreiche Harmonik und melodische Bildungen von anmutiger Schönheit wie im „Gratias" oder „Et in Spiritum Sanctum" stehen gleichermaßen im Dienst einer Konzeption, bei der auch ein tiefes Verständnis für die liturgischen Texte unverkennbar ist – obwohl die Unterlegung der Worte manchmal den Betonungsverhältnissen zuwider zu laufen scheint.[24] Dennoch: Das Eingehen auf den Gehalt des Textes zeigt sich beispielsweise gleich im Kyrie, dessen erster Teil von innerer Spannung erfüllt ist, während das „Christe eleison" einen eher lyrischen Kontrast bildet. Weitere Beispiele für Cherubinis Textbehandlung liefern die inständigen Erbarmensbitten im „Qui tollis", die insistierenden Wiederholungen des Wortes „non" im ersten Credo-Satz (Takte 79–81) oder das „Et incarnatus est" mit seinen zwei gegensätzlichen Abschnitten. Vorbildlos individuell ist die zweite Hälfte dieses Satzes: Durch den Gebrauch rhythmischer Ostinati, die einen unglaublich langen Orgelpunkt der Singstimmen und Klarinetten umranken und im Verlauf zu harmonischer Intensivierung führen, erhält die Kreuzigungs- und Sterbeszene eine nicht martialische, wohl aber latente Unerbittlichkeit.[25] Demgegenüber gehört es durchaus zu den Konventionen der Messenvertonung, dass der Komponist die Trompeten und Pauken erst zum festlichen Gloria hat einsetzen lassen, dass das „Et resurrexit" aus dem Credo mit einer Fanfare beginnt und dass im weiteren Verlauf desselben Satzes wortausdeutende Figuren zur Anwendung kommen. Das Sanctus beginnt mit majestätischem Gestus, das anschließende „Hosanna" erhält einen bemerkenswerten Schwung durch die Hemiolen ab Takt 48, und die ‚responsoriale' Gegenüberstellung von Einzelstimme und Solistenensemble ist

14 Louis Schlösser, „Eine Mitternachtsmesse unter Cherubini's Leitung", in: *Euterpe. Eine Musik-Zeitschrift*, 40. Jg. 1881, Nr. 10, S. 166–170, Zitate S. 167 und 168. Der Bericht geht auch auf einige musikalische Merkmale des Werkes ein.

15 Vgl. Spohr, *Selbstbiographie*, Bd. 2 (wie Anm. 13), S. 132.

16 Da Schlösser seine Darstellung weit mehr als 50 Jahre nach dem Ereignis publiziert hat, mag man zumindest die Frage stellen, ob er sich wirklich an alle Einzelheiten einschließlich der Vollständigkeit der Messenteile erinnern konnte; seine Beschreibungen dürften nicht allein auf dem Gedächtnis beruhen, sondern auch auf der gedruckten Partitur. Vgl. Wolfgang Hochstein, „Zum liturgischen Gebrauch der Messen von Luigi Cherubini", in: *Cherubiniana* 8/9 (2020/21), S. 25–34, bes. S. 30.

17 Die vorangehend (S. IV) erwähnten Orchesterstimmen für Flöten und Klarinetten können nicht für diese Aufführung bestimmt gewesen sein, denn sie enthalten Lesarten, die zwischenzeitlich bereits im Autograph verändert worden sind und die auch noch nicht den Befunden der ab 1816 gebrauchten „Pasticcio-Messen" entsprechen.

18 Siehe den Kritischen Bericht unter Quelle **EP**, S. 384.

19 Siehe den Kritischen Bericht unter Quelle **Cr**, S. 385.

20 Siehe den Kritischen Bericht unter den Quellen **PA** und **Sa**, S. 382f. und 385f. Die Datierung dieses Sanctus hat möglicherweise dazu geführt, für 1821 oder 1822 eine Aufführung der gesamten Messe durch die Chapelle royale anzusetzen; vgl. François Lesure / Claudio Sartori, „Tentativo di un catalogo della produzione di Luigi Cherubini", in: *Luigi Cherubini nel II centenario della nascita*, hg. von Adelmo Damerini, Florenz 1962, S. 135–187, hier S. 168. Für eine solche Aufführung, die bei den Quellen **StF** und **StC** im Katalog der Bibliothèque nationale de France genannt wird, konnten indes keine Belege gefunden werden.

21 Vgl. Schemann, *Cherubini* (wie Anm. 1), S. 526.

22 Siehe den Kritischen Bericht zu den Quellen **PA**, **StF**, **StC** und **Sa** auf S. 382f., 384 und 385f.

23 Insofern sind die Gesangssolisten auch nicht mit virtuosen Aufgaben betraut; vielmehr dient ihr Einsatz oft lediglich als Klangwechsel mit dem Tutti.

24 In den Takten 22–24 und 176–180 des ersten Gloria-Satzes hat der Herausgeber eine alternative Textunterlegung angeboten.

25 Vgl. Wolfgang Hochstein, „Ein ungewöhnlicher Orgelpunkt", in: *Musik im Zentrum. Taktvolle Analysen zum Gedenken an Manfred Hermann Schmid*, hg. von Thomas Schipperges u.a. (= Tübinger Beiträge zur Musikwissenschaft 36), Tübingen 2025. – Im Jahr 1898 hat Josef Rheinberger, der „deutsche Cherubini" (Ludwig Schiedermair), in seiner Männerchor-Messe op. 190 an gleicher Textstelle ebenfalls mit Orgelpunkt-Technik gearbeitet, wenn auch in wesentlich komprimierterer Form.

eine spezifische Eigenart des Benedictus.[26] Nach friedvollem, geradezu lieblichem Beginn steigert sich das Agnus Dei durch rhythmische Verdichtung und anwachsende Dynamik.

Von größter Meisterschaft sind die Fugen, mit denen die Ordinariumsteile Kyrie, Gloria, Credo und Agnus Dei traditionsgemäß abgeschlossen werden. Cherubini bringt in diesen Sätzen alle erdenklichen Kunstfertigkeiten zur Anwendung, darunter Engführungen in unterschiedlichen zeitlichen Abständen, Themen-Umkehrung, Kombinationen von Original und Umkehrung oder die Verwendung von obligaten Kontrasubjekten (‚Doppel-Fugen'). Dabei gewinnt jeder dieser Sätze durch Charakter und Instrumentierung (einschließlich der Gegenüberstellung von Solistenensemble und Chor wie im „Dona nobis pacem") sein eigenes Profil. Auch außerhalb der Fugen sind kontrapunktische Satztechniken vielfach anzutreffen.

Angesichts der enormen Dimensionen der Messe ist eine kluge Formdisposition unerlässlich. So strukturiert Cherubini das Kyrie, indem er das instrumentale Anfangsmotiv später erneut aufgreift: nämlich als Überleitung zum „Christe eleison", sodann in Vorbereitung der großen Kyrie-Fuge und schließlich an deren Ende. Der erste Satz des Gloria ist durch variierte Wiederholungen der Abschnitte „Gloria in excelsis Deo", „Laudamus te" und „Et in terra pax" gegliedert und formal gerundet; um einen derart symmetrischen Grundriss zu erzielen, hat sich der Komponist hier sogar eine Textumstellung erlaubt und die Lobpreisungen vor die Friedensbitte gestellt. Innerhalb der Schlussfuge „Cum Sancto Spiritu" schlägt die ab Takt 121 mehrfach erscheinende instrumentale Auftakt-Figur den unverkennbaren Bogen zurück zum Gloria-Anfang. Sehr eigentümlich ist zudem die gravitätische Vorwegnahme des „Cum Sancto"-Fugenthemas am Ende des Soloquartetts „Quoniam tu solus sanctus", nachdem bereits zu Beginn des „Quoniam" das obligate Kontrasubjekt der späteren Fuge im Instrumentalbass aufgetreten war; auf diese Weise wurden beide Sätze miteinander verknüpft. Und im ersten Credo-Satz dienen die Wiederholungen des Initialwortes nicht nur als persönliche Glaubensbekräftigung, sondern auch als formgebendes Element.[27]

Cherubinis d-Moll-Messe ist in der einschlägigen Literatur mehrfach erörtert und beschrieben worden.[28] Deshalb können sich weitere Analysen hier erübrigen.

Wichtig erscheint ein Hinweis zur Aussprache des Textes. Es ist anzunehmen, dass bei den zahlreichen Aufführungen von Cherubinis Messe, die im 19. und 20. Jahrhundert auf Basis des Erstdrucks im deutschsprachigen Raum stattgefunden haben,[29] bedenkenlos die deutsche Lautung verwendet wurde. Wer sich in diese Tradition stellen möchte, darf gern bei einer deutschen Aussprache des Lateinischen bleiben. Ebenso selbstverständlich ist aber davon auszugehen, dass zu Cherubinis Zeit in Paris eine französische Aussprache üblich war.[30] In knapper Zusammenfassung bedeutet dies unter anderem, dass der Buchstabe „h" stumm ist (also „osanna") und dass ein „u" meistens als „ü" gesprochen wird – außer vor einem „m" in der Endsilbe (also „Deüs", „Dominüs" und „sepültüs", aber „cum" und „factum" – wobei hier ebenso wie im Wort „sunt" das „u" eher wie ein offenes „o" [ɔ] klingt). Vor den hellen Vokalen wird das „g" wie ein weiches „sch" [ʒ] ausgesprochen („agimus / aʒimüs", „genitum / ʒänitɔm"), und „qu" klingt wie „k" („quoniam / konjam", „qui / ki"). Darüber hinaus sind Buchstabenfolgen wie „en", „an" oder „on" zu nasalieren (also „descendit / desãdit", „venturus / vãtürüs" und „sanctus / sãktüs"), der Diphthong „au" wird als „o" gesprochen („laudamus / lodamüs"), und identische Vokale am Ende des einen und am Anfang des nächsten Wortes werden üblicherweise verschmolzen („Kyrie eleison / kirieläjsõ").

Ein Wort noch zur Bogensetzung: Die Platzierung von Phrasierungsbögen ist in den Quellen oft uneinheitlich. Soweit die Befunde den Schluss zulassen, dürfte an einander ähnlichen Stellen nach dem *simile*-Prinzip zu phrasieren sein. Interessanterweise handelt es sich bei den für die Singstimmen gebrauchten Bögen ebenfalls oft um Phrasierungs- und nicht immer um Melismenbögen; man sehe dazu das obligate Kontrasubjekt aus der „Amen"-Schlussfuge des Credo: Hier ist der Bogen offenbar bewusst nur über drei und nicht über fünf Achtelnoten gesetzt (erstmals in den Takten 5–8 im Sopran).

Die vorliegende Ausgabe von Cherubinis d-Moll-Messe beruht auf den im Kritischen Bericht genannten Quellen, insbesondere auf der autographen Partitur von 1811 und dem 1825 erschienen Erstdruck. Die handschriftlichen Quellen sind zum überwiegenden Teil in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz vorhanden; benutzt wurden außerdem zwei Instrumentalstimmen aus dem Besitz der Bibliothèque nationale de France in Paris. Beiden Bibliotheken ist dafür zu danken, dass sie digitale Kopien dieser Quellen zur Verfügung gestellt haben. Ein besonderer Dank gilt der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz für die Genehmigung zur Veröffentlichung, Herrn Dr. Roland Schmidt-Hensel von der dortigen Musikabteilung für hilfreiche Auskünfte und Frau Ina Rapp vom Lektorat des Carus-Verlags für die sorgfältige Betreuung dieser Edition. Weitere Auskünfte verdankt der Herausgeber Herrn François-Pierre Goy von der Musikabteilung der Bibliothèque nationale de France zu Paris.

Geesthacht/Elbe, Februar 2024 Wolfgang Hochstein

---

26 Die feine klangliche Differenzierung zwischen beginnender Einzelstimme und respondierendem Ensemble wird hier durch das Fehlen bzw. Vorhandensein der Vortragsanweisung „dolce" geregelt.

27 Obwohl sich diese Wiederholungen hier nur durch den ersten Satz und nicht durch das gesamte Glaubensbekenntnis ziehen, mag man vom Typ der ‚Credo-Messe' sprechen, wie ihn Cherubini unter anderem bei Mozart hatte kennen lernen können.

28 Bereits Hermann Kretzschmar ist ausführlich auf diese Komposition eingegangen (*Führer durch den Konzertsaal*, II. Abteilung, Bd. 1, Kirchliche Werke, Leipzig, 5. Aufl. 1921, S. 227–232); weiterhin genannt seien die Monographien von Richard Hohenemser (*Luigi Cherubini. Sein Leben und seine Werke*, Leipzig 1913, S. 347–367), Ludwig Schemann (*Cherubini*, wie Anm. 1, S. 518–529) und Giulio Confalonieri (*Cherubini. Prigionia di un artista*, [2. Ausgabe, Mailand] 1978, S. 519–532) sowie die Dissertation von Hans Ternes (*Die Messen von Luigi Cherubini*, Bonn 1980, hier bes. S. 145–214). In jüngerer Zeit hat sich Oliver Schwarz-Roosmann gründlich mit dem Werk befasst (*Luigi Cherubini und seine Kirchenmusik*, wie Anm. 1, S. 98–125).

29 Vgl. Ternes, *Die Messen von Luigi Cherubini* (wie Anm. 28), S. 30–32.

30 Die anschließenden Ausführungen und Beispiele basieren auf: Vera U. G. Scherr, *Handbuch der lateinischen Aussprache. Klassisch – Italienisch – Deutsch – Französisch*, 6. Aufl. Kassel 2023, S. 215–246. Wir verwenden nachfolgend eine vereinfachte phonetische Schreibweise.

Foreword

Born in Florence on 14 September 1760, Luigi Cherubini already attracted attention in his home city with his first compositions at the age of 13. By 1784, he had composed numerous works in various genres, and after a succession of stays in Paris, London and back in Italy, the composer settled in Paris in 1788. In an extremely turbulent period characterized by revolution and the Reign of Terror, the Consulate, the Empire, the Restoration and the July Revolution, Cherubini grew to become the dominant personality in French musical life – both through his compositions and through his work as a professor at the Conservatoire and, from 1822 onwards, as its director. Cherubini fulfilled this task with passion and meticulousness until the year of his death; he died in Paris on 15 March 1842.[1]

The change in political systems was not without consequences for the composer's career, particularly as his relationship with Napoleon, who had taken power as First Consul in 1799 and was crowned Emperor five years later, was clouded by mutual dislike. Cherubini therefore pinned his hopes on an offer from Prince Nikolaus II Esterházy, who visited him during a stay in Paris in 1810 and wanted to engage him as Kapellmeister at his court in Eisenstadt as the successor to the deceased Joseph Haydn. The appointment did not materialize as Esterházy had run into financial difficulties.[2] Instead, Cherubini remained in Paris, where – now under the reign of Louis XVIII – he was promoted to "Surintendant de la musique du roi" in 1816. In this role, alternating every three months with Jean-François Le Sueur, he was in charge of church music for the royal chapel, which led to the richest output of sacred compositions in his career; the famous Requiem in C minor was also composed at the beginning of this phase. In contrast, Cherubini's work in the field of opera, which had been at the center of his productivity in earlier years and had produced significant works such as *Medée* (1797) and *Les Deux Journées* (1800), now took a back seat.

The *Messe solennelle in D minor* presented here dates back for the most part to 1811: according to Bottée de Toulmon's catalog of works, which is based on Cherubini's own catalog, the composer began work at the end of March of that year and completed the mass after a little more than six months on 7 October.[3] Although Cherubini composed the mass without a specific commission, it was undoubtedly his intention to impress his hoped-for new employer Nikolaus II. Esterházy with a monumental composition and at the same time prove himself worthy of Haydn's succession.[4]

In fact, the "Missa a 4 voci con strumenti" – thus the unpretentious original title – is one of the most extensive settings of the ordinary of the Mass ever composed; it is approximately as long as Beethoven's *Missa solemnis*, and the Gloria alone consists of almost 900 bars. With such dimensions, the work would have exceeded all the limitations that Joseph Haydn was compelled to adhere to in his mass compositions for Eisenstadt. However, this aspect was certainly of secondary importance to Cherubini, as he was probably primarily interested in demonstrating his skills. At the same time, he was able to prove that this exalted art could certainly be put at the service of a dignified interpretation of the liturgical texts. Incidentally, it is clear from the original copy of the mass that Cherubini had initially also intended to include an organ; the corresponding scoring was subsequently erased by scraping, but is still faintly recognizable.[5]

While Cherubini was still working on his mass, the Paris correspondent of the *Allgemeine Musikalische Zeitung* was apparently given the opportunity to inspect the manuscript. He was able to report on this as follows:

> "Cherubini [...] is now working on a large four-part Missa, which, as far as it has been completed, is thoroughly grandly conceived and rigorously crafted. Connoisseurs and friends of this exalted, sacred genre of art may look forward to its completion."[6]

It is significant that this announcement appeared in a German-language journal: Cherubini, who had been exuberantly celebrated during his visit to Vienna in 1805, was held in the highest esteem in Germany and Austria in particular – not least by Ludwig van Beethoven, who regarded him as the greatest living composer. And therefore the following note, published in the *AMZ* at the beginning of 1812, will have aroused the readers' interest:

---

1 Selected literature on the biography: Ludwig Schemann, *Cherubini*, Berlin and Leipzig, 1925, here especially Part I (pp. 5–210); Wolfgang Hochstein, article "Cherubini, (Maria) Luigi (Carlo Zenobio Salvatore)," in: *MGG2*, biographical section vol. 4, Kassel and Stuttgart, 2000, col. 853–911, especially col. 853–863; Oliver Schwarz-Roosmann, *Luigi Cherubini und seine Kirchenmusik*, Cologne, 2006, here especially Part 1 (pp. 11–64).

2 For more details, see Marko Motnik, "'*nous sommes donc l'un à l'autre'. Luigi Cherubinis Kirchenkompositionen für Nikolaus II. Esterházy und die gescheiterten Verhandlungen um die Nachfolge Haydns*, in: *Luigi Cherubini. Vielzitiert, bewundert, unbekannt. Kongressbericht Weimar 2010*, ed. by Helen Geyer and Michael Pauser, Sinzig, 2016, pp. 63–85.

3 "Une MESSE en *ré*, à 4 voix, à grand orchestre, commencée vers la fin de mars et terminée le 7 octobre." Bottée de Toulmon, *Notice des manuscrits autographes de la musique composée par feu M.-L.-C.-Z.-S. Cherubini*, Paris, 1843, p. 18, no. 155. According to this index, the mass is also listed under the work number CV 155.

4 A note written by Cherubini in 1813 reveals that the composer had intended to present the new work to the prince as a gift of homage on his arrival in Eisenstadt; see Motnik, *'nous sommes donc l'un à l'autre'* (see footnote 2), p. 78 with footnote 65.

5 Cherubini's Mass in F major from 1808/09 also included an organ, in accordance with church music tradition; however, the works written for the Chapelle royale do not.

6 *Allgemeine Musikalische Zeitung*, vol. 13, no. 45 of 6 November 1811, col. 762. At the time of this publication, the mass was already completed.

> "Cherubini's new, large, four-part mass is completed. I have heard one performance of it with full orchestra, and another accompanied only by a quartet. Cherubini has surpassed himself in this masterpiece: none of his previous excellent works equals it in nobility of style, in novelty of ideas, and in that masterly execution which, without detracting in the least from clarity, offers an infinite wealth of artistic beauty. Since this mass was written for Prince Esterhazy in Vienna, and consequently was only heard by a circle of Cherubini's trusted friends, I will leave it at that until the work is published."[7]

As the date of the second report shows, the aforementioned performances in a private circle must have taken place at the latest around the turn of the year 1811/12. They presumably enabled the composer to check his new work acoustically, so that he could make any necessary changes. It can therefore not be ruled out that some of the corrections which can be recognized in the autograph score can be traced back to these occasions. There is also the possibility that two orchestral parts written by Cherubini himself (for flutes and clarinets), which are the only ones to have survived from what was once presumably a complete set of parts and which represent an early stage of the composition, may have been intended for this private performance with orchestra. However, this hypothesis is contradicted by the fact that these materials contain a considerable, subsequently inserted shortening of the text passage "Crucifixus" in the movement "Et incarnatus est": such a serious intervention – especially without consequences for the definitive form of the mass – would hardly have been necessary during a rehearsal runthrough. Be that as it may, there are several indications that the orchestral parts in question were indeed written before 1816.[8] The purpose for which this material was intended is unclear; perhaps it was actually used in the aforementioned private performance, and the subsequent shortening is connected with a later, but undocumented, performance in which the original version of the movement would have exceeded the time available.

After Cherubini's appointment as Surintendant of the Chapelle royale in 1816, which obliged him to regularly produce sacred music, he initially had no opportunity to perform his great mass in its entirety. At the time, complete settings of the ordinary of the Mass were only performed in France on special occasions, for example at the coronations of Napoleon (1769–1821) or Charles X (1757–1836).[9] Music in ordinary Sunday services, on the other hand, was limited to the time required by the priest for the silent recitation of the Mass texts (i.e., barely more than 20–25 minutes), and it had become customary to perform either just one longer ordinary movement or a combination of several shorter pieces during such a service – regardless of whether, or to what extent, the texts set to music corresponded with the course of the liturgy.[10] Such combinations of disparate numbers were also referred to as a musical "mass,"[11] and within the scope of these opportunities, Cherubini was able to deploy at least individual sections of his D minor Mass. Thus, several of its movements are found in the scores compiled by the composer himself, and which were intended for use by the royal chapel from 1816 onwards.[12] However, time constraints and other restrictions caused Cherubini to edit these pieces to a greater or lesser extent. For example, in one of these compilations he only used the first sections of the Kyrie from the D minor Mass (up to and including "Christe eleison") and added a new, shorter Kyrie II and his Pater noster in place of the fugue; and when reusing other movements from the Mass, he omitted trumpets and timpani, among other things. The regular performance venue for this music was the chapel in the Tuileries Palace, the residence of the French kings at the time.[13]

Despite the practice of such "pasticcio masses," there seems to have been at least one complete performance of his Mass in D minor during Cherubini's tenure at the Chapelle royale. This, at any rate, is substantiated by the following report written by Cherubini's pupil Louis Schlösser about the Christmas Mass of 1824:

> "The admirable performances of church music that took place on high feast days in the Tuileries Chapel are among the most significant memories of my stay in Paris. [...] It was on 24 December, the bells struck the eleventh hour of the night, when Cherubini picked me up at my apartment in his carriage for midnight mass. His D minor Mass was to be performed at this church service, and he himself conducted his work."[14]

Contrary to the usual custom, according to which the church service performances were conducted by the music director Charles-Henri Plantade and not by one of the surintendants,[15] Cherubini himself conducted that evening. This was probably related to the special occasion of Christmas, and for the same reason the entire

---

7 *Allgemeine Musikalische Zeitung*, vol. 14, no. 3 of 15 January 1812, col. 45. The reviewer could only have learned from Cherubini himself that the mass was written "for Prince Esterhazy."

8 See here the Critical Report under Sources **StF** and **StC** and **Cr**, pp. 384 and 385.

9 Cf. Jean Mongrédien, *La Musique en France des Lumières au Romantisme 1789–1830*, Paris, 1986, pp. 165ff.

10 "Le service ordinaire de la chapelle des rois Louis XVIII et Charles X consistait en une messe basse, pendant laquelle les musiciens chantaient différents morceaux dont la durée ne devait pas être plus longue que la messe dite par le prêtre." [The usual service of the chapel under the kings Louis XVIII and Charles X consisted of a silent mass during which the musicians performed various pieces whose duration could not be longer than the mass said by the priest]. François-Joseph Fétis, *Biographie universelle des musiciens et bibliographie générale de la musique*, vol. 2, Paris, 1861, p. 270 (in the article "Cherubini"). This procedure is reminiscent of the practice, common until the Revolution of 1789, of performing a grand motet, a petit motet (for the consecration) and, at the end, the prayer for the authorities *Domine salvum fac* during the celebration of mass.

11 "Le titre de *messe* [...] était une sorte de terme générique qui pouvait s'appliquer indifféremment à toute pièce de musique religieuse." [The term 'mass' had become a kind of generic term that could be applied indiscriminately to any piece of sacred music]. Mongrédien, *La Musique en France* (see footnote 9), p. 165.

12 See the Critical Report under sources **Ky**, **Gl**, **Gr**, **Cr** and **Ag** on pages 385 and 386.

13 Louis Spohr provides vivid impressions of the sequence, instrumentation and musical quality of the services in the Tuileries Chapel at the time in his *Selbstbiographie*, vol. 2, Kassel, 1861, pp. 131–134 (in: Vierter Brief, Paris, 12 January 1821). The Palais des Tuileries was set on fire by the Paris Communards in 1871 and later demolished.

14 Louis Schlösser, "Eine Mitternachtsmesse unter Cherubini's Leitung", *in: Euterpe. Eine Musik-Zeitschrift*, vol. 40 of 1881, no. 10, pp. 166–170, citations pp. 167 and 168. The report also deals with some of the musical characteristics of the work.

15 Cf. Spohr, *Selbstbiographie*, vol. 2 (see footnote 13), p. 132.

mass may indeed have been performed.[16] Unfortunately, there is no longer any evidence of the relevant performance material; like the parts for the "pasticcio masses," it was presumably lost in the course of the July Revolution and the dissolution of the Chapelle royale in 1830.[17]

It is highly probable that, at Christmas 1824, Cherubini's mass had found the form that could serve as a model for the first printing of the score. The edition was self-published in 1825 as the "Deuxième Messe solennelle."[18] Compared to the handwritten version of 1811, there were several changes, including a new ending for the movement "Et resurrexit" and some reworkings in the "Amen" finale of the Credo; these modifications date back to around 1816, when Cherubini used his Credo as part of one of the "pasticcio masses."[19] It is also noteworthy that the Sanctus was given a different introduction – namely the one found in a manuscript from 1822, since Cherubini had already used the original introduction in an edited and transposed form for his Mass in E flat in 1816.[20] Even if the first edition seems to document the composer's final intention, it contains – apart from a few printing errors and some questionable decisions in the reproduction of performance markings – an error which has apparently been commented in literature up to now but not understood as to its cause: the omission of the four-bar coda, which is to be added to the "Hosanna" when it is repeated after the Benedictus.[21] The present edition corrects this error for the first time. – Several vocal scores of Cherubini's Mass in D minor were published in the 19th and 20th centuries, but there were no further score editions. As the vocal scores are all based on the first edition, they also lack the "Hosanna" coda. The findings of a number of sources testify to the fact that this omission is indeed an error and not a deliberate measure on the part of the composer.[22]

Cherubini's musical language is autonomous, despite all the models and influences that are self-explanatory in liturgically bound compositions such as the mass; it is characterized by a distinguished attitude that allows it to dispense with superficial pomp and mere virtuosity.[23] Its extraordinary compositional quality is undisputed. This is expressed in the superlative command of polyphonic compositional techniques as well as in the formal creative power and a symphonic orchestral treatment coupled with masterful orchestration. At the same time, the colorful, modulation-rich harmony and melodic formations of graceful beauty, such as found in the "Gratias" or "Et in Spiritum Sanctum," serve to support a concept in which a deep understanding of the liturgical texts is also unmistakably evident – even though the underlaying of the words seems, at times, to run counter to their stress relationships.[24] Nonetheless, the response to the content of the text is immediately apparent in the Kyrie, for example, the first part of which is suffused with an inner tension, while the "Christe eleison" forms a rather lyrical contrast. Other examples of Cherubini's treatment of the text include the fervent pleas for mercy in the "Qui tollis," the insistent repetitions of the word "non" in the first Credo movement (bars 79–81) or the "Et incarnatus est" with its two contrasting sections. The second half of this movement is of unprecedented individuality: the use of rhythmic ostinati, weaving around an incredibly long organ point in the voices and clarinets and leading to ever increasing harmonic intensification, lends the crucifixion and death scene a non-martial but nevertheless latent inexorability.[25] On the other hand, the fact that the composer did not introduce the trumpets and timpani until the festive Gloria, that the "Et resurrexit" from the Credo begins with a fanfare and that text-interpreting figures are used in the further course of the same movement is entirely in keeping with the conventions of mass settings. The Sanctus opens with a majestic gesture, the subsequent "Hosanna" is given a remarkable impetus by the hemiolas from measure 48 onwards, and the 'responsorial' juxtaposition of individual voices and soloist ensemble is a specific characteristic of the Benedictus.[26] After a tranquil – indeed mellifluous – beginning, the increasing rhythmic density and heightened dynamics serve to amplify the intensity of the Agnus Dei.

The fugues with which the ordinary sections Kyrie, Gloria, Credo and Agnus Dei are traditionally concluded represent supreme mastery. In these movements, Cherubini deploys every conceivable skill, including stretti at different time intervals, thematic inversions, combinations of original and inversion or the use of obbligato counter-subjects ('double fugues'). Each of these movements gains its own profile by means of its character and instrumentation (including the juxtaposition of soloist ensemble and choir as found in "Dona nobis pacem"). Contrapuntal compositional techniques are also frequently encountered outside the fugues.

16 Since Schlösser published his account well over 50 years after the event, one might certainly question whether he could really remember all the details, including the completeness of the sections of the mass; his descriptions are probably not based on memory alone, but also on the printed score. Cf. Wolfgang Hochstein, *Zum liturgischen Gebrauch der Messen von Luigi Cherubini*, in: *Cherubiniana* 8/9 (2020/21), pp. 25–34, esp. p. 30.

17 The orchestral parts for flutes and clarinets mentioned above (p. VIII) cannot have been intended for this performance, as they contain readings which had already been altered in the autograph in the meantime and which also do not correspond to the evidence from the "pasticcio masses" as used from 1816 onwards.

18 See the Critical Report under Source **EP**, p. 384.

19 See the Critical Report under Source **Cr**, p. 385.

20 See the Critical Report under sources **PA** and **Sa**, pp. 382f. and 385f. The dating of this Sanctus may have led to a performance of the entire mass by the Chapelle royale being scheduled for 1821 or 1822; see François Lesure / Claudio Sartori, *Tentativo di un catalogo della produzione di Luigi Cherubini*, in: *Luigi Cherubini nel II centenario della nascita*, ed. by Adelmo Damerini, Florence, 1962, pp. 135–187, here p. 168. However, no evidence could be discovered for such a performance, although it is also mentioned in the sources **StF** and **StC** in the catalog of the Bibliothèque nationale de France.

21 Cf. Schemann, *Cherubini* (see footnote 1), p. 526.

22 See the Critical Report under sources **PA**, **StF**, **StC** and **Sa** on pp. 382f., 384 and 385f.

23 In this respect, the vocal soloists are not entrusted with virtuoso tasks; rather, their use often merely serves as a contrast of sonority with the tutti.

24 In bars 22–24 and 176–180 of the first Gloria movement, the editor has offered an alternative text underlay.

25 Cf. Wolfgang Hochstein, "Ein ungewöhnlicher Orgelpunkt", in: *Musik im Zentrum. Taktvolle Analysen zum Gedenken an Manfred Hermann Schmid*, hg. von Thomas Schipperges et al. (= Tübinger Beiträge zur Musikwissenschaft 36), Tübingen 2025. – In 1898, Josef Rheinberger, the "German Cherubini" (Ludwig Schiedermair), also employed a pedal point technique for the same text passage in his Mass for Male Choir op. 190, albeit in a much more condensed form.

26 The fine differentiation in sonority between the opening single voice and the responding ensemble is regulated here by the absence or presence of the performance instruction "dolce."

In view of the enormous dimensions of the mass, a discerning formal disposition is essential. Cherubini thus structured the Kyrie by taking up the opening instrumental motif again later: namely as a transition to "Christe eleison," subsequently in preparation for the great Kyrie fugue, and finally at the end of the fugue. The first movement of the Gloria is structured and formally rounded by means of varied repetitions of the sections "Gloria in excelsis Deo," "Laudamus te" and "Et in terra pax"; in order to achieve such a symmetrical outline, the composer even took the liberty of changing the text and placing the glorification before the supplication for peace. Within the final fugue "Cum Sancto Spiritu," the instrumental upbeat figure that appears several times from measure 121 onwards creates an unmistakable link back to the opening of the Gloria. The solemn anticipation of the "Cum Sancto" fugue theme at the end of the solo quartet "Quoniam tu solus sanctus" is also very idiosyncratic, particularly as the obbligato counter-subject of the later fugue has already appeared in the instrumental bass at the beginning of the "Quoniam", thus linking both movements together. And in the first Credo movement, the repetitions of the initial word serve not only as a personal affirmation of faith, but also as a structural element.[27]

Cherubini's Mass in D minor has been discussed and described a number of times in the relevant literature.[28] Further analysis is therefore superfluous here.

It is important to comment on the pronunciation of the text. It can be assumed that German pronunciation was used without hesitation in the numerous performances of Cherubini's mass that took place in the 19th and 20th centuries, based on the first edition in German-speaking countries.[29] Those who wish to follow this tradition are welcome to retain a German pronunciation of the Latin. However, it is equally natural to assume that a French pronunciation was common in Paris during Cherubini's time.[30] In brief summary, this means, among other things, that the letter "h" is silent (i.e., "osanna") and that a "u" is usually pronounced as "ü" – except before an "m" in the final syllable (i.e. "Deüs," "Dominüs" and "sepültüs," but "cum" and "factum" – whereby here, as in the word "sunt," the "u" sounds more like an open "o" [ɔ]). Before bright vowels, the "g" is pronounced like a soft "sch" [ʒ] ("agimus / aʒimüs," "genitum / ʒänitɔm"), and "qu" sounds like "k" ("quoniam / konjam," "qui / ki"). In addition, letter sequences such as "en," "an" or "on" are to be nasalized (i.e., "descendit / desãdit," "venturus / vãtürüs" and "sanctus / sãktüs"), the diphthong "au" is pronounced as "o" ("laudamus / lodamüs"), and identical vowels at the end of one word and the beginning of the next are usually merged ("Kyrie eleison / kirieläjsõ").

A word on the placement of slurs: the placement of phrasing slurs is often inconsistent in the sources; inasmuch as a conclusion may be drawn from the evidence, phrasing is probably to be applied in similar places according to the simile principle. Interestingly, the slurs used for the vocal parts are also often phrasing slurs and not always melismatic slurs; consider the obbligato counter-subject from the final fugue of the Credo "Amen": here the slur is apparently deliberately placed over only three and not five eighth notes (appears for the first time in measures 5–8 in the soprano).

The present edition of Cherubini's Mass in D minor is based on the sources mentioned in the Critical Report, in particular the autograph score of 1811 and the first edition published in 1825. Most of the manuscript sources are available in the music department of the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz; two instrumental parts from the Bibliothèque nationale de France in Paris were also used. We express our gratitude to both libraries for making digital copies of these sources available. Special thanks are due to the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz for permission to publish, to Dr. Roland Schmidt-Hensel from the music department there for helpful information and to Ina Rapp from the editorial department of Carus-Verlag for the careful supervision of this edition. The editor is indebted to M. François-Pierre Goy of the music department of the Bibliothèque nationale de France in Paris for further information.

Geesthacht/Elbe, February 2024 Wolfgang Hochstein

Translation: Gudrun and David Kosviner

27 Although these repetitions here only run through the first movement and not through the entire Credo, one might speak of the type of 'Credo Mass' that Cherubini had learned, among other things, from Mozart.

28 Hermann Kretzschmar has already dealt with this composition in detail (*Führer durch den Konzertsaal*, section II., vol. 1, Kirchliche Werke, Leipzig, 5th ed. 1921, pp. 227–232); the monographs by Richard Hohenemser (*Luigi Cherubini. Sein Leben und seine Werke*, Leipzig, 1913, pp. 347–367), Ludwig Schemann (*Cherubini*, see footnote 1, pp. 518–529) and Giulio Confalonieri (*Cherubini. Prigionia di un artista*, [2nd edition, Milan], 1978, pp. 519–532) as well as the dissertation by Hans Ternes (*Die Messen von Luigi Cherubini*, Bonn, 1980, here esp. pp. 145–214) should also be mentioned. Oliver Schwarz-Roosmann has dealt with the work in depth (*Luigi Cherubini und seine Kirchenmusik*, see footnote 1, pp. 98–125).

29 Cf. Ternes, *Die Messen von Luigi Cherubini* (see above), pp. 30–32.

30 The following explanations and examples are based on: Vera U. G. Scherr, *Handbuch der lateinischen Aussprache. Klassisch – Italienisch – Deutsch – Französisch*, 6th ed. Kassel, 2023, pp. 215–246. Hereafter, we adopt a simplified phonetic spelling.

Messe solennelle in d

Kyrie

Luigi Cherubini
1760–1842

1. Kyrie eleison

Larghetto (♩ = 60)

Flauto I, II
Oboe I, II
Fagotto I, II
Corno I, II in Re / D
a 2
Soprano
Alto
Tenore
Basso
Violino I
Violino II
Viola
Violoncello
Contrabbasso

pp

Carus

Aufführungsdauer / Duration: ca. 75 min.
© 2025 by Carus-Verlag, Stuttgart – 1. Auflage / 1st Printing – Carus 27.903
Any unauthorized reproduction is prohibited by law / All rights reserved / Printed in Germany
www.carus-verlag.com / info@carus-verlag.com / Carus-Verlag, Sielminger Str. 51, 70771 Lf.-Echterdingen, Germany

Urtext
edited by Wolfgang Hochstein

6

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

Vl

Va

Vc

Cb

pp

pp

pp

pp

12

Solo

dolce

Solo

dolce

Solo

p assai

pizz.

Carus

16

Fl

Ob

Fg

a 2

Cor (D)

a 2

S

sotto voce

- ri - e

A

Tutti
sotto voce

Ky - ri - e

T

Tutti
sotto voce

Ky - ri - e

B

Tutti
sotto voce

Ky - ri - e,

Vl

Va

Vc

arco

Cb

pizz.

arco

Carus

22

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i -

A

e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i -

T

e - le - son, K - ri - e e - le - i -

B

Ky - ri - e,

Vl

Va

Vc

Cb

pp

Carus

28

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

son, Ky - ri - e, Ky - ri -

A

son, Ky - ri - e e - le - - i - son, Ky - ri -

T

son, Ky - le - i son, Ky - rie e - le - - i -

B

Ky - ri - e, Ky - rie e - le - - i -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

33

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

p cresc.

pp

e, Ky-rie e - - - - i - son, e -

e, Ky-rie e - le - - - i - son, e - i - son, e -

son, Ky-rie e - - - i - son, e - le - - - i - son, e -

son, e - le - - - - - - - - - -

cresc.

Carus

38

Fl

Ob

Fg

a 2

Cor (D)

a 2

S

le - - - i - son, Ky - rie e - le - i - son, rie e le - son, e - le - i -

A

le - i - son, Ky - rie e - l - i - son, rie e - le - i - son, e - le - i -

T

le - - - i - rie e - le - i son, Ky - rie e - le - i - son, e - le - i -

B

- - - rie e - le - i - son, Ky - rie e - le - i - son, e - le - i -

Vl

staccato

Va

Vc

Cb

cresc.

Carus

42

Fl

Solo
dolce

p

Ob

Solo
dolce

p

Fg

Solo
dolce assai

Cor
(D)

S

p

son, e - le - i - son,

A

p

son, e - le - i - son,

T

p

son, e - le - on,

B

p

so - le - i

Vl

pp

pp

Va

pp

Vc

pizz.

p

Cb

pizz.

p

Carus

47

Fl

Ob

a 2

Fg

Cor (D)

S

e - le - i - son,

Ky - ri - e

e - le - i

A

e - le - i - son,

Ky - ri - e

e - le - i - son.

T

Ky - ri - e

e - le - i - son,

e - le - i - son.

B

Ky - ri - e

e - le - i - son,

e - le - i - son.

Vl

Va

Vc

arco

Cb

arco

Carus

53

Andante (♩ = 80)

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

Muta in Fa/F

Vl

Va

Vc

Cb

59

Fl

Ob

Fg

S

Solo

Chri - ste e - le - i - son, e - le - i - son, Chri - ste e -

A

Solo

Chri - ste, Chri - ste e - le - i -

T

Solo

Chri - ste, Chri - ste e -

B

Solo

Chri - ste,

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

Carus

66

Fl

Ob

Fg

dolce
Solo

Soli
dolce

dolce
Solo

Cor
(F)

S

le - i - son, Chri - ste e - le - i - son,

A

son, e - le - i son,

T

le - i - son e - i - son,

B

Chri - st - i - son,

Vl

p

tr

p

Va

Vc

p

Cb

Carus

72

Fl

Ob

Fg

a 2

a 2

a 2

Cor (F)

S

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - le - i - son,

A

e - - - le - i - son, e - le - i - son,

T

8

- le - son, e - le - i - son,

B

- le - i - son, e - le - i -

Vl

Va

Vc

Cb

tr

tr

p

p

Carus

78

Fl

Ob

Fg

Cor (F)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

p

a 2

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, Chri - ste, Chri - ste le - i - son,

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son,

Chri - ste, Chri - ste, Chri - ste e - le - i -

son, Chri - ste, Chri - ste, Chri - ste,

Carus

85

Fl

Ob

Fg

Cor (F)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

p

pp

tr

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, Chri - ste, Chri - ste e -

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, Chri - ste e -

son, e e - le - i - son, Chri - ste, Chri - ste e -

Chri - ste e - le - i - son, Chri - ste, Chri - ste e -

Carus

91

Fl

Ob

Fg

pp

pp

pp

Cor (F)

S

tr

le - i - son, Chri - ste, Chri - ste,

A

le - i - son, Chri - ste, Chri - ste,

T

le - i - son, Chri - ste, - ste,

B

le - Chri - ste, Chri - ste,

Vl

pizz.

pizz.

Va

pizz.

Vc

pizz.

Cb

pizz.

Carus

99

Fl

Soli

dolce

Ob

Soli

dolce

dolce

Fg

Solo

Cor (F)

a 2

pp

S

Chri - - ste, Chri - e - i - son,

A

- le - i - son,

T

Chri - ste e - le - i - son,

B

Chri - ste,

Vl

pp

p

tr

arco

pp

p

tr

Va

arco

pp

p

Vc

arco

pp

p

Cb

arco

p

Carus

106

Fl

Ob

Fg

Cor (F)

S — Chri - - ste, Chri - ste e - le - i -

A — Chri - - ste, Chri - e - le - i - son, e - le - i - son,

T — Chri - ste e - le - i -

B — Chri - ste e - le - - i - -

Vl — *p* *tr*

Va — *p*

Vc — *p* *tr*

Cb — *p*

Carus

112

Fl
Soli
dolce
I
dolce

Ob
Soli
dolce
p
p

Fg
p
Solo
p

Cor (F)
a 2
pp

S
son, Chri - ste, Chri - ste, Chri - - ste, Chri - -

A
Chri - ste, Chri - ste Chri - - ste, Chri - ste, Chri -

T
son, - - ste, Chri - - ste, Chri - ste, Chri - ste e -

B
son Chri - ste e - le - - i - - son, Chri -

Vl
p
p
tr
tr

Va
p
tr
tr

Vc

Cb

Carus

118

I

Fl

Ob

Fg

Cor (F)

S

ste le - - i - son, Chri - ste,

A

- ste e - le - - i son, Chri - Chri - ste

T

le - i - son, Chri - ste, Chri - ste

B

- ste - son,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

125

Fl

Ob

Fg

Cor (F)

p

S

pp

Chri - ste e - le - i - son, Chri - ste,

A

pp

e - le - i - son, Chri - ste,

T

e - - - son,

B

pp

Chri - - - son, Chri - - ste,

Vl

Va

Vc

p

Cb

Carus

131

Fl

Ob

Fg

pp

Cor (F)

a 2

S

Chri - ste, Chri - ste

A

Chri - ste, Chri - ste e le i - son,

T

Chri - ste, Chri - son,

B

Chri - ste, Chri - ste e -

Vl

tr

Va

Vc

Cb

Carus

138

Fl

Ob

Fg

Cor (F)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

a 2

a 2

pp

e - le - i - son,

Chri - ste, Chri - ste e -

e - le - i - son

Chri - ste, Chri - ste e -

le - i - son,

le

e - le - i - son,

p

pp

pp

pp

Carus

145

Fl

Ob

Fg

Cor (F)

S

le - i - son, e - le - i - son, i - ste, Chri -

A

le - i - son, Chri - e e - le - i - son, Chri - ste e -

T

Chri - ste, Chri - ste, ste e - le - i - son,

B

ste e - le - i -

Vl

Va

Vc

Cb

pp

f

tr

* Zur Besetzung der Fagotti siehe den Kritischen Bericht. / *Concerning the scoring of the fagotti see the Critical Report.*

152

Fl

Ob

Fg

Cor (F)

S

ste e - le - i - son, Chri-ste e - le - i - Chri -

A

le - - - - i - son, Chri - ste e - le - i - son, Chri -

T

Chri - ste e - le - i - son, Chri - ste, e - le - i - son, e - le - i -

B

son, i - n, Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

159

Fl

Ob

Fg

Cor (F)

Muta in Re/D

S

- ste, Chri - ste, Chri - ste e - - le - son,

A

ste, Chri - - ste e - le - i - so e le - i - son,

T

son, e - - le - - son, e - - le -

B

le - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

167

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S — e - le - i - son, Chri - ste. Chri - ste.

A — e - le - son, Chri - ste, Chri - ste.

T - i - son, le - i - son, Chri - ste, Chri - ste.

B son — e - i - son, Chri - ste, Chri - ste.

Vl — pizz. *p*

pizz. *p*

Va — pizz. *p*

Vc — pizz. *p*

Cb — pizz. *p*

Carus

Tempo primo

177

Fl

dolce

Ob

dolce

a 2

Fg

dolce assai

Cor (D)

S

Tutti

Ky - ri - e,

Ky - ri - e

A

Tutti

Ky - ri - e,

Ky - ri - e,

T

Tutti

Ky - ri - e,

Ky - ri - e,

B

Tutti

Ky - ri - e,

Ky - ri - e

Tempo primo

Vl

arco

Va

arco

Vc

arco

Cb

arco

Carus

183

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

a 2

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

p *f*

e-le - i - son, Ky - rie e - le - i -

Ky-rie e - le - son, Ky - rie e - le - i -

Ky-rie e - le - i - son, Ky - rie e - le - i -

e-le - i - son, Ky - rie e - le - i -

f staccato

Carus

187

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

son, Ky - rie e - le - i - son.

A

son, Ky - rie e - le - i - son.

T

son, Ky - rie son.

B

son, son.

Vl

staccato

Va

staccato

Vc

Cb

p

Carus

190 **Allegro moderato** (𝅗𝅥 = 132)

S
A sempre *p*
Ky - - rie e - le - - - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e -
T sempre *p*
Ky - - rie e - le -
B
Vl *pp*
Va *pp*
Vc Cb *pp*

199

Fl *pp*
Ob
Fg *a 2* *pp*
S
A le - - - i - son, e - le - - - i - son, Ky - ri - e e -
T - - i - son, e - le - - - - - i - son, Ky - ri - e e -
B sempre *p*
Ky - - rie e - le -
Vl
Va
Vc Cb

Carus

207

sempre *p*

S: Ky - - rie e - le - - - i - son, e -

A: le - - i - son, Ky - rie e - le - i - son, Ky - ri -

T: le - - i - son, Ky - - ri - e e - le - - i -

B: - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - - i -

Vl

Va

Vc
Cb

*

215

Fl: *pp*

Ob: *pp*

Fg

Cor
(D): *pp*

S: le - son, Ky - rie e - le - i -

A: e e - le - i - son, e - - - le - i -

T: son, Ky - ri - - e, Ky - rie e - le - i - son, e - le - i -

B: son, e - le - - - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

Vl

Va

Vc
Cb

Carus

* Siehe den Kritischen Bericht. / *See the Critical Report.*

223

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - son, e - le -

A

son, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le -

T

son, Ky - e - le - son, e - le - i - son, e -

B

son, le - i - son,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

231

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

- - i - son, e - le - - - - - - i - son,

A

- i - son, e - le - - - - - i - so Ky -

T

le - i - son, Ky - - ri - e e - le - i -

B

le - - - - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

239

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

p

pp

a 2

Ky - - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e, Ky -

- ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, e - - - - - le -

son, e - le - e - le - - - - - i - son,

son, Ky - - ri - e e - le - i - son, e -

Carus

247

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

a 2

S

- ri - e e - le - - - - i - son, e - le -

A

- i - son, e - - le - - - i - son, - le - - - i -

T

e - - - - - - i - - le - - i - - son, e -

B

le - - - - - - i - son, Ky - rie e -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

255

Fl

Ob

Fg

p

Cor (D)

S

f

- - i - son, e - le - i - son,

A

f

son, e - le - i - son, - le - i - son,

f

Ky - ri - - -

T

f

le - - - i - - - ri - - - e e - le - -

B

f

le so e - le - - i - son,

Vl

f

p

f

f

Va

p

f

Vc

f

Cb

f

Carus

263

Fl

Ob

Fg

a 2

Cor (D)

a 2

S

Ky - ri - - - - e e - le - - i - son, Ky - - - - e e -

A

e e - le - - i - son, Ky - ri - - e e -

T

i - son, ri - e, Ky - ri - - e e -

B

- - - - e e - lei - son, Ky - ri - - e e -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

271

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

a 2

S

le - - - - i - son, e - le - i - son, e - le - - - son, Ky -

A

le - - - - i - son, Ky - ri - e, Ky - ri - e, Ky -

T

le - - - - - n, e - le - - son, e - le - i - son, Ky -

B

le - - - - - e - - le - - i - - son, Ky -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

278

Fl

Ob

Fg

a 2

Cor (D)

S

- ri - - - e, Ky - - rie e - le - - - - -

A

- ri - e e - le - i - son, - le - - - - -

T

- ri - e, ri - e - le - i - son, e - le - -

B

- e i - son, e - le - i - son, e - le - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

285

S - i - son,

A - i - son,

T - i - son,

B - i - son,

Vl

Va

Vc

Cb

293

S p - - - ri - e e - - - le - - - i -

A p Ky - - e - - - le - - - - i - -

T p Ky - - - - ri - -

B p Ky - - - ri - e e - - -

Vl pp

Va pp

Vc pp

Cb

Carus

300

Fl

Ob

Fg

pp

a 2

Cor (D)

S

A

T

B

son, e - - - - le - - i - son, e - - - - - - - -

son, e - - - - lei - son e - - - le - - - -

e e - son, e le - son, e - - - - le -

le - le - - - - - - i - son,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

308

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2 *pp*

a 2 *pp*

pp

- - i - son, Ky - - - e e - le -

- - i - son, Ky - - - e - i - son, e -

- i - son, - - - e - le - - - - - - i -

ri - e e - le - - - - i - son, e -

Carus

316

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

cresc.

f

p

cresc.

- - i - son, Ky - ri - e e - - le - - - son,

- le - - i - son, K - ri - e e - le - i - - son,

son, Ky - lei - e - - - le - - i - son,

le - -

Carus

324

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

Ky - - ri - e, Ky - rie e - - le - - i - - son, e -

A

Ky - - ri - e, Ky - rie e - le - - i - son, e -

T

Ky - - ri e -

B

Ky e, Ky - rie e - le - i - son, e - le - i - son,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

I

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

dolce assai

dolce assai

lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - le i - son, e -

lei - son, e - lei - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e -

- lei - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e -

e - le - i - son,

Carus

342

I

Fl

dolce assai

Ob

dolce assai

Fg

Cor (D)

a 2

S

lei - son, e - lei - son, e - lei - son, le - i - son,

A

lei - son, e - lei - son, e lei - son, le - i - son,

T

- lei - son, e son, e - lei - son, e - le - i - son, e -

B

e - le - i - son,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

352

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

pp

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i -

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son,

le - i - son, e - son, e - le - i -

e - i - son, e - le - i -

Carus

360

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

pp

S

son, e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le -

A

e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le -

T

son, Ky - e, Ky - ri - e e - le -

B

son, e, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le -

Vl

Va

Vc

Cb

pp

Carus

369

Fl

Ob

Fg

pp

a 2

Cor (D)

S

A

T

B

i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e -

i - son, Ky - ri - e, Ky - ri e e - le - i -

i - son, e, Ky ri - e e - le - i - son,

i - le - i - son,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

377

Fl
Ob
Fg
Cor (D)
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 *pp*

a 2 *pp*

pp

le - - i - son, Ky - ri - e, Ky - - Ky - ri - e

son, e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - - e

e - le - i - le - son, - le - i - son, Ky - ri - e

son, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son,

pp *pp* *pp*

Carus

386

S: e - lei - son,

A: e - lei - son,

T: e - lei - son,

B: e - lei - son,

Vl: *pp*

Va: *pp*

Vc:

Cb:

394

S: *pp* Ky - - ri - e,

A: *pp* Ky - - ri - e,

T: *pp* Ky - - ri - e,

B: *pp* Ky - - ri - e,

Vl:

Va:

Vc: *pp*

Cb:

Carus

404

Vl

Va

Vc

Cb

412

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

a 2

Ky - - - - ri - e.

Carus

422

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

Vl

Va

Vc

Cb

pp

429

Carus

2. Gloria in excelsis Deo

Allegro (𝅗𝅥 = 88)

Flauto I, II — a 2 — *f*

Oboe I, II — a 2 — *f*

Clarinetto I, II in Do / C — *f*

Fagotto I, II — *a 2* — *f*

Corno I, II in Re / D — *f*

Tromba I, II in Re / D — *f*

Timpani in Re-La / d-A — *f*

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Allegro (𝅗𝅥 = 88)

Violino I — *f*

Violino II — *f*

Viola — *f*

Violoncello — *f*

Contrabbasso — *f*

Carus

4

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

Tutti *f*

Glo - ri - a ex - cel - sis De - o,

A

Tutti *f*

Glo - - - ri - a in ex - cel - sis,

T

Tutti *f*

Glo - - - ri - a in ex - cel - sis,

B

Tutti *f*

Glo - ri - a ex - - - sis De - o, glo - ri - a in ex -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

9

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, in ex - cel - sis

A

glo - - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis

T

- - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis

B

cel De - o, in ex - cel - sis De - -

Vl

Va

Vc

Cb

f

a 2

Carus

14

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

a 2

a 2

Timp

S

De - o, glo - ri - n ex - cel - sis, in - cel - sis De - o,

A

De - o, gl ri - a ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - o,

T

De - glo - ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - o,

B

- glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - - - - sis,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

19

Fl

Ob

a 2

f

Clt (C)

Fg

a 2

f

Cor (D)

f

Tr (D)

Timp

S

glo - ri - a in ex - cel - sis glo - - a in ex - cel - sis,

A

glo - ri - a ex cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis, in

cel - - sis,

T

gl ri - a cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis, in

cel - - sis,

B

in - sis De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis, in

cel - - sis,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

23

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

a 2

Tr (D)

Timp

S

in ex - cel - sis ___ e - - - - - - o.

A

ex - cel - sis -
in ex - c - - - - - - - - o.

T

ex - sis ___ Lau - da - mus
in - cel - - - - - - - - o.

B

ex - - - o. ___ Lau - da - mus
in - sis De - - - - - - - o.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

27

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

f

da - mus te, be-ne-di - ci-mus te, lau - da - mus te, lau -

te, ad-o - ra - mus, ad-o-ra - mus te, lau - da - mus te, glo - ri - fi -

Carus

32

Fl

Ob

a 2

Clt
(C)

Fg

Cor
(D)

f

Tr
(D)

a 2

f

Timp

f

S

da - mus, glo - ri - ca - m te, glo - ri - fi - ca - mus

A

da - mus, - ri - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - mus

T

ca mus, glo - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - mus

B

ca - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - mus

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

36

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

te, glo - ri - glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri -

A

te, glo - glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri -

T

te - glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri -

B

te, glo - ri - a, glo - ri -

Vl

Va

Vc

Cb

f

a 2

Carus

40

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S — a in ex - cel - sis De - - - - - o, in ex - cel - sis

A — a in ex - cel - sis De - - - - - o, in ex - cel - sis

T — a ex - cel De - - - - - o, in ex - cel - sis

B — a ex - cel - sis De - - - - - o, in ex - cel - sis

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

43

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(D)

Tr
(D)

Timp

S

De - - - - - o.

A

De - - - o.

T

D - o.

B

D - - - o.

Vl

pp

Va

Vc

Cb

Carus

47

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

sotto voce

Et in ter ra pax,

Et in ter - ra pax,

Et in ter - ra

Carus

53

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

sf pp

pax ho - - mi - -

pax,

pax

* Zur Besetzung der Fagotti siehe den Kritischen Bericht. / *Concerning the scoring of the fagotti see the Critical Report.*

59

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

ni - bus, ho - mi - ni - bus

A

ni - bus, ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

T

- bus, ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

B

ho - mi - ni - bus

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

67

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

bo - nae vo - lun - ta - - - - - tis.

A

ta - - - - - s.

T

B

bo - nae vo - lun - ta - - - - - tis.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

73

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

f

Lau - da - mus_

Lau - da - mus_ te,__ be-ne-di - ci-mus te, ad-o - ra - mus,_

Carus

77

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

f

a 2

Lau - - mus_ te_ be - ne - di - ci - mus te, ad - o - ra - mus,__

te,__ be - ne - di - ci - mus te, u - da - mus te, be - ne - di - ci - mus te, ad - o -

ad - o - ra - mus - da - mus te, be - ne - di - ci - mus te, ad - o -

Lau - da - mus_

Carus

81

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

tr

f

a 2

ad - o - ra - mus te, ad - o - ra - mus, be - ne - di - ci - mus, ad - o -

ra - mus te, ad - o - ra - mus, be - ne - di - ci - mus, ad - o -

ra - mus ad - o - ra - mus, be - ne - di - ci - mus,

te, be ad - o - ra - mus, be - ne - di - ci - mus, ad - o -

Carus

85

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(D)

a 2

f

Tr
(D)

f

Timp

S

ra - mus, glo - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - mus

A

ra - mus te, glo - ri - fi - ca - mus, glo - ri - fi - ca - mus

T

ad - te, glo - ri - fi - ca - mus, glo - ri - fi - ca - mus

B

ra glo - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - mus

Vl

Va

Vc

Cb

tr

Carus

90

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

a 2

f

f

Timp

f

f

S

te, lau - da - mus, be - ne - di - ci - mus, lau - da - mus, be - ne - di - ci - mus,

A

te, lau - da - be - ne - di - ci - mus, lau - da - mus, be - ne -

T

te, lau - be - ne - di - ci - mus, lau - da - mus, be - ne -

B

te, be - ne - di - ci - mus lau - da - mus, be - ne - di - ci - mus,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

94

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

a 2

Timp

S

glo - - fi - ca - mus te, ad - o - ra - mus, be - ne -

A

di - ci - mus, gl - ri - fi - ca - mus te, ad - o - ra - mus, be - ne -

T

ci - mus, - ri - fi - ca - mus te, ad - o - ra - mus, be - ne -

B

- ri - fi - ca - mus te, ad - o - ra - mus, be - ne -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

98

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

di - ci - mus, ad - o - us, glo - ri - ca - mus te, glo - ri - fi -

A

di - ci - mus, ad - o - ra mus te, glo - ri - fi - ca - mus, glo -

T

di - us, - o - ra - mus te, glo - ri - fi - ca - mus, glo -

B

di - c - o - ra - mus te, glo - ri - fi - ca - mus te, glo -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

103

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

ca - mus te, - ri - a, glo - ri - a, glo - ri -

A

ri - fi-ca - te, g - ri - a, glo - - ri - a, glo - ri -

T

ri - fi-ca - mus - ri - a, glo - - ri - a, glo - ri -

B

ri - te, glo - - ri - a,

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

a 2

Carus

107

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

f

a 2

a, glo - - ri - - in ex - cel - sis De - - - - -

a, glo - - - - in ex - cel - sis De - - - - -

a, - - - in ex - cel - sis De - - - - -

g - a in ex - cel - sis De - - - - -

Carus

110

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

a 2

Timp

f

f

S

o, in ex - cel - sis De - - - - o.

A

o, in ex - cel - sis De - - - - - o.

T

o, in ex - cel - sis De - - - - - o.

B

o, in ex - cel - sis De - - - - - o.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

113

a 2

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

sotto voce

Et in

Carus

119

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

sotto voce

Et ra pax,

pax

ter -

pax

ra pax,

pax

sotto v

in ter - ra pax,

pp

sf

Carus

126

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

pp

a 2

sf

ho - - mi ni - bus, ho - mi - ni - bus

ho - ni - bus, ho - mi - - ni - bus

ho - mi - - ni - bus, ho - mi - ni - bus

ho - mi - - - ni - bus,

Carus

133

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

pax, bo - - nae,

pax, bo - - nae,

pax, bo - - nae,

pax ho - - mi - ni -

Carus

139

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

bo - - nae, bo - - nae vo - lun - ta - - -

bo - nae, bo - - nae vo - lun - ta - - -

bo - nae bo - - - - nae vo - lun - ta - - -

bus - - nae vo - - lun - ta - - -

Carus

146

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

sf

pp

a 2

tis, et in ter - ra pax.

tis, et in ter - ra, in ter - ra pax.

tis, et in ter - ra, in ter - ra pax.

tis, et in ter - ra pax.

Carus

153

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

pp f

Carus

158

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

- ri - a in ex - cel - sis De - o,

A

Glo - - - - ri - a in ex -

T

Glo - - - - ri - a in ex -

B

Glo - - - cel - - sis De - o,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

162

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

glo - ri - ex - c - sis - o, in ex -

A

cel - sis, glo - - - ri - a in ex - cel - sis, in ex -

T

cel - glo - - - ri - a in ex - cel - sis, in ex -

B

glo - ri - - - sis De - o, in ex-cel - sis

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

167

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

a 2

Tr (D)

a 2

Timp

S

cel - sis De glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis

A

cel - sis De - glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis

T

ce sis glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis

B

De - - o, glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

172

Fl

Ob

a 2

f

Clt
(C)

Fg

a 2

f

Cor
(D)

f

Tr
(D)

Timp

S

De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis,

A

De - o, glo - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis, in
cel - sis,

T

De - glo - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis, in
cel - sis,

B

- - - cel - sis De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis, in
cel - sis,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

177

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

a 2

Tr (D)

Timp

S

in ex - cel - sis De - - - - - - - o.

A

ex - cel - De o.
in ex - - - sis De - - - - - - - o.

T

cel - si - o.
ex - cel - De - - - - - - - o.

B

ex De - o. Lau - da - mus
in - sis De - - - - - - - o.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

181

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

f

a 2

f

a 2

f

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

Lau - da - mus te, be-ne-di - ci-mus

T

mus te, be-ne-di - ci-mus te, lau - da - mus te, be-ne-di - ci-mus

B

te, be- -o - ra - mus, ad-o-ra-mus te, lau - da - mus te, be-ne-di - ci-mus

Vl

f

Va

f

Vc

Cb

Carus

186

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

tr

a 2

f

Lau - da - mus be-ne-di ci-mus te, ad-o - ra - mus, be-ne-

te, ad-o - mus, ad-o-ra - mus te, ad-o - ra - mus, be-ne-

te, ad-o - ra - mus te, ad-o - ra - mus, be-ne-

te, ad-o - ra - mus te, ad-o - ra - mus, be-ne-

Carus

190

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

a 2

f

Tr (D)

f

Timp

f

S

di - ci-mus, glo - - - - - - - fi - ca - - - - mus

A

di - ci-mus, glo - - - fi - ca - mus te, glo - ri - fi -

T

di - s, fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - - - - mus

B

di - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - - - - mus

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

194

a 2

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S: te, glo - ri - fi - [illegible] - m te, lau - da - mus, be - ne -

A: ca - [illegible] - ri fi - ca - mus te, lau - da - mus, be - ne -

T: [illegible] fi - ca - mus te, lau - da - mus, be - ne -

B: te, [illegible] - ri - fi - ca - mus te, lau - da - mus, be - ne -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

* Zur Lesart der Viola in den Takten 196–198 siehe den Kritischen Bericht. / *For the reading of the viola in mm. 196–198 see the Critical Report.*

198

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

di - ci - mus, ad - o - ra - mus, glo - ri - - - - - - fi -

A

di - ci - mus, o - ra - mus, glo - ri - - fi - ca - mus

T

di - - - - mus, glo - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi -

B

di - - - o - ra - mus, glo - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

202

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

f

Cor (D)

Tr (D)

f

Timp

f

S

ca - mus, glo - fi - ca mus te, glo - ri - fi - ca - mus

A

te, glo - fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - mus

T

- mus fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - mus

B

ca glo - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - mus

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

206

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

a 2

Timp

S

te, glo - - ri a, glo - - ri - a, glo - - ri -

A

te, glo - ri a, glo - - ri - a, glo - - ri -

T

te, - - a, glo - - ri - a, glo - - ri -

B

te, glo - - ri - a,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

209

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

f

Cor (D)

f

Tr (D)

a 2

f

Timp

f

S

a, glo - - a ex - cel - sis De - - - - -

A

a, glo - ri a in ex - cel - sis De - - - - -

T

a, glo - a in ex - cel - sis De - - - - -

B

- ri - a in ex - cel - sis De - - - - -

Vl

Va

Vc

f

Cb

f

Carus

212

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(D)

a 2

Tr
(D)

Timp

S

o, in ex - cel - sis - - - - - o, in ex-cel - sis De - o, in ex -

A

o, in ex - cel - sis - - - - - o, in ex-cel - sis De - o, in ex -

T

o, ex - cel - - - - - o, in ex-cel - sis De - o, in ex -

B

o, cel De - - - - - o, in ex-cel - sis De - o, in ex -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

216

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

cel - sis De -

A

cel - sis -

T

sis De

B

ce D o.

Vl

Va

Vc

Cb

segue subito

Carus

Larghetto (♪ = 80)
Flauto solo
Oboe solo
Fagotto solo
Corno in Sol / G
I
II
dolce
dolce
tr
tr
Soprano solo
Tenore solo
Basso solo
Violino
Viola
Violoncello
Contrabbasso
p
pp
pizz.
arco

Carus

6

Fl

dolce

dolce

Ob

dolce

dolce

Fg

dolce

Cor
(G)

S

a - gi-mus bi, a - gi - mus

T

a - gi-mus, a - gi - mus

B

Vl

p

p

pp

Va

p

pp

Vc

p

pizz.

arco

pp

Cb

pizz.

arco

pp

Carus

12

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

dolce

dolce

p

pp

p

pp

p

ti - bi.

ti - bi.

gnam glo - ri - am tu - am.

p

p

p

pp

pp

tr

tr

tr

tr

Carus

18

Fl

Ob

Fg

Cor
(G)

S

Do - mi - ne De - us, Do - mi - ne De - us, Rex coe - le - stis,

T

Do - mi - ne De - us, Do - mi - ne De - us, Rex coe - le - stis,

B

Do - mi - ne De - us, Do - mi - ne De - us, Rex coe - le - stis,

Vl

Va

Vc

Cb

p

Carus

24

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

sfz

dolce assai

Solo

pp

Pa - - ter, Pa - - ter om - ni - po - tens.

Pa - - ter, ter om - ni - po - tens. Do - mi - ne Fi - li

Pa - ter, om - ni - po - tens.

tr

f

p

Carus

29

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

u - ni - ge - ni - te

Je - su Chri - ste.

T

Je - su Chri - ste.

B

Je - - su, Je - su Chri - ste.

Vl

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Carus

34

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

Do - mi - ne De - us A - gnus, A - gnus De - i, li - us, Fi - li - us

T

Do - mi A - gnus, A - gnus De - i, Fi - li - us Pa - tris, Fi - li - us

B

D De - us A - gnus De - i, Fi - li - us Pa - tris, Fi - li - us

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

40

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

Pa - - tris, Fi - li - us Pa - tris, li - us Pa - tris.

T

Pa - - Fi - li - us Fi - li - us Pa - tris.

B

Pa Fi - li - us Pa - tris, Fi - li - us Pa - tris.

Vl

Va

Vc

Cb

f *pp*

Carus

46

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

p

cresc.

Do - mi-ne De - us, Rex coe -

Do - mi-ne De - us, Rex coe -

Do - mi-ne

pizz.

Carus

51

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

le - stis,

De - - us

T

le - stis,

B

De

De - - us Pa - ter,

Vl

Va

arco

pizz.

Vc

Cb

Carus

56

Fl

cresc.

f

Ob

p cresc.

f

Fg

cresc.

f

Cor (G)

f

f

S

Pa - ter om - ni - po - tens, Pa ter om - ni po

T

8

Pa - - ter om - - - Pa - te - ni - po - tens. Gra - ti - as a - gi - mus,

B

Pa - om - te Pa - ter om - ni - po - tens.

Vl

cresc.

cresc.

f

pp

Va

cresc.

f

pp

Vc

arco

f

pp

Cb

f

Carus

62

Fl

dolce

Ob

dolce

Fg

Cor (G)

S

a - gi-mus ti - bi,

- gi-mus ti - bi.

T

ti - as a - gi-mus.

B

Vl

pp

Va

Vc

pizz.

p

Cb

pizz.

p

Carus

68

Fl

dolce

Ob

Fg

pp

Cor (G)

S

Do - mi - ne

T

Do - mi - ne De - us,

B

pro - pte - gni - am tu - am. Do - mi - ne De - us,

Vl

pp

Va

pp

Vc

arco

pp

Cb

arco

pp

Carus

74

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

De - us, Do - mi - ne De - us, Re - ge - le - stis, Pa - - ter,

T

Do - mi - ne Rex - le - stis, Pa - - ter,

B

Do - us, Rex coe - le - - stis, Pa - - ter,

Vl

Va

Vc

Cb

sfz p tr

Carus

79

Fl

Ob

dolce assai

Fg

dolce assai

Solo

Cor (G)

pp

S

Pa - - ter om - ni - po - tens, Pa - ter, Pa - ter om - ni - po - tens.

T

Pa - - ter om - ni - po - tens, Pa - ter, Pa - ter om - ni - po - tens. Do - mi - ne

B

Pa - ni - po - te a - ter, Pa - ter om - ni - po - tens.

Vl

Va

Vc

Cb

* Zur Dynamik der Singstimmen siehe den Kritischen Bericht. / *For the dynamics in the vocal parts see the Critical Report.*

84

Fl

dolce assai

Ob

Fg

Cor
(G)

S

u - ni - ge - ni - te Je - su_ Chri - ste.

T

Fi - li Je - su_ Chri - ste.

B

Je - su,_ Je - su Chri - ste.

Vl

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Carus

90

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

Do - mi - ne De - u_ A - gnus, _ gnus De - i, Fi - - li - us, _ Fi - li - us _

T

Do - mi - ne De - u_ A - gnus, A - gnus De - i, Fi - li - us Pa - tris, Fi - li - us _

B

D - mi - ne De - us, A - gnus De - i, Fi - li - us Pa - tris, Fi - li - us

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

96

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

Pa - - tris, Fi - li - us Pa - tris, Fi - li - us Pa - tris. Do - mi - ne

T

Pa - - tris, - li - us - tris, Fi - li - us Pa - tris. Do - mi - ne

B

Pa tris, - li - us Pa - tris, Fi - li - us Pa - tris. Do - mi - ne

Vl

sfz

Va

Vc

pp

Cb

pp

Carus

* Zur Dynamik der Singstimmen siehe den Kritischen Bericht. / *For the dynamics in the vocal parts see the Critical Report.*

102

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

De - us, A - gnus De - i, Fi - li-u Fi - li-us Pa - tris.

T

De - us, A - gnus D Fi - li- Fi - li-us P - - tris.

B

De - us us De - Fi - li - us Pa - - tris.

Vl

Va

Vc

Cb

* Zum Rhythmus von Violino I zu Beginn der Takte 102 und 103 siehe den Kritischen Bericht.
For the rhythm of violino I at the beginning of mm. 102 and 103 see the Critical Report.

Carus

106

Fl

Ob

Fg

Cor (G)

S

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

segue subito

Carus

4. Qui tollis

Carus

3

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Vl

Va

Vc

Cb

ff *fp* *p* *sf* *sfz*

Solo

dolce

7

Carus

11

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Vl
Va
Vc
Cb

ff

14

dolce
Solo

pp

Carus

19

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

ff

Tutti f

Qui tol - lis pec-ca - ta

Carus

23

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

mun - di, qui tol - lis pec-ca - ta mun - di,

mun - - qui tol - lis pec-ca - ta mun - di,

Carus

26

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

Solo

dolce

Tutti

sfz

p

f

mi - se-re - re no bis, mi - - se re - re, mi - se - re - re,

qui

Carus

31

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

ff *ff*

Cor
(D)

Tr
(D)

S

A

T

tol - - - lec - ca ta mun - - - di, qui

B

tol lis ca - ta mun - - - di, qui

Vl

ff *ff*

ff *ff*

Va

ff *ff*

Vc

ff *ff*

Cb

ff *ff*

Carus

33

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

p

pp

Solo

dolce

sotto voce

mi - se - re - re no - bis, mi - se -

tol - lis pec - ca - ta mun - di, mi - se -

Carus

37

Fl

Ob

Clt (C)

a 2

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

mi - se - re - re no - bis, mi - se - re re, mi - se - re - re no -

A

re - re - bis, mi - se - re re, mi - se - re - re no -

T

re re bis, mi - se - re re, mi - se - re - re no -

B

re - re, mi - se - re re, mi - se - re - re no -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

43

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

p cresc.

pp

cresc.

a 2

pp

cresc.

Solo *pp*

cresc.

p cresc.

bis.

bis.

bis.

b

f

Qui

f

Qui

Carus

Andante con moto (♩ = 96)

49

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

f

ff

Qui tol - lis pec-ca - ta

tol - ca - ta mun - - - di, qui

tol lis - ca - ta mun - - - di, qui

Carus

51

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S — mun - - - di, sus - ci-pe, sus - ci-pe de - pre-

A — mun - - - ci-pe sus - ci-pe de - pre-

T — tol - pec-ca ta mun - di, sus - ci-pe de - pre-

B — t - lis a ta mun - di, sus - ci-pe de - pre-

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

54

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

a 2

f

f

f

Cor (D)

Tr (D)

S

ca - ti - o - nem no - - stram, qui

A

ca - ti - o - nem - - stram qui

T

ca - no - - stram,

B

ca ti - o - ne no - - - stram,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

58

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

ff

ff

Cor (D)

Tr (D)

S

tol - lis pec-ca - ta mun - - di, qui

A

tol - lis - ta - - - - di, qui

T

qui tol - lis pec-ca - ta

B

qui tol - lis pec-ca - ta

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

60

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

ff

tol - lis pec-ca - ta mun - di, sus - ci-pe de - pre-

tol - lis pec-ca - ta mun - di, sus - ci-pe de - pre-

mun - - sus - ci-pe, sus - ci-pe de - pre-

mun - - sus - ci-pe, sus - ci-pe de - pre-

Carus

63

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

a 2

S

ca - ti - o - nem no - - stram, de - pre-

A

ca - ti - o - ne - - - stram, de - pre-

T

ca - - - no - - - stram, de - pre-ca - - ti - -

B

ti - o - no - - - stram, de - pre-ca - - ti - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

66

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S ca - - - ti - o - nem no - stram de - pre -

A ca - - - ti nem no - stram, de - pre -

T o - de - pre - ca - - - ti - o - nem

B o nem, de - pre - ca - - - ti - o - nem

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

68

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S ca - - - ti - o - nem, de - pre - ca - ti -

A ca - - - - - nem, - - - pre - ca - ti -

T no de - pre - ca - - - ti - o - nem

B r - stram, de - pre - ca - - - ti - o - nem

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

70

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

a 2

Tr (D)

a 2

S

o - - - - nem, de - pre ca - - - ti - o - nem

A

o - - - - nem, de - pre - ca - - - ti - o - nem

T

no - de pre - ca - - - ti - o - nem

B

no stram, de - pre - ca - - - ti - o - nem

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

72

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

no - - - stram, sus ci - pe, sus - ci - pe, sus - ci-

A

no - - - sus ci - pe, sus - ci - pe, sus - ci-

T

no - stran sus - ci - pe, sus - ci - pe, sus - ci-

B

- - stram, sus - ci - pe, sus - ci - pe, sus - ci-

Vl

Va

Vc

Cb

carus

76

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

pe, sus - ci - pe de - pre - ca - - o nem, de - pre - ca - ti -

cresc.

Carus

81

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

a 2

Tr (D)

S

o - - - nem no - - stram.

A

o - - - nem no - - stram.

T

o nem no - - stram. Qui

B

- nem no - - stram. Qui

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

85

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

ff

se des lex te - ram Pa - - - tris, qui

se des lex - te - ram Pa - - - tris, qui

Carus

87

Tempo primo (♩ = 66)

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

Solo dolce

dolce

mi - se - re - re

se - ad dex - te - ram Pa - - tris,

s - des ad dex - te - ram Pa - - tris,

Carus

90

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Solo

Cor (D)

Tr (D)

S

no - bis, mi - - - se - re - re, mi - se - re - re,

A

no - bis, mi - - - se - re - re, mi - se - re - re,

T

qui

B

qui

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

94

Andante con moto (♩ = 96)

a 2

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

f

qui se - de ad dex - te - ram

qui - des, qui

se ad de - te - ram Pa - - - tris, qui

- des ad dex - te - ram Pa - - - tris, qui

Andante con moto (♩ = 96)

Carus

96

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

S

Pa - tris, qui se - d ad dex - te - ram Pa -

A

se - des ad dex - te - ram Pa - tris, ad dex - te - ram Pa -

T

se - des ad dex - te - ram Pa - tris, ad dex - te - ram Pa -

B

se - des ad dex - te - ram Pa - tris, ad dex - te - ram Pa -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

99

Tempo primo (♩ = 66)

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

Solo dolce

Solo dolce

a 2

dolce

sotto voce

sotto voce

tris, mi - se - re re no - mi - se - re - re no - -

tris, m se - re - re no - bis, mi - se - re - - re no - -

tri mi - se - re - - re no - -

tri mi - se - re - - - - -

Tempo primo (♩ = 66)

Carus

104

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

pp

bis, mi-se - re - re, mi-se-re - re, mi-se-re re, qui se - des, qui se -

- bis, mi-se - re re, mi-se-re - re, re - re, qui se - des ad dex - te-ram

bis, mi - mi-se-re - re, mi-se-re - re, qui

re, mi-se - re - re, mi-se-re - re, mi-se-re - re, mi-se-re - re no - -

Carus

110

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

des, qui se - des ad dex - te-ram Pa - tris, mi - se-re - re, mi - se - re, mi - se-re - re no -

A

Pa - tris, mi - se - re, mi - se - re, mi - se-re - re no -

T

se - Pa - tris, mi-se-re - re, mi-se-re - re, mi - se-re - re no -

B

bis, mi - se-re - re no -

Vl

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Carus

116

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

p cresc. cresc. sfz

pp a 2 p cresc. sfz

pp a 2 cresc. sfz

Solo pp cresc. sfz

p cresc. cresc. sfz

bis.

bis.

bis.

segue subito

Carus

5. Quoniam tu solus sanctus

Allegro moderato (𝅗𝅥 = 100)

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Do / C

Fagotto I, II

Corno I, II
in Re / D

Soprano solo

Alto solo

Quo - tu so - lus san - ctus, tu so - lus

Tenore solo

Basso solo

ato (𝅗𝅥 = 100)

Violino I

Violino II

pp

Viola

pp

Violoncello

pp

Contrabbasso

pp

Carus

7

A

san - ctus, tu so - lus san - ctus, quo - - - ni - am tu

Vl

Va

Vc

Cb

13

Fg

p

p

A

so - - - ctus.

B

Tu so - lus Do - mi -

Vl

pp

Va

Vc

pp

Cb

pp

Carus

19

Ob

Fg

S

Tu so - lus Al - tis - si - mus

T

Je - -

B

nus.

Vl

Va

Vc

Cb

25

S

Je - - - su, Je - su

T

su nri - - ste, Je - - - su, Je - su

B

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

31

Fl

Ob

Fg

pp

pp

a 2

pp

Cor
(D)

a 2

pp

S

Chri - - - - - ste.

o - lus san - ctus,

A

Tu so - san - - - - ctus,

T

Chri - - ste.

Tu so - lus san - - ctus,

B

Tu so - lus san - - ctus,

Vl

tr

pp

pp

Va

pp

Vc

Cb

Carus

37

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

a 2

S

tu so - lus Do - mi - nus, tu so - lus san ctu tu so - lus

A

san - - ctus, tu so - lus san - ctus, tu so - lus

T

san - - tu so - lus san - ctus, tu so - lus

B

sa - - tu so - lus, tu

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

42

Fl

Ob

Fg

Cor (D)

S

Do - mi - nus, tu so - lus san - ctus, tu so - lus Do - mi - nus, tu so - lus Al -

A

Do - mi - nus, tu so lus Al tis - si-mus Je - -

T

Do - mi - nus, - lus, so - - lus Je -

B

so lus - tis - - si - - mus Je - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

48

Fl

Ob

Fg

a 2

Cor (D)

S

tis - si-mus Je - su Chri - - - - ste, Je - - su,

A

- - su, Je - su Chri - - - - ste, Je - - - su,

T

- - su, su Chri - - - - ste, Je - su,

B

Chri - - - - ste, Je - - - su

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

54

Fl

Ob

Fg

f

f

a 2

Cor
(D)

S

Je - su Chri - ste.

A

Je - su Chri - ste.

T

Je - su - te.

B

Chri -

Vl

Va

Vc

Cb

f

f

Carus

61

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

66

T

B

Qu ni - am tu so - lus san - ctus.

Quo - ni - am tu

Carus

73

T
tu so - lus san - ctus, tu so - lus Do - mi - nus.

B
so - lus Do - mi - nus, tu so - lus san - ctus, tu so - lus Do - mi - nus.

Vl

Va

Vc

Cb

80

S
Quo - ni - am tu so - lus

A
Quo - so lus san - - ctus.

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

87

S: Do - mi - nus, tu so - lus san - ctus, tu so - lus Do - mi - nus, quo -

A: Tu so - lus san - ctus, tu so - lus Do - mi - nus.

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

94

Fg

p

S: - - - - lus san - ctus.

A

T

B: Tu so - lus

Vl

p

Va

Vc

Cb

Carus

101

Ob

Fg

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

p

p

p

Tu so - lus Al - tis - si - mus.

Do - mi - nus.

Carus

107

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

Je - - - su,

Je - su Chri - - ste, Je - - - su,

tr

113

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

a 2

Je - su Chri - - - - ste. Tu so - lus

Tu so - lus san - - - - -

Je - su - - - - - ste. Tu so - lus san - -

Tu so - lus san - -

tr

Carus

119

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

a 2

S

san - ctus, tu so - lus Do - mi-nu[s] so - lus san - ctus,

A

ctus, san - ctus, so - lus san - ctus,

T

ctus, - ctus, tu so - lus san - ctus,

B

ctus, ctus, tu so - lus,

Vl

Va

Vc

Cb

p

Carus

124

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

S

tu so - lus Do - mi - nus, tu so lus sa - ctu tu so - lus Do - mi - nus, tu

A

tu so - lus Do - nus, tu - lus Al - - tis - si-mus

T

tu so Do - nus, so - - lus, so - - lus

B

tu lus Al - - tis - - si - - mus

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

130

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

S

so - lus Al - tis - si-mus Je - su Chri - ste.

A

Je - - - - su, - su ri - - - - ste.

T

Je - su, - su Chri - - - - ste.

B

Je - su, su Chri - - - - ste.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

137

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

S — Quo - - ni - am tu so - lus san - - - ctus,

A — Quo - - ni - am tu so - lus san - - - ctus,

T — Quo - - am tu so - lus san - - - ctus,

B — - - tu so - lus san - - - ctus,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

146

S: tu so - lus Do - mi - nus,

A: so - lus Al - tis - si - mus, so - lus Al -

T: so - lus Al - tis - si - mus, so - lus Al -

B: tu so - lus san - ctus

Vl, Va, Vc, Cb

153

S: Je su, Je - su Chri - - - - ste,

A: tis - Je - su, Je - su Chri - ste,

T: tis - si Je - su, Je - su,

B: Je - su,

Vl, Va, Vc, Cb

Carus

Grave (♩ = 60)

162

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

ff

Cor (D)

f

S

Je - su Chri - ste.

A

Je - su Chri ste.

T

Je - su Chri te. Cum San -

B

su Cum San -

Grave (♩ = 60)

Vl

Va

Vc

Cb

ff *pp*

Carus

172

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

pp

Cum - cto Spi - ri -

cto Spi - tu, cum san - cto Spi - ri -

cto Spi - ri

Carus

180

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

S — in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i Pa - tris.

A — tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i Pa - tris.

T — tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i Pa - tris.

B — in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i Pa - tris.

Vl — pp

Vl — pp

Va — pp

Vc — pp

Cb

attacca

Carus

6. Cum Sancto Spiritu

Allegro (𝅗𝅥 = 132)

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Do / C

Fagotto I, II

Corno I, II
in Re / D

Tromba I, II
in Re / D

Timpani
in Re-La / d-A

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Tutti *f*

Cum San -

m cto Spi - ri - tu, cum San - cto Spi - ri - tu, in

f

Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a -

Allegro (𝅗𝅥 = 132)

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello

Contrabbasso

ff

ff

ff

ff

Carus

8

Ob

Clt (C)

Fg

S — cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris,

A — cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris,

T — glo - ri - a, in glo - ri - a, in glo - ri - a De - i Pa -

B — men, a - men.

Vl

Va

Vc Cb

f

14

Ob — a 2 *f*

Clt (C) — a 2 *f*

Fg — *f*

Tutti

S — Cum [illegible] cto Spi - ri - tu, cum San - cto

A — cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a, in glo - ri - a De - i Pa - tris,

T — - tris, a - men, a - men,

B — Cum

Vl — *ff*

Va

Vc Cb — *f*

Carus

20

Ob
Clt (C)
Fg
S: Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - - - - i, De - i Pa -
A: a - - - - men, a - - - - men,
T: a - - - men, a -
B: San - - - - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De -
Vl
Va
Vc Cb

25

Ob
Clt (C)
Fg
S: tris, - - - tris, in glo - ri - a De - i Pa - - -
A: a - - - - men, in glo - ri - a De - i Pa -
T: - - men, a - - - men.
B: i Pa - - tris, a - - - men.
Vl
Va
Vc Cb

Carus

30

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 ff
a 2 ff
a 2 ff
f
a 2 ff
ff
f

tris, a - men, a - men. Cum San-cto Spi-ri-tu, in glo - ri - a

tris, a - men. Cum San - cto

Cum San Spi - ri - tu, in glo-ri - a De - i Pa - tris,

u, in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i Pa - tris,

ff
ff
ff
ff

Carus

38

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

f

Timp

S

De - i Pa - tris. Cum San - cto Spi - ri -

A

Spi - ri - tu, cum San-cto Spi-ri-tu, in glo - ri - a De - -

T

glo - ri - a, De - i Pa - tris, a - - - men.

B

a, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men,

Vl

f

Va

Vc

f

Cb

f

Carus

46

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

a 2

Tr (D)

Timp

S

tu, a - men, cum San - cto tu, in glo - a De - i, De - i Pa - tris, a - - men,

A

i, De - i Pa - - men, a - men. Cum San - cto

T

Cum cto Spi - ri - tu, a - men, cum San - cto Spi-ri - tu, in glo - ri - a

B

a - men, a - men.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

55

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

a - men. Cum San - cto Spi - ri - tu, a - men.

A

Spi - ri - tu, a - men, cum San - cto Spi-ri-tu, in glo - ri - a De - i. Cum San -

T

De - i, De - i - - - men, a - men, a - - men.

B

San - cto Spi - ri - tu, a - men, cum San - cto

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

64

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 ff

a 2 ff

ff

a 2 ff

ff

ff

ff

Cum San - San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i

cto ri - a - men, a - men, in glo - ri -

San - cto Spi - ri - tu, a - men,

Spi in glo - ri - a, in glo - ri - a De - i, a -

Carus

72

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

ff

a 2

Pa - tris, a - men, men. Cum San-cto Spi-ri-tu, in glo - ri-a

a De-i Pa-tris, a - men. Cum San - cto

men. Cum San-cto Spi-ri-tu, in glo - ri-a De - i Pa - tris,

men. Cum San - cto Spi - ri - tu, in

f

Carus

80

Fl

Ob

a 2

ff

Clt (C)

a 2

ff

Fg

Cor (D)

ff

Tr (D)

Timp

S

De - i, in glo ri - a D i Pa - tris, a - men, in glo - ri - a De - i Pa -

A

Spi - ri - in glo - ri - a. Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo -

T

a men, cu - tu, in glo - ri - a De - i, in glo - ri - a De - i Pa -

B

glo in glo - ria De - i Pa - tris, a - men, in glo - ria De - i Pa - tris,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

88

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 ff

tris, a - men, in ri - a De i Pa - tris, a - - - men, a -
- ri - a, glo - ri - glo - ri - a De - i Pa - tris, Pa - tris, a - men, a -
tris, men, in ri - a De - i Pa - tris, Pa - tris, a - men,
a - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - - - tris,

Carus

96

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

f

Timp

ff

S

men, a - men, a - men, a - men. Cum

A

men, a - a - men, a - men, in glo - ri -

T

a - men, a - men, a - men, a - men, a -

B

a - men, a - men, a - men,

Vl

Va

Vc

ff *ff* *ff*

Cb

ff *ff* *ff*

Carus

104

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(D)

Tr
(D)

Timp

S

San - cto Spi - tu, in glo-ria e - i, in glo-ri - a De-i Pa - tris, a -

A

a De-i Pa - a - en. Cum San - cto Spi - ri -

T

- a - n, a - - - men, a - - - - - -

B

a - men, a - - -

Vl

Va

Vc

f

Cb

f

Carus

113

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

men, in glo - ri De - i Pa - - tris, a - men.

tu, in glo - ri - a glo - ri - a De - i Pa - - tris, a - men.

Cum San - cto Spi -

men e - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a -

Carus

121

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

f

Cum San - cto - - - ri - tu, a -

Cum San - - to Spi - ri - tu, a - -

- - tu, n - - cto Spi - ri - tu,

men. San - - cto Spi - ri - tu,

Carus

127

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

a 2

Timp

S

- men, a - m a - - - - men, cum San-cto Spi-ri-

A

men, - - - - men, cum San-cto Spi-ri - tu, cum

T

a - men, a - - - - men, a - men.

B

men, a - - - men, a - men.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

134

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 ff

a 2 ff

a 2 ff

a 2 ff

a 2 ff

tu, in glo-ria De-i Pa - tris, cum San-cto Spi - ri - tu.

San-cto, San-cto Spi tu. Cum San - cto,

San - cto Spi - ri - tu, cum San-cto Spi-ri-

Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo-ri-a, cum San-cto Spi-ri - tu, cum

ff

f

f

Carus

142

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

ff

S - cto Spi - ri - tu,

a - - men, a - men, a - men, in glo - ri - a

t in glo San - cto Spi - ri - tu,

San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men, a - men, in glo - ri - a

Carus

150

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

ff

Cor (D)

Tr (D)

a 2

Timp

S

in glo - ria De - - i Pa - - tris, in glo - ria De -

A

De - - - i glo - a De - - i Pa - tris, in glo - ria

T

in glo - ria De - - i,

B

De - - - - - i Pa - tris, De - - - - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

156

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

- i Pa - tris, cum San - cto Spi - ri - tu, cum

A

De - i - tris, cum San - cto Spi - ri - tu, cum San - cto

T

glo - ria D i, cum San - cto, San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a,

B

- i Pa - tris, cum San - cto Spi - ri - tu,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

163

a 2

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

San - cto, San - cto Spi - ri - t[u] o - ri - a, in g[lo] - ri - a De - i Pa - tris, a - men, a -

A

Spi - ri - tu, [sa]n - ri - a, in glo - ria De - i Pa - tris, a - men, a -

T

cum San[c]t[o] Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris,

B

cum [San]cto Spi[ri]tu, a - men, in glo - ria De - i Pa - tris,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

171

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

- - - - a - men, a - - men, a - men. Cum

A

- - - - - - men, a - - men, a - men, a - men.

T

- - - - men, a - - men, a - men, a - men.

B

- men, a - men, a - - men, a - men, a - men.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

180

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

San - cto, San - cto Spi - ri - tu, cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a

Cum San - cto, cum San-cto Spi - ri - tu, cum San-cto Spi - ri -

Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men,

Carus

189

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

De - i Pa - tris, a - men. Cum ___ San -

A

tu, in - a De Pa - tris. Cum

T

an-cto Spi - um ___ San - - cto ___ Spi - - ri - tu,

B

Cum San - - cto, cum San - cto

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

196

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S - - cto, - cto, cum San - - cto

A San - - San - cto Spi - ri - tu,

T cum - cto Spi - ri - tu, in

B Spi - in glo - ri - a, cum San -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

202

Allegro vivace

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

ff

Spi - ri - tu, in - ri - a, lo - ri - a - i Pa - tris, a - men,

in glo - - - ri - a De - i Pa - tris, a - - -

glo in glo - ri - a De - i Pa - - tris, a -

- - ri - tu, in glo - ria De - i Pa - tris, a - - -

Carus

210

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

a - men, ___ a - men, ___ a - men, ___ in glo - ri - a, ___ in glo -

A

men, a - - - men, a - - - - - men, ___ a - men, a - men, in

T

men, a - a - - - men, ___ in glo - ri - a, ___ in glo -

B

men, men, a - - - - men, ___ a - men, a - men, in

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

218

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

ff

a 2

ff

Timp

ff

S

- - - - in glo - ri - a, in glo - ria De - i, De - i Pa -

A

glo - - ri a, a - men, a - men, in glo - ri - a De - i

T

- - - in glo - ri - a, in glo - ria De - i, De - i Pa -

B

glo - tris, a - men, a - men, in glo - ri - a De - i

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

225

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

ff

ff

ff

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

- tris, _ a - - - men, a - men, a - men, a -

A

Pa - tris, _ a - - - men, a - - - - men, a - men, _____ a -

T

- a - men, a - men, a - men, a -

B

Pa - tris - - - men, a - men, a - - - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

232

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

ff

men, a - men, a - men, a -

240

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

men, a - men, a - men, men, a men, a - men, a - men, a - men, a - men,

A

men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -

T

men, men, a - men, a - men, a - men, a -

B

men, a - men, a - men, a - men, a - - - men,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

249

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S — a - men, a - men, a - men.

A men, a - men, a - men.

T m a - men, a - men.

B a - men.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

7. Credo in unum Deum

Carus

5

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

f

Tutti *f*

Cre - do,

cre - do

in

u -

Carus

12

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

f

u - - num De - - um, Pa - trem om - ni - po - ten - tem,

- - num De - - um, Pa - trem om - ni - po -

num, u - num - um, Pa - trem om - ni - po -

num, u - e - - um,

Carus

17

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

f

a 2

trem om - ni po - ten - tem, fa - cto - - - -

ten - tem, trem om - ni - po - ten - tem, fa - - cto - rem

ten tem, fa - cto - rem

Pa om om po - ten - tem, fa - cto - rem coe - li,

Carus

21

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

f

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

rem coe - li et ter - rae, vi - si - bi - li-um,

A

coe - li, co - et ter - rae, vi - si - bi - li-um,

T

coe - et ter - rae, vi - si - bi - li-um,

B

coe - et - rae, vi - si - bi - li-um, vi - si -

Vl

Va

f

Vc

Cb

Carus

26

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

vi - - si - bi - li - um vi - si - bi - - li - um om - ni - um, et

vi - - bi - li - um, vi - - si - bi - li - um om - ni - um,

- si vi - - si - bi - - li - um om - ni - um,

bi - om - - ni - um, vi - - si - bi - - li - um om - ni - um,

Carus

31

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S — in - vi - si - bi - li-um et in - vi - si - bi - li-um.

A *p* et in - vi - si - li-um, et in - vi - si - bi - li-um.

T *p* et vi - si - in - vi - si - bi - li-um.

B *p* et i - si - um, et in - vi - si - bi - li-um.

Vl *pp* *f*

Va *pp* *f*

Vc *pp* *f*

Cb *f*

Carus

36

Fl — a 2 — *f*

Ob — a 2 — *f*

Clt (C) — a 2 — *f*

Fg — *a 2* — *f*

Cor (G) — *f*

Tr (C) — *f*

Timp

S — *f* — Cre - do,

A — *f* — Cre - do,

T — *f* — Cre - do,

B — *f* — Cre - do,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

41

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

cre - do, et in - - - num Do - mi-num Je-sum Chri - stum,

A

cre et in u - - num Do - mi-num Je-sum

T

cre - do, et in u - - num

B

cre et in

Vl

f

Va

f

Vc

f

Cb

f

Carus

46

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 *a 2* a 2

Je - - - - sum Chri - stum, Fi -

Chri - stum, - - sum Chri - stum, Fi - - - - li - um

Do - stum, Je - sum Chri - stum, Fi - - - - li - um

Do - mi - num Je - sum Chri - stum, Fi -

Carus

* Zur Lesart der Fagotti siehe den Kritischen Bericht. / *For the reading of the fagotti see the Critical Report.*

51

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

f

- li - um De - i u ge - - tum. Et ex Pa - tre na - tum,

De - i, De u - ge - ni - tum. Et ex Pa-tre

De - u ge - ni - tum. Et ex Pa-tre

li - De u - ni - ge - ni - tum.

Carus

57

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

ex Pa-tre na - tum an - - te__ om - ni - a

A

na - tum, ex Pa-tre na - tum an - - te om - ni - a

T

na tum an - te om - ni - a,

B

Et ex re na - tum an - - te__ om - ni - a sae - cu - la.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

62

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

f

sae - - cu - la. De - um de De - - - o, lu - - men de lu - mi - ne,

sae - - cu - um de De - - - o, lu - men de lu - mi - ne,

te Lu - men, lu - men de lu - mi - ne,

nia sae

De - - - - o, lu - - men, lu - - men de lu - mi - ne,

Carus

67

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

o, cr do, De - um ve -

A

cre - do, De - - um ve -

T

cre - do, De - um ve -

B

cre - do, cre - do, De - um ve - rum

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

72

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S: rum de De - o ve - ro, de De - o,

A: - rum De - o ve - ro, de De - - -

T: rum - o ve - ro, de De - o,

B: de o ve - ro, De - um ve - rum

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

76

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

a 2

f

Tr (C)

a 2

f

Timp

S

de De - o ve - Ge - ni - tum, non fa - ctum, non, non, non

A

o ve - Ge - ni - tum, non fa - ctum, non, non, non fa - ctum,

T

De - Ge - ni -

B

de De - ve - ro. Ge - ni - tum, non

Vl

f

Va

f

Vc

f

Cb

f

Carus

81

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 *f*

fa - ctum, con - sub - stan - a - lem - tri: p quem om - ni - a, per quem om - ni - a fa - cta

con - sub - stan - a - lem Pa - - - - - tri: per quem om - ni - a fa - cta

tum, non con - sub - stan - ti - a - lem Pa - tri: per quem om - ni - a fa - cta

fa - a - ctum, con - sub - stan - ti - a - lem Pa - tri: per quem om - ni - a fa - cta

Carus

86

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

f

sunt, quem om - ni - a

sunt, quem om - ni - a

su per quem om-ni - a fa -

sunt, per quem om - ni - a

Carus

91

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

f

fa - cta sunt.

fa - cta sunt.

- sunt.

fa -

Carus

96

Fl

Ob

Clt (C)

a 2

Fg

Cor (G)

a 2

Tr (C)

Timp

S

Qui pro-pter nos ho-

qui pro-pter nos ho - mi-nes,

A

Qui pter nos ho - mi-nes, qui pro-pter nos ho - mi-nes, et

T

ter nos ho - mi-nes, qui pro-pter nos

B

Qui pro-pter nos ho-mi-nes,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

101

Fl

Ob

a 2

f

Clt (C)

f

Fg

Cor (G)

a 2

f

Tr (C)

Timp

S

et pro - no - stram no - stram sa -

A

pro - pter - no - stram sa - lu - - -

T

ho - mi - et pro - pter no - stram sa -

B

et pro - pter no - stram sa - - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

106

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

f

f

Cor (G)

Tr (C)

f

a 2

f

Timp

f

S

lu - - -

110

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

f

Cor
(G)

Tr
(C)

Timp

S

- - - - de scen - t de coe - - -

A

coe - lis, de - scen - dit, de - scen - dit de

T

scen de de - scen - dit, de -

B

scen - coe - lis, de - scen - dit, de -

Vl

Va

f

Vc

f

Cb

f

Carus

114

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

- - - - - - scen dit de coe - lis, de -

A

coe - - li de - scen - dit de coe - lis, de -

T

sc dit de lis, de - scen - dit de coe - lis, de -

B

sce coe - lis, de - scen - dit de coe - lis, de -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

118

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

scen - dit, de - - dit de coe - lis, de -

A

scen - dit, - sc - dit de coe - lis, de -

T

scen - de dit de coe - lis, de -

B

scen - scen - dit de coe - - lis, de -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

122

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

scen - dit de - lis, de - scen - dit, de - scen - dit de

A

scen - dit c - lis, de - scen - dit, de - scen - dit de

T

sce - dit de - lis, de - scen - dit, de - scen - dit de

B

scen coe - lis, de - scen - dit, de - scen - dit de

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

126

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

a 2

Timp

S

coe - lis, de scen - dit, de - scen - dit de coe - lis, de coe - -

A

coe - lis, de scen - dit, de - scen - dit de coe - lis, de coe - -

T

coe lis, scen - dit, de - scen - dit de coe - lis, de coe - -

B

coe de - scen - dit, de - scen - dit de coe - lis, de coe - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

133

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

f

S

lis. Cre - do, cre - do, cre - - - - - - - - -

A

lis. re - do, cre - - - - - - - - -

T

lis Cre - do, cre - - - - - - - - -

B

lis. cre - do, cre - - - - - - - - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

138

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

do.

A

do.

T

do.

B

do.

Vl

Va

Vc

Cb

segue subito

Carus

8. Et incarnatus est

Carus

* Ab Takt 79: zwei Clarinetti. / *From measure 79 onwards: two clarinetti.*

7

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

sf dolce assai

sf dolce assai

sf dolce assai

sf *p*

S

A

T

B

Solo

Et in - car - na - tus est de Spi - ri - tu

Solo

Et in - car - na - tus est de Spi - ri - tu

Solo

Et in - car - na - tus est de Spi - ri - tu

Vl

Va

Vc

Cb

pizz.

p

13

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

S

San - cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a Vir - gi - ne:

San - cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a Vir - gi - ne:

A

San - cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a Vir - gi - ne:

T

Solo

Et ho - mo, et ho - mo, et

Solo

Et ho - mo, et ho - mo, et

B

Solo

Et ho - mo, et ho - mo

Vl

pizz.

p

pizz.

p

Va

pizz.

p

Vc

pizz.

p

Cb

Carus

20

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

dolce assai

dolce assai

dolce assai

dolce assai

S

A

in - car -

Et in - car -

Et in - car -

T

B

ho - mo fa - ctus est, et ho fa - ctus est.

ho - ho - n - ctus est.

fa - ctus, est, et h mo fa - ctus est.

Vl

Va

Vc

Cb

pizz.

p

Carus

27

S: na - tus est de Spi - ri - tu San - cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a

A: na - tus est de Spi - ri - tu San - cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a

Vl

Va

Vc

Cb

33

S: Vir - gi - ne.

A: Vir - gi - ne.

Vir

T: Et mo, et ho - mo, et ho - mo fa - ctus est, et ho - - - mo

ho - mo, et ho - mo fa - ctus est, et ho - mo, et ho - mo fa -

B: Et ho - mo, et ho - mo fa - ctus est, et ho - mo, et ho - mo fa -

Vl: pizz. *p*

Va: pizz. *p*

Vc: pizz. *p*

Cb

Carus

39

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

dolce assai

tr

S

A

T

B

Et in - car - na - -

Et in - car - na - - -

Et in - car - na - tus

fa - - ctus

- ctus est

- ctus es ho - mo ctus est.

Et in - car -

Vl

Va

Vc

Cb

pizz.

p

Carus

46

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

p

sf

S

- tus est de Spi - ri - tu San - - -

A

est de Spi - ri - tu San - -

T

Et in - car - na - tus est de Spi - ri - tu San - -

B

na - - tus est de Spi - ri - tu San - - - - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

52

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

S — ex Ma - ri - a Vir - gi - ne: Et ho - - ctus

cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne: h - mo fa - ctus

A cto ex Ma - ri - a Vir - gi ne: Et ho - mo fa - ctus

T cto M - ri - a Vir - gi - ne:

cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne:

B cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne:

Vl

Va

Vc

Cb

carus

59

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

S

est, et ho - mo - ctus est, et

est, et ho - - - - mo ctus est, et

A

est, et ho - - mo fa - ctus est, et

T

Et ho - mo fa - et ho - - - - mo fa - ctus est, et

Et h - ctus et ho - - - - mo fa - ctus est, et

B

Et o - mo fa ctus st, et ho - - - - mo fa - ctus est, et

sordini

Vl

sordini

Va

sordini

Vc

sordini

Cb

Carus

66

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

dolce assai

dolce assai

dolce assai

dolce assai

S

A

T

B

ho - mo, et ho - mo fa - ctus est.

ho - mo, et ho - mo fa - ctus est.

ho - mo, et ho - mo fa - ctus est.

ho - mo, et ho - mo fa - ctus est.

ho - mo, et ho - mo fa - ctus est.

Andantino (♩ = 80)

72

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Vl

con sord.
arco

pp

con sord.
arco

pp

Va

Vc

Cb

Carus

78

Fl — Flauto solo — *pp* sempre

Ob — Oboe solo — *pp* sempre

Clt (C) — Clarinetto I, II — a 2 — *pp* sempre

Fg — Fagotto solo — *pp* sempre

S — Tutti *pp* — Cru - - - ci - fi - - xus, cru - -

A — Tutti *pp* — Cru - - - ci - fi - - xus, cru - -

T — Tutti *pp* — Cru - - - ci - fi - - xus, cru - -

B — Tutti *pp* — - - - ci - fi - - xus, cru - -

Vl — div. con sord., arco — *pp* sempre staccato

Va — con sord., arco — *pp* sempre staccato

Vc — senza sord., arco — *pp* sempre staccato

Cb — *pp* sempre staccato

Carus

84

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

S - - ci - fi - - xus e - ti - am pro n - -

A - - ci - fi - - xus e am pro no - -

T - - ci - fi - xus e ti - am pro no - -

B - - ci - - - s e - ti - am pro no - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

90

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

S

bis, e - ti - am pro no - bis: sub

A

bis, e - ti - am pro no - bis: sub

T

bis, e - am pro no - bis: sub

B

bis, - am pro no - bis: sub

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

96

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

S

Pon - ti - o Pi - la - - - to pas - - - sus,

A

Pon - ti - o Pi - la - - to pas - - - sus,

T

Pon - ti - o Pi - - - - to pas - - - sus,

B

Pon - - Pi - - - - - to pas - - - sus,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

102

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

S

et se - pul - tus est. Cru - - - ci - fi - -

A

et se - pul - tus est. Cru - - - ci - fi - -

T

et se - pul est. Cru - - - ci - fi - -

B

et - tus est. Cru - - - ci - fi - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

108

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

S

xus e - ti - am, e - ti - am pro no - -

A

xus e - ti - am, e - ti - am pro no - -

T

xus e - e ti - am pro no - -

B

xus ti - e - ti - am pro no - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

114

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

S: bis, cru - ci - fi - - - xus sub Pon - ti - o Pi -

A: bis, cru - ci - fi - - - xus sub Pon - ti - o Pi -

T: bis, ci - fi - - - xus sub Pon - ti - o Pi -

B: bis, cru ci - fi - - - xus sub Pon - ti - o Pi -

Vl

Va: 1. 2.

Vc

Cb

Carus

119

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

S la - - to pas - - sus, pa - - - us,

A la - - to pas - - sus, pas - - sus,

T la - - to as - - sus, pas - - sus,

B la - s - - sus, pas - - sus,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

125

Fl
Ob
Clt (C)
Fg

morendo

S
A
T
B

et se - pul - - - tus est.

Vl
Va
Vc
Cb

morendo

131

morendo

attacca subito

Carus

9. Et resurrexit

Carus

6

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

ff

Cor (D)

a 2

Tr (D)

a 2

Timp

ff

S

xit, et re - sur - - - - - xit, et re - sur -

A

re - xit, - sur - - - - - - - xit, re - sur -

T

x et re - - - - - xit,

B

re sur - re - - - - - xit,

Vl

ff

Va

ff

Vc

ff

Cb

ff

Carus

11

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

re - - - xit, re - sur - re - - - xit ter - ti - a

re - - xit, re - sur - re - - - xit

et re - xit, et re - sur - re - xit

Carus

15

Fl

Ob

a 2

Clt
(C)

Fg

Cor
(D)

Tr
(D)

Timp

S

di - - - se -

A

di - - - ter - ti - a di - - - - - e, se -

T

- - ti - a di - - - - - e, se -

B

ter a di - e, ter - - ti - a di - e, se -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

19

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S — cun - dum Scri - ras, se - cun - dum Scri - ptu - ras. Et a -

A — cun - dum Scri - ptu - ras, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

T — cun - dum ras, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

B — cun - ptu - ras, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

23

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 ff

scen - dit in co - - lum, in coe - lum: se - det,

- scen it in coe - - - - - - lum:

Et a - scen - dit in coe - - - lum: se - det,

Et a - scen - dit in coe - lum: se - det,

Carus

28

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

a 2

ff

Timp

ff

S

se - det ad de - ram, ad dex - te - ram Pa - tris. Et

A

se - det ad dex - ram, ad dex - te - ram Pa - tris. Et

T

se ad ram, ad dex - te - ram Pa - tris. Et

B

se - dex - te - ram, ad dex - te - ram Pa - tris. Et

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

33

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

a 2

Timp

S

i - te-rum ven - - rus est cum glo - ri - a, ju - di - ca - re

A

i - te-rum - - rus est cum glo - ri - a, ju - di - ca - re

T

e-rum rus est cum glo - ri - a, ju - di - ca - re

B

i - rum - tu - rus est cum glo - ri - a, ju - di - ca - re

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

38

a 2

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

ff

Cor (D)

Tr (D)

S

vi - vos et mor - - - - tu - os: cu -

A

vi - vos et - - - os: cu -

T

vi - mor - - - - - - - - tu - os:

B

vi vos e or - - - - - - - - tu - os:

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

45

Fl

Ob

a 2

ff

Clt (C)

a 2

ff

Fg

f

Cor (D)

Tr (D)

S

jus, cu - jus re - gni n e - rit fi cu - jus re - gni non e - rit,

A

jus, cu re - gni non rit fi - nis, cu - jus re - gni non, non

T

jus re - gni non e - rit fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit,

B

cu us re - gni non e - rit fi - nis, cu - jus re - gni non, non

Vl

Va

f

Vc

f

Cb

f

Carus

53

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

a 2 *

ff

Tr (D)

S

e - rit fi - - nis.

A

e - - rit fi

T

e - rit - nis.

B

e fi - nis.

Vl

Va

Vc

p

Cb

* Zur ursprünglichen Lesart ab Takt 55 siehe den Kritischen Bericht. / *For the original reading from measure 55 onwards see the Critical Report.*

60

Vl

Va

Vc

Cb

p

p

p

65

Vl

Va

Vc

Cb

pp

pp

pp

sempre dim.

sempre dim.

sempre dim.

71

Vl

Va

Vc

Cb

ppp

segue subito

Carus

10. Et in Spiritum Sanctum

Larghetto (♪ = 88)

Soprano solo — Et in Spi - ri-tum San - ctum, Do - mi - num, et vi - vi - fi -

Alto solo

Tenore solo

Basso solo

Larghetto (♪ = 88)

Violino I — *pp*

Violino II — *pp*

Viola — *pp*

Violoncello — *p* … *pp*

Contrabbasso — *p* … *pp*

7

S — can qui ex Pa - tre Fi - li - o - que pro - ce -

A

T

B

Vl — tr … tr

Va

Vc — tr

Cb

Carus

14

S

dit.

A

Qui ___ cum Pa - tre, Pa - tre et Fi - li - o si - mul ad - o -

T

B

Vl

Va

Vc

pp

Cb

pp

21

S

A

ra - tur, glo - ri - fi - ca - tur: qui lo - cu - tus ___

T

B

Vl

tr

tr

Va

Vc

tr

Cb

Carus

27

S

A

est, lo - cu - tus est per Pro - phe - tas.

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

dolce

33

S

A

T

Et ctam, san - ctam ca - tho - li - cam et a - po - sto - li - cam Ec -

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

pp

Carus

39

S: Con - fi - te - or,

A: u - num ba - ptis - ma,

T: cle - si - am. in re-mis-si -

B:

Vl: tr tr tr

Va:

Vc: tr

Cb:

46

S: con - fi - te - or,

A: con - fi - te - or,

T: o nem, con - fi - te -

B: pec - ca - to - rum,

Vl: tr tr tr

Va: tr tr

Vc: tr tr tr

Cb:

Carus

52

S: con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si -

A: con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si -

T: or, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si -

B: con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re-mis - si - o - - -

Vl, Va, Vc, Cb: tr

pp

58

S: o - nem pec ca - - - rum.

A: o - pec ca - - - rum.

T: o - - to - - rum.

B: - nem pec - ca - to - - rum.

Vl: dolce

Va: p

Vc: dolce

Cb: dolce

Carus

64

S: Et ex - spe - cto re - sur - re - cti - o - nem, re - sur-re - cti - o - nem mor - tu -

A: Et ex - spe - cto re - sur - re - cti - o - - nem mor -

T: Et ex - spe - cto re - sur - re - cti - o - - nem mor -

B: Et ex - spe - cto re - sur - re - cti - o - nem mor -

Vl: *sf p*

Vl: *sf p*

Va: *sf p*

Vc: *sf p*

Cb: *sf p*

Vc: *pp*

Cb: *pp*

70

S: o - rum. Et vi - tam ven - tu - ri,

A: - o - Et vi - tam ven - tu - ri,

T: - - o - Et vi - tam ven - tu - ri,

B: - tu - - rum. Et vi - tam ven - tu - ri,

Vl: *tr*

Vl: *tr*

Va: *tr*

Vc: *tr*

Carus

76

S: et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri

A: et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri

T: et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri

B: et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri

Vl, Va, Vc, Cb

82

S: sae - cu - li. - - men, a - - men.

A: sae - li. - - men, a - - men.

T: sae - li. A - - men, a - - men.

B: sae - cu - li. A - - men, a - - men.

Vl, Va, Vc, Cb: cresc. *f* *p* cresc.

segue subito

Carus

11. Amen

Allegro (𝅗𝅥 = 88)

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Do / C

Fagotto I, II

a 2

Corno I, II
in Sol / G

Tromba I, II
in Do / C

Timpani
in Re-Sol / d-G

Soprano

Tutti *f*

A - men, a - - men, a - - men,

Alto

Tutti *f*

A - men, a - men, a - men,

Tenore

Tutti *f*

A - men,

Basso

Tutti *f*

A - men,

Allegro (𝅗𝅥 = 88)

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello

Contrabbasso

Carus

9

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 *f*

a 2 *f*

a 2 *f*

a - - men, a - - men, a - - men, a - - men, a - - -

a - - men, a - - men, a - - men, a - - men, a - - -

a - men, a - men, a -

f

Carus

18

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

f

men, a - men, a - men,

- men, a men, men, a - men, a - men, a - men, a -

- a - a - men, a - - men, a - - men,

a - men, a - men,

f

Carus

27

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

a 2

f

Cor
(G)

Tr
(C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a - men, a - men, a -

- - men, a - men,

a - - men, a - men, a - men, a - men, a - - -

a a - men, a - - men, a - men, a -

f

Carus

36

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

men, a - men, a - men,

a - - men, a - - - men, a -

me a - a - men, a -

- men, a - men, a -

Carus

* Zur ursprünglichen Lesart der Takte 43–46 siehe den Kritischen Bericht. / *For the original reading of mm. 43–46 see the Critical Report.*

45

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

a 2

f

Cor
(G)

Tr
(C)

Timp

S

a men, a - men a - - men, a -

A

men, a - men, a - - men, a - - men, a - - - men, a -

T

men, a en, a - men,

B

men, a -

Vl

f

Va

f

Vc

Cb

Carus

54

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

men, a - - - a men, a - - men, a - men, a -

men, men, a - - - men, a - - men,

a a - - men, a - - - men, a - men, a -

a men, a - men, a - - men, a - men, a -

* Zur ursprünglichen Lesart der Takte 62–64 siehe den Kritischen Bericht. / *For the original reading of mm. 62–64 see the Critical Report.*

63

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

f

men, a - men, a - men, a - - - men, a -

a - - - men, a - men, a - - men,

men, a - a - men, a - men, a -

men, a - a - men, a - men, a - - men,

Carus

72

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

f

men, a - men, a - men, a - men, a - men,

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

Carus

81

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

a - men, a - men, a - men, a - men, a -

a - men, a - men, a - men, a - men, a -

a - men, a -

a 2

Carus

90

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

- men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

me a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

men, - men, a - men, a - men,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

99

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

f

a 2

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

a men, a - men,

a - a - men, a - men, a - men, a - - men,

a men, a - - men, a - - men, a - men,

a - - men, a - men,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

109

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

a - men, a - men, a -

a - men, a - men, a -

- men, men, a - men, a - men, a -

a a - men, a - men,

Carus

118

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

a 2

Timp

S

men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -

A

men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -

T

men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -

B

a - men, a - men, a - men, a - men, a -

Vl

Va

Vc

Cb

* Zur ursprünglichen Lesart ab Takt 122 siehe den Kritischen Bericht. / *For the original reading from measure 122 onwards see the Critical Report.*

126

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

men, a - men, a - men,

A

men, a - men, a - men,

T

men, a - men,

B

men, a - men, a - men,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

135

Più mosso

S: a - - men, a - - men, a - men, a - -

A: a - - men, a - - men, a - - men, a - men, a -

T: a - - men, a - - men, a -

B: a - - men, a -

Più mosso

Vl: *f*

Va: *f*

Vc: *f*

Cb:

142

S: men, - - en, a - men, a - men, a -

A: - , - men, a - men, a - - -

T: men, a - men, a - - men, a - men, a -

B: - men, a - - men, a - - - - men, a -

Vl:

Va:

Vc:

Cb: *f*

Carus

148

Fl

Ob

f

Clt (C)

f

Fg

a 2

f

Cor (G)

f

Tr (C)

Timp

mf

S

men, a - a - men, a men, a - men, a -

A

men, a men, a - men, a - men, a - men, a - men, ___ a -

T

me a - men, a - men, a - men, a - - men,

B

men,

Vl

Va

f

Vc

Cb

Carus

158

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 *f* *f* *f* a 2 *f* a 2 *f* * *ff*

men, a - men, a - - - men, a - - - men,
men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -
a - men, a - men, a - men,
a - - men, a - men, a - - men,

f *f* *f*

* Zur Lesart der Timpani siehe den Kritischen Bericht. / *For the reading of the timpani see the Critical Report.*

Carus

167

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

men, a - men, a - men, a -

176

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

f *ff* *ff* *ff* a 2 *ff* a 2 *ff* *ff* *f* *f*

men, a - - - men, a - - men, a -
a - men, a - - a - men, a -
men, a - n, a - - a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -
a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -

Carus

185

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

ff

a 2

men, a - men, a - men, a -

194

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

a 2

men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

Carus

* Zur Lesart der Timpani siehe den Kritischen Bericht. / *For the reading of the timpani see the Critical Report.*

204

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (G)
Tr (C)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

ff

a 2

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -

Carus

213

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(G)

Tr
(C)

Timp

S

men, a - men, a - men, a - men.

A

men, a - men, a - men, a - men.

T

men, men, a - men, a - men.

B

men, a - men, a - men.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

12. Sanctus*

Maestoso (♩ = 80)

Flauto I, II
Oboe I, II
Clarinetto I, II in Do/ C
Fagotto I, II
Corno I, II in La/A
Tromba I, II in Re/D
Timpani in La-Mi/A-e

a 2 *ff*

Tutti *ff*

Soprano — San - - ctus,
Alto — S - - ctus, San - - ctus,
Tenore — - - ctus, San - - ctus,
Basso — San - - ctus, San - - ctus,

Maestoso (♩ = 80)

Violino I, II
Viola
Violoncello
Contrabbasso

Carus

* Fassung der Takte 1–25 nach dem Erstdruck. Ursprüngliche Fassung in Anhang 5. / *First printing version of mm. 1–25. Original version in appendix 5.*

6

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (A)

Tr (D)

a 2

ff

Timp

ff

ff

S

San - - - ctus - mi nus De - - us Sa - - - ba -

A

San - - - ctus - mi - nus De - - us Sa - - - ba -

T

San - - - mi - nus De - - us Sa - - - ba -

B

San - - - s Do - mi - nus, Do - mi - nus De - us ____ Sa - ba -

De - - us Sa - - - ba -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

10

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (A)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

a 2

*

oth. Ple - ni sunt coe - li et ter - - - -

oth. le - - ni sunt coe - li et ter - - - -

- - ni sunt coe - li et ter - - - -

- ni sunt coe - li et ter - - - -

oth.

Carus

* Zur Lesart der Timpani siehe den Kritischen Bericht. / *For the reading of the timpani see the Critical Report.*

14

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (A)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

a 2

ra - - - - a, glo - ri - a tu - - - - -

ra gl - - - ri - a, glo - ri - a tu - - - - -

ra - - - - ri - a, glo - ri - a tu - - - - -

ra gl - - - - a, glo - ri - a tu - - - - -

Carus

18

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(A)

a 2

ff

Tr
(D)

a 2

ff

Timp

S

a, ple - coe - li et ter - ra glo - ri - a, glo - ri - a

A

a, le - ni sunt coe - li, coe - li et ter - ra glo-ri - a

T

ple - ni sunt, e - ni sunt coe - li et ter - ra glo-ri - a

B

a, - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a, glo - ri - a

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

22

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(A)

Tr
(D)

Timp

S
tu - - - a.

A
tu - - a.

T
tu -

B
tu - a.

Ho -

Vl

Va

Vc

Cb

f

Carus

26

Allegro vivace (𝅗𝅥. = 60)

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

f

Cor (A)

Tr (D)

Timp

S

san - na in - cel - - - - sis, in ex - cel - -

A

- san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - -

T

- san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - -

B

Ho - san - na in ex - cel - -

Allegro vivace (𝅗𝅥. = 60)

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

32

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (A)

f

Tr (D)

a 2

f

Timp

f

S

sis, ho - san - ho - sa - na, ho - san - - - - na

A

sis, san - ho - san - na, ho - san - - - - na

T

sis, ho ho - san - na, ho - san - - - - na

B

sis, - na, ho - san - na, ho - san - - - - na

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

37

a 2

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

a 2

Cor
(A)

Tr
(D)

Timp

S

in ex - cel - - - - sis, ho - san - na, ho - san - na in ex-

A

in cel - - - - sis, ho - san - na, ho - san - na in ex-

T

ex - - - - sis, ho - san - na, ho - san - na in ex-

B

ex cel - - - - sis, ho - san - na, ho - san - na in ex-

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

43

a 2

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

ff

Cor (A)

Tr (D)

Timp

S

cel - sis, in ex - cel - sis, ho - san na, ho - san - na in ex - cel - sis, in ex -

A

*

cel - sis, in ex - cel - sis, ho - san - na, ho - san - na in ex - cel - sis, in ex -

T

cel - sis, in ex - cel - sis, ho - san - na, ho - san - na in ex - cel - sis, in ex -

B

cel - sis, ho - san - na, ho - san - na in ex - cel - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

* Zu den Lesarten von Alto und Tenore in den Takten 43–44 und 47–48 siehe den Kritischen Bericht.
For the readings of alto and tenore in mm. 43–44 and 47–48 see the Critical Report.

48

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (A)

Tr (D)

Timp

*

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

a 2

cel - sis, ho - san - na in ex - cel - sis, ho - san - na in ex -

cel - sis, ho - san - na in ex - cel - sis, ho - san - na in ex -

ho - san - na in ex - cel - sis, ho - san - na in ex -

- na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, ho - san - na in ex - cel - sis, in ex -

Carus

* Zur Lesart der Timpani in den Takten 48, 52 und 56 siehe den Kritischen Bericht. / *For the reading of the timpani in mm. 48, 52 and 56 see the Critical Report.*

56

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (A)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

cel - sis, ho - san - na in ex - cel - - sis, ho -
cel - - - - sis, in ex - cel - - sis, ho -
cel - - - - sis, in ex - cel - - sis, ho -
cel - - - na in ex - cel - - sis, ho -

Carus

* Zur Lesart des Soprano siehe den Kritischen Bericht. / *For the reading of the soprano see the Critical Report.*

63

1.

2.

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

a 2

Cor
(A)

Tr
(D)

Timp

S

san - na, ho - san - na.

san - na, ho - san - - - na.

A

san - na, ho - san - na.

san - na, ho - san - - - na.

T

ho - san - na.

san - na, ho - san - - - na.

B

san - na, ho - san - - - na.

2.

Vl

Va

Vc

Cb

segue il Benedictus

Carus

13. Benedictus

7

Clt (C)

p

pp

pp

Fg

pp

S

Be - ne - di - ctu

A

T

B

dolce

Be - ne-

Vl

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

Carus

13

Clt (C)

Fg

S

be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus qui ve - nit no - mi-ne

A

dolce

Be - ne-di - ctus, be - ne-di - ctus ve - nit in no - mi - ne

T

dolce

Be - ne-di - ctus, be - ne-di - ctus q - nit in no - mi - ne

B

di - - ctus be - n - - ctus qui ve - nit in no - mi - ne

Vl

pp

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Carus

19

Clt (C)

Solo

dolce

Solo

dolce

Fg

Solo

dolce

S

Do - mi - ni.

dolce

Be-ne-di - ctus,

A

Do - mi - ni.

dolce

e-ne-di - ctus, be-ne-

T

Do - mi - ni.

dolce

Be-ne-di - ctus,

B

Do -

Be - ne - di - ctus, be-ne-di - ctus,

Vl

pp

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Carus

26

Clt (C)

Fg

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

p sfz

p sfz

p cresc. sfz

cresc. f dolce

be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, be - ne - di - ctus qui

cresc. f dolce

di - - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, be - ne - di - ctus qui

cresc. f dolce

be - ne - di - ctus qui ve - nit no - mi - ne Do - mi - ni, be - ne - di - ctus qui

cresc. f dolce

di - ctus ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, qui ve - nit

pp cresc. sfz pp

pp cresc. sfz pp

pp cresc. sfz pp

pp cresc. sfz pp

p sfz

pp

Carus

31

Clt (C)

Fg

S

ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni, be - ne - di - - ctus, be-ne- ctus qui ve - nit

A

ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni, be - di - ctus, be-ne - di-ctus qui

T

ve - nit in no - mi-ne Do be ne - di - - ctus, be-ne - di-ctus qui

B

in n Do - m be-ne-di - ctus, be-ne - di-ctus qui

Vl

Va

Vc

Cb

pp

Carus

37

Clt (C)

Fg

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

pp

in no - mi - ne Do - - - - mi - ni.

ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni.

ve - nit in no - mi - ne - - mi - ni.

ve - nit - mi - ne - mi - ni.

sfz *pp*

sfz *pp*

sfz *pp*

sfz *pp*

Carus

44

Clt (C)

dolce

Fg

S

A

B - e - di - ctus,

T

B

dolce

Be - ne -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

50

Clt (C)

dolce

dolce

Fg

pp

S

dolce

Be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus, be - ne - di - ct qui ve - nit,

A

be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus ne - di us qui ve - nit, qui

T

dolce

Be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus

B

di - be - n - - ctus, be - ne - di - ctus

Vl

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Carus

56

Clt (C)

Fg

S

qui ve - nit in no - mi-ne, no - mi-ne Do - mi-ni, Do - mi - ni, be - ne-di -

A

ve - nit in no - mi - ne Do - mi-ni, Do - mi - ni, be - ne-di -

T

qui ve - nit in no - ne Do - mi-ni, Do - mi - ni, be - ne-

B

qui no - ne Do - mi-ni, Do - mi - ni, be - ne - di - - -

Vl

Va

Vc

pizz.

Cb

pizz.

Carus

62

Clt (C)

Fg

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ctus, be - ne-di - ctus qui ve - nit in no - mi- Do - mi-, be - ne-

ctus, be - ne-di - ctus qui - nit no - mi-ne Do - mi-ni, be - ne-

di - ctus, be - ne - di ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni, be - ne-

ctus, di - - - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni,

p cresc. sfz

cresc. f dolce

arco

arco

carus

67

Clt (C)

Fg

S

di - ctus in no - mi - ne, no - mi - ne Do - mi - ni, be - ne - di -

qui ve - nit in

A

di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, be - ne - di -

T

di - ctus qui it in no - mi - ne Do - mi - ni, be - ne - di -

B

qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, be - ne - di -

Vl

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Carus

72

Clt (C)

dolce

pp

Fg

dolce

dolce

S

ctus, be-ne-di-ctus qui ve - nit, qui ve - nit in no - - - mi - Do mi -

A

ctus, be-ne - di-ctus qui ve - nit in - mi-ne Do - mi -

T

ctus, be-ne - di-ctus e - nit in no - mi-ne Do - - - - mi -

B

ctus, qui - nit in no - mi-ne Do - mi -

Vl

pp

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Carus

78

Clt (C)

cresc. *f*

cresc. *f*

Fg

cresc. *f*

S

cresc. *f*

ni, in no - mi - ne, no - mi - ne Do - mi - ni.

A

cresc. *f*

ni, in no - mi - ne, no - mi - ne Do - mi - ni.

T

cresc. *f*

ni, in no - mi - ne, no e Do - mi ni.

B

cresc.

ni, in ne, no - n Do - mi - ni.

Vl

cre *f* *sfz* *p*

cresc. *f* *p* *sfz* *p*

Va

cresc. *f* *sfz* *p*

Vc

cresc. *f* *p* *sfz* *p*

Cb

cresc. *f* *f>p*

Carus

84

Clt (C)

Solo

dolce

p

pp

pp

Fg

pp

S

Tutti *f*

Ho -

A

T

B

Vl

pp

f

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Da capo „Hosanna“ (S./p. 302)
con il secondo finale

Carus

14. Agnus Dei

Andante moderato (♩ = 72)

Flauto I, II
Oboe I, II
Clarinetto I, II in Do/C
Fagotto I, II
Corno I, II in Re/D
Tromba I, II in Re/D
Soprano
Alto
Tenore
Basso
Violino I
Violino II
Viola
Violoncello
Contrabbasso

Solo
dolce
Solo *p*
Solo
dolce
Solo
dolce
pp
p
pp

Carus

7

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

pp

Cor (D)

Tr (D)

S

Solo dolce

A - gnus De - i, - gnus De - gnus De - i, qui tol - lis pec -

A

Solo dolce

A - gnus A - gnus De - i, - gnus De - i, qui tol - lis pec -

T

Solo dolce

De - i, A - gnus De - i, A - gnus De - i, qui tol - lis pec -

B

A - gnu - - - i, qui tol - lis pec -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

16

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

pp

pp

pp

Tutti

ca - ta mun - di: mi - se - re - re no - -

Tutti

ca - ta mun - di: mi - se - re no - - bis, mi - se -

Tutti p

ca - ta mun - di: mi - se - re - re no - - bis,

ca - ta mun - di: mi - se - re - re no - - bis, mi - - se - re - re

Carus

22

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

pp p a 2 f

bis, mi - se - re - re no - bis, mi-se - re - re, - re - re, mi - se - re - re,

re - re no - mi-se - re mi-se-re - re, mi-se-re - re no -

mi no bis, mi - se - re - re, mi - se-re - re, mi - se - re - re no -

no - bi mi - se - re - re, mi - se - re - re, mi - se - re -

Carus

28

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

Solo

dolce

mi - se - re - re no - - bis.

bis, mi - se - re - re bis.

bis, re - re bis.

mi - se - re no - bis.

Carus

35

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

Solo dolce

A - gnus De - i, A - gnus De - i, A - gnus De - i, qui tol - lis, qui tol - lis pec-ca - ta

Tutti

cresc.

a 2

Carus

43

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

mun - di, A-gnus De - i, A-gnus, A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di:

A

mun - di, A-gnus De - i, A-gnus, A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di:

T

Solo dolce

mun - di, A-gnus De - i, A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di: mi-

Tutti

B

Solo dolce

mun - di, A-gnus De - i, A-gnus, A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di:

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

50

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

Tutti *p*

mi - se - re - re no - - bis, mi - se - re no - - - -

A

Tutti *p*

se - re - re - bis, mi - se - re -

T

- se - - s, mi - - se - re - re no - - - - -

B

Tutti *p*

mi se - re - re no - - bis, mi - se - re - re no -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

56

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

bis, mi - se - re - re, mi - se - re - re, mi - se - re - re, mi - se-re - re

A

re, mi - se-re - re, mi - se - re - bis, mi - se-re - re no -

T

bis, mi - se - re - re no - bis, mi - se-

B

mi - se - re - re, mi - se - re - re, mi - se - re - re, mi - se-

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

62

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

Solo

dolce assai

Solo

dolce assai

pp

no - - - bis. A-gnus De - i, qui tol - lis pec-ca - ta mun - di, pec-ca - ta

- - - bis. A qui tol pec-ca - ta mun - di, pec-ca - ta mun - di,

re - re nus De - qui tol - lis pec-ca - ta mun - di, pec-ca - ta mun - di,

re - re - bis. De - i, qui tol - lis pec-ca - ta mun - di, pec-ca - ta mun - di,

pizz.

Carus

67

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

a 2

ff

Tr (D)

a 2

ff

S

f

mun - di, A-gnus De - i, qui tol - lis pec-ca-ta mun - di, pec-ca-ta mun - di, A-gnus

A

f

A-gnus De - i, tol - lis pec-ca-ta mun - di, pec-ca-ta mun - di, A-gnus

T

f

qui - lis pec-ca-ta mun - di, pec-ca-ta mun - di, A-gnus

B

f

-gnus De - i, qui tol - lis pec-ca-ta mun - di, pec-ca-ta mun - di, A-gnus

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

72

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

De - - - i, A - gnus De - - - qui tol - - - lis pec - ca - -

arco

arco

Carus

79

dolce assai

Fl: Solo

Ob: Solo *pp*

Clt (C): dolce assai Solo

Fg: Solo *pp*

Cor (D): *pp*

Tr (D)

S: *pp* - ta, pec - ca - ta mun - - - di:

A: *pp* - ta, pec - ca - t - - - -

T: *pp* - ta mu - - - - di:

B: *pp* ta, pec - ca - mun - - - - di:

Vl: *pp*

Vl: *pp*

Va: *pp*

Vc: *pp*

Cb: *pp*

attacca

Carus

15. Dona nobis pacem

Allegro (𝅗𝅥 = 160)

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Do/C

Fagotto I, II

Corno I, II
in Re/D

Tromba I, II
in Re/D

Timpani
in Re-La/d-A

Soprano

Solo
dolce

Alto

no bis, no - bis pa - cem, do - na

Tenore

Solo
dolce

Do - na

Basso

Allegro (𝅗𝅥 = 160)

Violino I

Violino II

p

Viola

p

Violoncello

p

Contrabbasso

p

Carus

11

S: no - bis, no - bis pa - cem, do - na no - bis,

A: no - bis, no - bis pa - cem, do - na no - bis,

T: no - bis, no - bis pa - cem, do - na no - bis,

Solo
dolce

B: Do - na no - bis,

Vl

Va

Vc

Cb

21

S: Do - na no - bis, no - bis

A: bis cem, do - na no - bis, no - bis

T: no pa - cem, do - na no - bis, no - bis

B: no - bis pa - cem, do - na no - bis, no - bis

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

31

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

f

Tutti

pa - cem. A - gnus De - i, qui tol - lis

Tutti f

A - gnus De - i, qui tol - lis, qui

Tutti f

pa - cem. A - gnus De - i, qui

pa - cem. A - gnus De - i, qui tol - lis, A - gnus

Carus

38

Fl

Ob

Clt (C)

a 2

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

pec - - - ca - - - ta mun - - - di, pec -

A

tol - lis pec - ca - - ta, ca - ta mun - di, qui tol - lis pec - ca - - ta, pec -

T

to - lis pec - ca - - - mun - di, qui tol - lis pec - ca - ta, pec - ca - - ta mun -

B

De - lis pec - ca - ta mun - di, qui tol - lis pec - ca - - ta mun -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

45

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

f

pp

ca - - - - ta, ca - - - - ta mun - - di:

ca - - - - ta, ca - ca - ta mun - di:

- - di, pec - ca - ta, pec - ca - ta mun - di:

- di - ca - ta, pec - ca - ta mun - di:

Carus

53

Solo
dolce

S: do - na no - bis, no - bis pa - cem,

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

61

S: do - na - bis, no - bis pa - cem,

Solo
dolce

A: do - na - bis, no - bis pa - cem,

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

69

S: do - na no - bis, no - bis _____ pa - cem,

A: do - na no - bis, no - bis pa - cem,

Solo dolce

T: do - na no - bis, no - bis _____ pa - cem,

B

Vl

Va

Vc

Cb

77

S: do - na no - bis, no - bis pa - cem.

A: do - na no - bis, no - bis pa - cem,

T: do - na no - bis, no - bis _____ pa - cem,

Solo dolce

B: do - na no - bis, no - bis _____ pa - cem.

Vl: *f*

Va

Vc

Cb

Carus

85

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2

Tutti

A gnus De - i, qui tol - lis,

do - - na

do - no - bis,

A - gnus De - i, qui tol - lis, A - gnus De - i, qui

Carus

91

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

a 2

f

Tr (D)

f

Timp

f

S

A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta, pec -

A

pa - - - A - gnus De - i, qui tol - lis

T

A gnus De - tol - lis pec - ca - ta mun - di, qui

B

tol - do - na pa - cem, A - gnus

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

98

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(D)

Tr
(D)

Timp

S

ca - ta mun di, - - - gnus De - - - i,

A

pec - ca - ta mun - di, A - gnus

T

lis, qui ca - ta mun - di, do - na no - bis pa - -

B

De - lis pec - ca - ta mun - di, do - na no - bis pa - -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

104

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 *f*

qui tol - ca - ta, qui tol - lis pec -

De - i, qui tol - lis, A - gnus De - i, qui tol - -

cem, do - na no - bis pa - -

cem, - na no - bis pa - -

Carus

110

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

a 2

Tr (D)

Timp

S

ca - ta, ca - ta mun - di,

A

lis, De - i, qui tol - lis pec - ca -

T

qui - lis pec - ca - ta mun - di,

B

cen - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca -

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

116

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(D)

Tr
(D)

f

Timp

f

S

pec - - - ca - mun - di: do - -

A

ta, pec - - - ta, pec ca - ta mun - di: A - - gnus

T

— - ca - - - ca - ta mun - di:

B

ta, — ta mun - - - di: —

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

122

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2 *ff*

Cor (D)

Tr (D)

f

Timp

S

A

T

B

na no - - - bis pa - cem,

De - i, qui tol - - - - - - - - lis pec - - -

do - na pa - - cem, do - - -

- - gnus De - i, qui tol - - lis

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

128

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

a 2 ff
a 2 ff
a 2 ff
a 2 f
f
f
f

do - na pa - cem, A - - gnus De - -
ca - ta mun - - - - - di, A - - - gnus
na no - s pa - cem, A - - gnus De -
- ca - ta mun - di, A - - - - gnus

Carus

135

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

- - i, qui t - - - lis pec - ca - - - -

dim.

A

De - - - - tol - lis pec - ca -

dim.

T

- i, qui tol - lis pec - ca -

dim.

B

D - - - qui tol - lis

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

143

Cor (D)

S

ta, pec - ca - ta mun - - - di:

A

ta mun - - - di:

T

ta mun - - - di:

B

pec - ca - ta mun - - - di:

Vl

Va

Vc

Cb

151

S

A

do - no - bis, no - bis pa - cem,

T

Solo dolce

do - na no - bis,

B

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

160

Solo
dolce

S: do - na no - bis,

A: do - na no - bis, no - bis pa - cem,
do - na no - bis,

T: no - bis pa - cem, do - na no - bis,

Solo
dolce

B: do - na no - bis, no - bis pa - cem,
do - na no - bis,

Vl

Va

Vc

Cb

168

S: do bis,

A: na - bis, no - bis pa - cem,

T: no - bis pa - cem,

B: do - na no - bis, no - bis pa - cem,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

176

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

pp

cresc.

a 2

Tutti f

do - na pa - cem.

A - gnus De - i,

do - na, do - na pa - cem.

Carus

185

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

f

a 2

Tutti

do - - na pa - - - cem, qui tol - lis pec -

do - na pa - - cem, qui tol - lis

- gnus tol - - lis, qui tol - lis

A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta, pec -

Carus

191

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

pp
a 2
*
f
ca - ta mun - di, do - na no - bis pa -
pec - ca - ta, do - na no - bis pa - cem,
ca - ta - di: - - - na pa - - - - - cem,

Carus

* Zur Dynamik siehe den Kritischen Bericht. / *Regarding the dynamics see the Critical Report.*

201

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

- cem, do - na pa - cem, qui

A

do - - na, do - na pa - cem,

T

p - cem, A - gnus De - i, qui tol - lis,

B

A - gnus De - i, A - gnus De - i, qui

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

207

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

f

pp

tol - lis pec - ca - n - di: do - na no - bis,

qui tol - lis pec - ta, do - na no - bis,

tol - lis ta - ta mun - di: do - - - - na no - - -

Carus

217

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

no - bis - ce do - na no - bis,

A

no - - cem, do - na no - bis,

T

no - bis - cem, do - na no - bis,

B

- - - - - - - - - - bis,

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

225

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

no - bis pa em, do - na no - bis

A

no - bis a - m, do - na no - bis

T

no bis n, do - na no - bis

B

no - cem, do - na no - bis

Vl

Va

Vc

Cb

pp

Carus

236

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

ff
f
G.P.

pa - - - - - - ce A - gnus, A - gnus De - - i,
pa - - - - - - cem. A - gnus, A - gnus De - - i,
- - - - - - cem. A - gnus, A - gnus De - - i,
pa - - - - - cem. A - gnus, A - gnus De - - i,

Carus

246

Fl
Ob
Clt (C)
Fg
Cor (D)
Tr (D)
Timp
S
A
T
B
Vl
Va
Vc
Cb

pp *ff* *f*

do - na no - bis pa - - cem, A - gnus,

Carus

256

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

G.P.

ff

pp

A - gnus De - i, do - - na

Carus

264

Fl

Ob

pp

Clt
(C)

pp

Fg

Cor
(D)

Tr
(D)

Timp

S

no - bis pa - - - - - cem.

A

no - bis pa - - - - - - cem.

T

no bis - - - - - cem.

B

no - - - - - - - cem.

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

273

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

Cor (D)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

Fine

Carus

Anhang 1: 9. Et resurrexit, autographe Fassung, Schluss
Appendix 1: 9. Et resurrexit, autograph version, ending

Carus

61

Solo

Vl solo

dolce

Ripieni

Vl

pp

Va

pp

Vc

pp

Cb

pp

Carus

67

Vl solo

Vl

Va

Vc

Cb

73

Vl solo

Vl

Va

Vc

Cb

79

Vl solo

Vl

Va

(tacet)

Vc

(tacet)

Cb

(tacet)

Larghetto

84

Vl solo

ad libitum

Vl

attacca subito

Carus

Anhang 2: 11. Amen, längere autographe Fassung, T. 43–46
Appendix 2: 11. Amen, longer autograph version, mm. 43–46

43

Flauto I, II
Oboe I, II
Clarinetto I, II in Do/C
Fagotto I, II
Corno I, II in Sol/G
Tromba I, II in Do/C
Timpani in Re-Sol / d-G
Soprano
Alto
Tenore
Basso
Violino I
Violino II
Viola
Violoncello
Contrabbasso

a 2 *f*

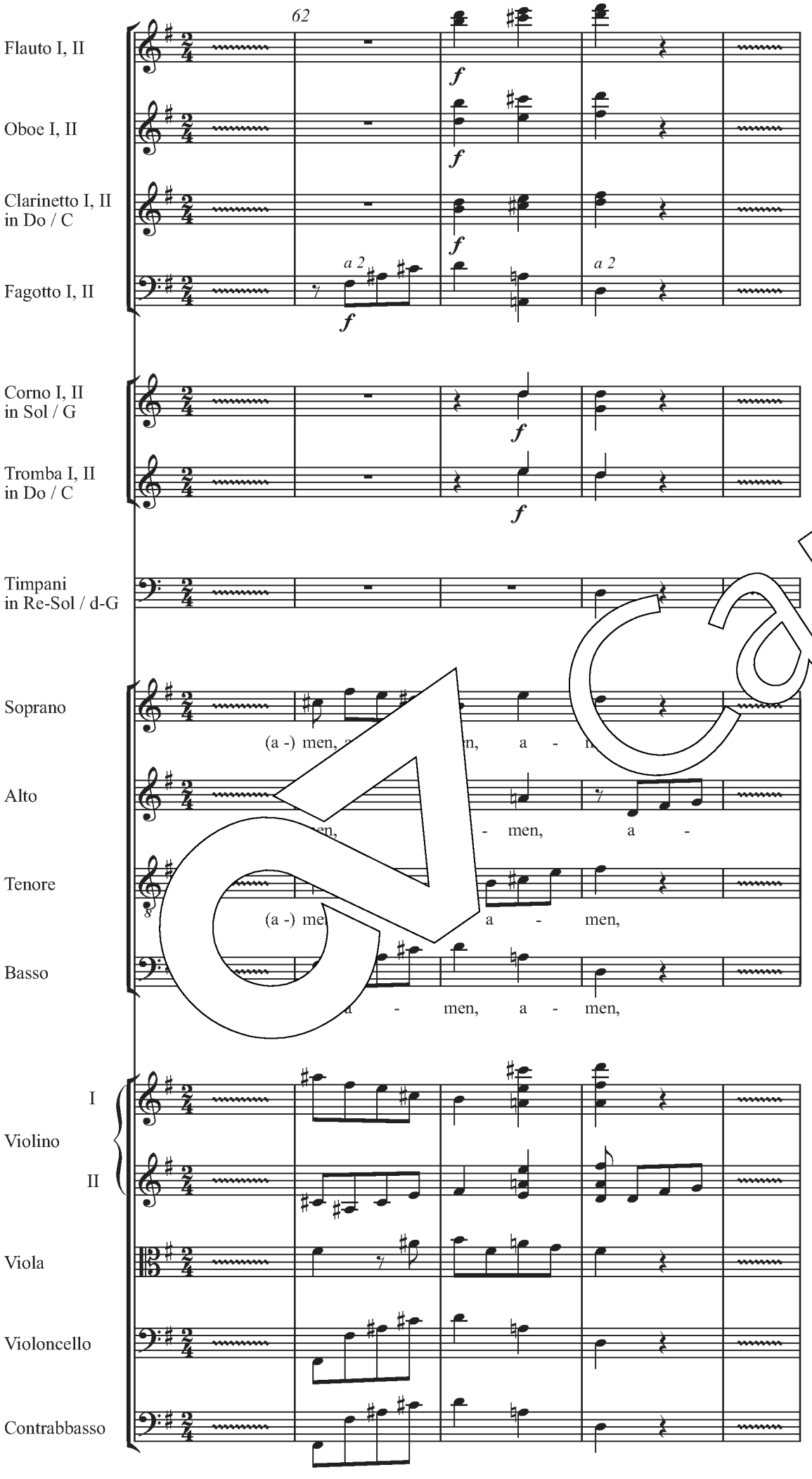
men, a - - - men, a - men,

(a -) - - - men, a - - - men, a - men, a - men, a -

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -

Carus

Anhang 3: 11. Amen, autographe Fassung, T. 62–64
Appendix 3: 11. Amen, autograph version, mm. 62–64



Carus

Anhang 4: 11. Amen, autographe Fassung von T. 122 (Einschub 30 Takte)
Appendix 4: 11. Amen, autograph version of m. 122 (additionl 30 measures)

Carus

122[12]

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

p cresc.

f

cresc.

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a -

Carus

122[23]

123

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (G)

Tr (C)

a 2

Timp

S

men, men, a - men, a - (- men)

A

men, men, a - men, a - men, a - men, a - (- men)

T

- men, a - men, a - (- men)

B

men, a - men, a - men, a - men, a - (- men)

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

Anhang 5: 12. Sanctus, autographe Fassung, T. 1–32
Appendix 5: 12. Sanctus, autograph version, mm. 1–32

Carus

5

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (A)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

ff

tr

Carus

10

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

a 2

a 2

a 2

ff

Cor (A)

Tr (D)

a 2

Timp

S

A

T

B

Tutti *f*

San - - ctus, San - - ctus, San - - ctus

Vl

Va

Vc

Cb

ff

ff

Carus

15

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(A)

Tr
(D)

Timp

S

Do - mi-nus De - us Sa - - - ba - oth. Ple-ni sunt coe - li et

A

Do - mi-nus De us Sa - - ba - oth. Ple-ni sunt coe - li et

T

mi-nus us Sa - - ba - oth. Ple-ni sunt coe - li et

B

D - - - De - us Sa - - ba - oth. Ple-ni sunt coe - li et

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

20

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(A)

Tr
(D)

Timp

S ter - ra ri - tu - a, ple - - ni

A ter - glo ri - a tu - a, ple - - ni

T ter ra ri - a tu - a, ple - - ni

B ter glo - ri - a tu - a, ple - - ni

Vl

Va

Vc

Cb

Carus

24

Fl

Ob

Clt
(C)

Fg

Cor
(A)

Tr
(D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

sunt coe - li - - - ra glo - - ri - a tu - - - -

sunt - - - et - - - ra glo - - ri - a tu - - - -

coe - li - - - ra glo - - ri - a tu - - - -

su - - - et ter - - - ra glo - - ri - a tu - - - -

ff

a 2

ff

f

Carus

28

Fl

Ob

Clt (C)

Fg

Cor (A)

Tr (D)

Timp

S

A

T

B

Vl

Va

Vc

Cb

a 2

a.

Ho -

C1

Carus

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

Cherubinis Messe d-Moll ist in Werkverzeichnissen wie jenem von Bottée de Toulmon verzeichnet[1] und in einer größeren Zahl zuverlässiger musikalischer Quellen überliefert. Unter diesen befinden sich autographe Partituren des Gesamtwerks (**PA**) und einzelner seiner Sätze (**Ky**, **Gr**, **Cr**, **Sa**, **Ag**) – letztere gegebenenfalls mit Varianten – sowie ein vom Komponisten in Auftrag gegebener Erstdruck (**EP**), dessen Erscheinen für das Jahr 1825 belegt ist. **PA** und **EP** haben als Hauptquellen unserer Edition gedient. Hinzu kommen einige Abschriften der Partitur, handschriftlich erstellte Stimmenmaterialien sowie gedruckte Klavierauszüge.[2] Das Vorhandensein der meisten hochrangigen Manuskripte in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz erklärt sich damit, dass Cherubinis Nachkommen diese Materialien im Jahr 1878 der damaligen Königlichen Bibliothek übereignet haben.

Allen handschriftlichen Quellen und dem Partitur-Erstdruck gemeinsam ist die Verwendung von Sopran-, Alt- und Tenorschlüssel bei den oberen Singstimmen.[3] Die Fagotte stehen aus Platzgründen gelegentlich im Tenorschlüssel, und die Flöten sind stets in zwei Systemen notiert. Paukenwirbel werden gleichbedeutend als Abbreviatur mit doppelt durchstrichenem Notenhals, mit Trillerzeichen oder mit einer Schlangenlinie oberhalb der Note gekennzeichnet. Für die Manuskripte, insbesondere für das Partitur-Autograph **PA** gilt außerdem, dass die Bogensetzung oft unpräzise ist und dass sich je nach Schriftduktus die Artikulationszeichen (Staccatopunkte und Keile) nicht immer eindeutig auseinanderhalten lassen. Uneinheitlich ist ferner die Praxis, zwischen Vorschlagnote und Hauptnote einen Bogen zu setzen oder nicht. Alle Manuskripte sind mit Tinte geschrieben. Die nachfolgend erörterten Quellen sind online einsehbar.[4]

1. Die Quellen im Einzelnen

PA: Partitur-Autograph. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung (D-B), Signatur *Mus.ms.autogr. Cherubini, L. 155.*
Das Manuskript ist in einen blau-grün marmorierten Pappendeckel eingebunden, hat einen grünen Rücken und trägt ein braunes Rückenschild mit goldener Beschriftung. Der Band enthält 274 Notenseiten im Hochformat 32 x 25 cm; die Seiten sind mit jeweils 20 Liniensystemen bedruckt. Zwei Papiersorten wurden verwendet, nämlich mehrheitlich ein bräunliches und außerdem ein grünliches.[5] Das Exemplar umfasst 66 Bögen, die von Cherubini oben links durchnummeriert wurden (Nummerierung beim Einbinden teilweise beschnitten) und in die einige Blätter zusätzlich eingelegt und mit eingebunden wurden. Bibliothekarische Seitenzählungen mit Bleistift finden sich oben rechts auf den recto-Seiten. Unbeschrieben sind die Seiten 2 (Rückseite des Titelblattes), 218 (nach Ende des Credo) und 274 (nach Ende des Agnus Dei). Vor Seite 37 ist ein kleineres, nicht paginiertes Blatt mit sieben korrigierten Takten eingebunden. Die ursprünglichen Seiten 102 und 109 wurden ganzseitig mit einer Neufassung überklebt, wobei sich die Überklebung von Seite 109 inzwischen wieder gelöst hat.[6] Weitere Korrekturen durch Überklebung sowie größere Streichungen werden unter den Einzelanmerkungen (Abschnitt III) aufgeführt.

Die Titelinschrift lautet: „Missa a 4 voci | con Strumenti | di L. Cherubini | anno 1811". Normalerweise ist auf jeder Seite eine Akkolade untergebracht, wobei es je nach Umfang der Besetzung am oberen und unteren Seitenrand einige unbenutzte Liniensysteme gibt. Lediglich im Satz „Et in Spiritum Sanctum" stehen auf jeder Seite zwei Akkoladen. Bei voller Besetzung ist die Partituranordnung wie folgt: Flauto I, Flauto II, Oboe I/II (ein System), Clarinetto I/II (ein System, im „Benedictus" zwei Systeme), Corno I/II (ein System, im „Gratias agimus tibi" zwei Systeme), Tromba I/II (ein System), Violino I, Violino II, Viola, Fagotto I/II (ein System), Timpani, [Soprano], [Alto], [Tenore], [Basso], Violoncello, Contrabbasso. Die Systeme paariger Instrumente (in der Regel Flöten, Violinen, Streichbässe) und der Singstimmen sind durch geschweifte Klammern zusammengefasst, teilweise in Form von Schlangenlinien. Die Singstimmen sind in der Regel nicht identifiziert, aber an der Schlüsselung zu erkennen. Im ersten Teil des Satzes „Et incarnatus est" sind sechs Vokalstimmen vorgesehen, jede mit eigenem System; hier sind die Singstimmen vor der ersten Akkolade auch namentlich genannt. Aus dem Instrumentenvorsatz der meisten Sätze (außer „Et incarnatus", „Et in Spiritum Sanctum" und „Benedictus") lässt sich rekonstruieren, dass vor dem untersten System zunächst „Contrabbasso ed Organo" oder etwas Ähnliches gestanden hatte, ehe der Hinweis auf eine Mitwirkung der Orgel durch Rasur getilgt wurde.[7] Gelegentlich wurden Notenlinien per Hand auf den rechten Seitenrand verlängert.

Das Manuskript lässt zahlreiche Eingriffe seitens des Komponisten erkennen. Einige von diesen dürften sich bereits bei der ersten Niederschrift als Korrekturen ergeben haben, während andere nachträglich innerhalb verschiedener Arbeitsgänge vorgenommen wurden; spätestens anlässlich der bevorstehenden Druckausgabe wird Cherubini seine Partitur nochmals kritisch durchgesehen und

---

1 *Notice des manuscrits autographes de la musique composée par feu M.-L.-C.-Z.-S. Cherubini*, Paris 1843, S. 18, Nr. 155. Das Verzeichnis beruht auf dem eigenhändigen Katalog des Komponisten.

2 Siehe Hans Ternes, *Die Messen von Luigi Cherubini*, Diss. Bonn 1980, S. 25–29. Weitere, dort nicht erfasste handschriftliche Quellen sind im online-Katalog von RISM nachgewiesen bzw. werden weiter unten genannt.

3 In allen sekundären Quellen ist auch der Alt im Sopranschlüssel notiert.

4 Nachweise im online-Katalog von RISM bzw. über die online-Kataloge der besitzenden Bibliotheken.

5 Das grünliche Papier wurde überwiegend im Kyrie sowie für den letzten Bogen des Agnus Dei gebraucht.

6 Deswegen lassen sich nunmehr 276 Seiten zählen.

7 Diese Tilgung muss schon vor Anfertigung der Quellen **Ky**, **Gl**, **Gr**, **Cr**, **Sa** und **Ag** erfolgt sein, denn dort finden sich keine Hinweise mehr auf eine Beteiligung der Orgel.

aufbereitet haben. Im Zuge der Revisionen hat er mehrere Passagen gestrichen, andere überklebt oder ganze Seiten neu eingefügt.[8] Dennoch präsentiert auch dieser revidierte Befund von **PA** noch nicht genau jene Fassung, die im Erstdruck von 1825 vorgelegt wurde. Deshalb ist davon auszugehen, dass weitere, nicht erhaltene Nachträge existiert haben; auf diese Ergänzungen dürften sich die folgenden Unterschiede zwischen dem letzten Stand von **PA** und der Erstausgabe zurückführen lassen: Das „Et resurrexit" besitzt in **PA** noch einen anderen Schluss (wiedergegeben in Anhang 1), und das „Amen" aus dem Credo enthält mehrere abweichende Passagen (Anhänge 2–4). Auffällig ist zudem der Umstand, dass die ursprüngliche Einleitung des Sanctus (bis zum Beginn des „Hosanna") nicht in die Druckfassung und die darauf basierenden Quellen eingegangen ist (Anhang 5); Cherubini hatte diese Takte nämlich bereits 1816 in seine Es-Dur-Messe übernommen und musste für die Druckfassung der vorliegenden Messe deshalb eine neue Sanctus-Einleitung schreiben. Umgekehrt ist die kurze Coda des „Hosanna", die keineswegs redundant erscheint (Takte 64–68), im Erstdruck unberücksichtigt geblieben; wir kommen darauf zurück.

Längere senkrechte Rötelstriche am oberen Seitenrand von **PA** haben offenbar als Hinweise für den Stecher gedient, an welchen Stellen nachträglich umgearbeitete Takte einzufügen waren (z.B. auf den Seiten 191 und 202 in Bibliothekspaginierung). Andere Zeichen hat der Stecher als Markierungen für den Seitenumbruch verwendet (z.B. auf den Seiten 28, 30 und 31 in Form kleiner Bleistift-Kreise über dem System von Flöte I).

Cherubinis Notenschrift ist oft klein und zierlich und dabei manchmal etwas flüchtig. Die Platzierung von Legato- und Melismenbögen ist vielfach ungenau und an sich entsprechenden Stellen auch inkonsistent. Und wenn in einer Instrumentalstimme ein Legatobogen bis zum Taktstrich reicht und ein nächster Bogen beim Taktstrich beginnt, ist kaum zu entscheiden, ob hier womöglich ein durchgehender Bogen gemeint sein soll. Überdies fällt die Unterscheidung von (etwas kurz geratenen) Keilen und (etwas schwungvoll geschriebenen) Staccatopunkten manchmal schwer. Trotz dieser Einschränkungen und trotz mancher Korrekturen durch Rasur oder Überschreibungen, wie sie in Handschriften immer wieder begegnen, ist das Autograph insgesamt gut zu lesen. Klartextangaben sind in italienischer Sprache abgefasst („tutti gli altri strumenti contano le pause"); bei wenigen Anweisungen in Französisch (z.B. „Plus vîte") dürfte es sich um spätere Nachträge handeln.

Darüber hinaus weist das Manuskript die folgenden Notationseigentümlichkeiten auf:
Bis auf das Sanctus sind alle Sätze und selbständigen Satzteile mit Metronomangaben versehen. Diese Angaben können erst bei einer späteren Revision – auf jeden Fall *nach* der Abfassung der Quelle **StF** und **StC** und *vor* oder *während* der Abfassung der Quellen **Ky**, **Gl**, **Gr**, **Cr**, **Sa** und **Ag** – ergänzt worden sein, denn das Mälzel'sche Metronom wurde erst ab 1816 produziert.[9] Da der Anfang des Sanctus nicht in den Erstdruck eingegangen ist, war eine Metronomisierung hier auch entbehrlich; vermutlich hat Cherubini die Metronomangaben erst bei der Vorbereitung von **EP** ergänzt.
Dynamische Vorschriften für das Orchester stehen vielfach nur einmal zwischen zwei benachbarten Systemen, beispielsweise zwischen Flöte I und II, zwischen Oboen und Klarinetten oder zwischen Viola und Fagott; insbesondere bei gleicher Rhythmik haben diese Angaben zweifellos für das darüber und das darunter stehende Instrument zu gelten. Vorschriften zum Anwachsen und Abschwellen der Lautstärke werden sowohl verbal (durch „cresc." und „dim.") als auch mit Gabeln ausgedrückt, manchmal in verschiedenen Stimmen gleichzeitig in beiden Formen und gelegentlich auch in doppelter Weise, indem z.B. die Vorschrift „dim." in eine Gabel zusätzlich hineingeschrieben wurde. Die Anweisungen *sfz* und *fz* werden sinngleich verwendet.
Bei paarigen Instrumenten, die in einem System stehen und rhythmisch synchron spielen, wird im Fall von Überbindungen in der Regel nur ein Bindebogen gesetzt, der selbstverständlich für beide Stimmen zu gelten hat. Wenn von paarigen Bläsern nur das erste Instrument beteiligt ist, wird häufig die Anweisung „Solo" verwendet, ohne dass damit ein solistisches Hervortreten indiziert sein muss; setzen gleiche Bläser nacheinander ein, kann es Beischriften wie „1°" und „2°" geben. Doppelgriffe der Streicher sind unregelmäßig an einen oder an zwei Hälse gesetzt.
Ein gewünschtes Colla-parte-Spiel von Instrumenten wird angezeigt durch verbale Devisen (z.B. „unis."), durch Schlüsselung (ein Bass-Schlüssel im System von Fagott oder Kontrabass besagt, dass das Instrument mit dem Violoncello gehen soll) sowie durch zwei parallele Schrägstriche im System der nicht ausgeschriebenen Stimme.
Die Partitur enthält zahlreiche Warnakzidentien, die nach heutiger Notationspraxis redundant sind. Augmentationspunkte können über den Taktstrich hinweg gelten.
Bei der Schreibweise des Textes verwendet Cherubini die seinerzeit übliche Orthographie (z.B. „eleyson") ohne Interpunktion. Anstelle von Textwiederholungen gibt es manchmal ‚Faulenzer'-Zeichen (𝄎). „Kyrie" kann zwei- oder dreisilbig unterlegt sein („Ky-rie" oder „Ky-ri-e"), ebenso „gloria" („glo-ri-a" oder „gloria"). Gelegentlich findet sich die Zusammenziehung von Silben, die mit demselben Vokal enden und beginnen (z.B. Chri-ste_e-lei-son"). Bei homorhythmischem Verlauf sind nicht immer alle Singstimmen mit Textunterlegung versehen.

Der Herausgeber hat für seine Arbeit ein Digitalisat der Quelle benutzt, zur Klärung offener Fragen aber außerdem das Originalmanuskript eingesehen.

EP: Erstdruck der Partitur, gestochen und gedruckt von Marquerie Frères in Paris und erschienen im Selbstverlag des Autors („Chez l'auteur"). Exemplare von **EP** sind in zahlreichen Bibliotheken nachgewiesen. Für die Edition wurde ein Band aus Privatbesitz des Herausgebers benutzt. Dieser weist äußerlich dasselbe Erscheinungsbild wie **PA** auf (Material und Farbe von Einband und

8 Im Verzeichnis von Bottée de Toulmon (vgl. Anm. 1) wird die Partitur nur mit 263 Seiten angegeben, und ein entsprechender Bleistifteintrag findet sich oben auf der letzten beschriebenen Notenseite; diese Angabe kann sich nur auf den ursprünglichen Zustand der Partitur beziehen.

9 Siehe Wolfgang Auhagen, Artikel „Metronom", in: *MGG2*, Sachteil Bd. 6, Kassel und Stuttgart 1997, Sp. 228–234, bes. Sp. 231.

Rückenschild) und enthält einige mit Bleistift vorgenommene Fehlerkorrekturen eines unbekannten Vorbesitzers.
Der Band im Hochformat 33,5 x 25 cm ist nicht datiert, aber nach zuverlässigen Quellen im Jahr 1825 herausgekommen.[10] Abweichend von **PA** lautet der Titel: „Deuxième | Messe solennelle | à quatre parties | avec accompagnements | à Grand Orchestre"; die Zählung als „zweite feierliche Messe" erklärt sich aus der Reihenfolge der im Druck erschienenen Messen Cherubinis.

Die Ausgabe umfasst 360 paginierte Notenseiten, deren Erscheinungsbild sich stark an der autographen Vorlage orientiert: Die Partituranordnung ist identisch (also auch mit der etwas ungewöhnlichen Einordnung von Fagotten und Pauken zwischen Bratsche und Singstimmen); dasselbe betrifft die meisten notationstechnischen Eigenarten, nämlich den Gebrauch von Colla-parte-Devisen, die Geltung dynamischer Vorschriften für das darüber und das darunter stehende System oder die Verwendung nur eines Bogens bei Überbindungen zweier rhythmisch gleicher Stimmen, die in einem System stehen. Ebenso übereinstimmend anzutreffen sind Metronomangaben, Anweisungen wie „Solo", „1º" oder „2º" bei den Bläsern, die uneinheitliche Halsung von Doppelgriffen der Streicher, die freigiebige Setzung von Warnakzidentien sowie über den Taktstrich geltende Augmentationspunkte und manche Schreibweisen der – hier allerdings vollständig unterlegten – Gesangstexte.

Davon abgesehen gibt es zwischen **PA** und **EP** einige musikalisch relevante Unterschiede: Bereits genannt wurden die abweichenden Schlüsse des „Et resurrexit", mehrere neugefasste Takte im „Amen" aus dem Credo und die ausgewechselte Einleitung zum Sanctus (vgl. Anhänge 1–5). Während diese Varianten mit Sicherheit auf Entscheidungen des Komponisten zurückgehen, gilt dies bestimmt nicht im Fall der viertaktigen Coda, die laut **PA** und anderen handschriftlichen Quellen bei der Wiederholung des „Hosanna" im Anschluss an das „Benedictus" vorgesehen ist, die aber in **EP** fehlt. Offensichtlich war der Stecher von einer Identität der beiden „Hosanna"-Chorsätze ausgegangen, hat dabei jedoch übersehen, dass Cherubini auf das in **PA** nur in Singstimmen und Streichbässen voll ausgeschriebene und ansonsten überwiegend mit Wiederholungsanweisungen versehene zweite „Hosanna" noch die kurze Coda folgen ließ. Eine Ergänzung dieser Takte nach Anfertigung des Notenstichs hätte bedeutet, den Seitenumbruch antasten und zahlreiche Seiten neu stechen zu müssen. Von einer derart aufwendigen Maßnahme wurde offenbar Abstand genommen.

Ansonsten überliefert **EP** recht zuverlässig die Lesarten von **PA**, enthält allerdings ein paar Druckfehler. Die relativ häufigsten Unterschiede zwischen den Hauptquellen bestehen in der abweichenden Platzierung von Legatobögen, und diese Diskrepanzen sind angesichts der oft ungenauen Bogensetzung im Autograph auch kaum zu verwundern. Es ist anzunehmen, dass der Stecher von **EP** die Bögen in Zweifelsfällen nach eigenem Ermessen wiedergegeben hat. Auch diese Quelle verwendet gelegentlich geteilte Legatobögen mit dem Ende des einen und dem Beginn des nächsten Bogens auf derselben Note. Bei Seitenumbrüchen fehlt des Öfteren der Anfang bzw. die Fortsetzung eines Binde- oder Legatobogens. Während die jeweilige Instrumentalbesetzung vor den ersten Akkoladen der Sätze stets vollständig genannt wird, gilt dies für die Singstimmen nur teilweise;[11] hier kann es ohnehin nicht zu Missverständnissen kommen.

StF und **StC**: Autographe Stimmen für Flöten (**StF**) und Klarinetten (**StC**). Bibliothèque nationale de France zu Paris (F-Pn), Signatur *MS-20984*.
Für eine nicht näher dokumentierte Einstudierung hat Cherubini selbst die Stimmen für Flöten und Klarinetten herausgeschrieben – möglicherweise als Teil eines vollständigen, aber nicht mehr komplett nachweisbaren Aufführungsmaterials. Die Bläserpaare sind jeweils untereinander in zwei Systemen notiert. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Abschrift vor 1816 zu datieren.[12] Die Stimmen im Hochformat 35 x 27 cm sind inzwischen zusammengebunden; sie sind in sorgfältiger Schönschrift abgefasst und tragen separate Bleistift-Paginierungen. Beide Exemplare umfassen je 24 Seiten, wobei am Schluss der Flötenstimme eine Seite unbeschrieben ist und sich am Schluss der Klarinettenstimme zwei Leerseiten befinden.

Die Stimmen überliefern die Messe nach der ursprünglichen Fassung von **PA**. Enthalten sind demnach auch die Abschnitte, die in unserer Edition in den Anhängen 1–5 wiedergegeben sind und die nicht Eingang in **EP** gefunden haben. Auch die Coda des zweiten „Hosanna" ist vorhanden. Darüber hinaus haben sich einige Lesarten erhalten, die in **PA** offenbar erst nach der Niederschrift von **StF** und **StC** eliminiert worden sind.[13] Eine gravierende nachträgliche Korrektur gibt es im Satz „Et incarnatus est": Beide Stimmenexemplare wurden ab Takt 70 (**StF**) bzw. 72 (**StC**), dem Beginn des „Crucifixus"-Teils, mit einer völlig neuen und auf 14 Takte reduzierten Fassung überklebt. Auch diese Variante, die sich angesichts des Fehlens aller anderen Sing- und Instrumentalstimmen nicht rekonstruieren lässt, wurde von Cherubinis eigener Hand geschrieben.[14]

Bei den nachfolgend zu erörternden Quellen **Ky**, **Gl**, **Gr**, **Cr**, **Sa** und **Ag** handelt es sich um autographe Partiturabschriften von verschiedenen Teilen der d-Moll-Messe. Bis auf das einzeln überlieferte Sanctus (**Sa**) wurden alle anderen Stücke mit weiteren liturgischen Werken Cherubinis kombiniert. Damit bestätigt sich die seinerzeitige Gepflogenheit, bei gottesdienstlichen Aufführungen der königlichen Kapelle von Paris mehrere Stücke unterschiedlicher Provenienz zusammenzustellen – vorausgesetzt, die festgelegte Dauer von rund 20 Minuten Musik wurde eingehalten; deshalb finden sich Zeitangaben regelhaft am Ende der Sätze. Alle

[10] Unter anderem trägt das Exemplar mit der Signatur *VM1-64* der Bibliothèque nationale de France in Paris einen handschriftlichen Eingangsvermerk vom 10. Juni 1825; weitere Nachweise bei Ternes, *Die Messen von Luigi Cherubini* (wie Anm. 2), S. 27.

[11] Ausnahmen: Vor den Sätzen „Gloria in excelsis", „Et rersurrexit" und „Agnus Dei" fehlt die Bezeichnung der Singstimmen, und zu Beginn von „Sanctus" und „Benedictus" steht einmal „Chant" zwischen Alt und Tenor.

[12] Die Indizien sind das Fehlen von Metronomangaben und der Befund von Quelle **Cr**. Siehe oben mit Anm. 9 und weiter unten zu Quelle **Cr**.

[13] Dies ist ein weiterer Beweis für die Datierung der beiden Instrumentalstimmen vor Abfassung der Quellen **Ky**, **Gl**, **Gr**, **Cl**, **Sa** und **Ag**.

[14] Zur möglichen Verwendung dieser Fassung siehe die Einleitung auf S. IV.

Partituren sind auf 18-zeiliges Notenpapier im Querformat ca. 25 x 34 cm geschrieben. Mit Ausnahme des 1822 datierten Sanctus tragen die anderen Niederschriften keine Jahreszahlen; sie sollen aber aus dem Jahr 1816 stammen.[15] Mit den Nummerierungen auf den Titelseiten der Exemplare wurden vermutlich solche Zusammenstellungen durchgezählt, die für den Gebrauch bei der Messfeier vorgesehen waren;[16] zugleich können diese Nummern der Katalogisierung gedient haben. Die Partituranordnungen weichen von **PA** und **EP** insofern ab, als dass Fagotte nun unter den Hörnern und Pauken unter den Trompeten stehen. Neben den Flöten sind auch Oboen und Klarinetten in zwei Systemen notiert (außer in **Sa**). Die Altstimme ist jeweils im Sopranschlüssel geschrieben, und neben gelegentlichen Änderungen in der Stimmführung gibt es vor allem im Hinblick auf die Vortragsbezeichnungen (Phrasierung, Dynamik, Artikulation) manche Unterschiede zu den vorangehend erörterten Quellen. Im Vergleich mit dem vielfach flüchtigen Duktus von **PA** sind die Quellen **Ky**, **Gl**, **Gr**, **Cl**, **Sa** und **Ag** sorgfältiger geschrieben; auch die Setzung der Phrasierungsbögen ist hier konkreter. Metronomangaben sind durchgängig vorhanden, Klartextangaben in Französisch abgefasst.

Ky: Autographe Partitur eines Kyrie in d-Moll zusammen mit dem Pater noster. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung (D-B), in: Signatur *Mus.ms.autogr. Cherubini, L. 177*.
Die Beschriftung der Titelseite lautet: „Service de la chapelle du Roi | Kyrie et Pater noster, à 4 parties | avec accompagnements | par L. Cherubini | N:o 8"; außerdem wird darauf hingewiesen, dass zwischen Kyrie und Pater noster noch ein Stück von 5 ½ Minuten Dauer eingeschoben werden kann. Im Kyrie entsprechen die Takte bis einschließlich 179 – sie enthalten die Abschnitte „Kyrie eleison" und „Christe eleison" – im Wesentlichen dem Kyrie der d-Moll-Messe in der von **PA** und **EP** überlieferten Fassung. Die Fortsetzung des Kyrie ab Takt 180 ist neu komponiert und bezieht auch Klarinetten ein. Anschließend folgt Cherubinis Vertonung des *Pater noster*. Die Dauer des Kyrie ist mit zehn Minuten, die des Gesamtwerks mit 16 Minuten angegeben. Umfang des Manuskripts: 30 Seiten (letzte Seite unbeschrieben).

Gl: Autographe Partitur des Gloria im Anschluss an ein kurzes Kyrie. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung (D-B), in: Signatur *Mus.ms.autogr. Cherubini, L. 305.*
Titelinschrift: „Service de la chapelle du Roi | Kyrie et Gloria à 4 parties avec accompagnement | par L. Cherubini | N:o 6". Das dem Gloria vorangestellte, neu komponierte Kyrie besteht nur aus sieben Takten. Im Gloria ist der Satz „Gratias agimus tibi" entfallen. Trompeten und Pauken sind nicht besetzt. In allen Sätzen gibt es kleinere Kürzungen. Die Gesamtdauer ist mit 22 Minuten angegeben. Umfang des Manuskripts: 46 Seiten (letzte Seite unbeschrieben).

Gr: Autographe Partitur des „Gratias agimus tibi" zusammen mit anderen Messensätzen. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung (D-B), in: Signatur *Mus.ms.autogr. Cherubini, L. 332*.
Das Manuskript trägt den Titel: „Service de la chapelle du Roi | Kyrie; Gratias; Laudate Dominum; Sanctus; Agnus Dei a 3 avec accompagnements. | par L. Cherubini | N:o 5". Lediglich das „Gratias agimus tibi" stammt aus der d-Moll-Messe. Das vorangehende kurze Kyrie (17 Takte) ist neu komponiert, ebenso das Sanctus, während das Agnus Dei aus der F-Dur-Messe von 1808/09 bekannt ist; das „Laudate Dominum" hat als Offertorium Eingang in die Druckausgabe der Messe C-Dur (1816) gefunden. Gemeinsames Merkmal aller Stücke ist die dreistimmige Vokalbesetzung ohne Alt. Die Dauer des „Gratias" ist mit fünf Minuten, die Gesamtdauer aller Sätze mit 19 Minuten angegeben. Umfang des Manuskripts: 40 Seiten (letzte Seite unbeschrieben); hinter Seite 10 ist ein Blatt eingebunden mit einer Kontrapunkt-Prüfungsaufgabe vom 6. August 1819 auf der einen und Trompetenstimmen unbestimmter Zugehörigkeit auf der anderen Seite.

Cr: Autographe Partitur des Credo im Anschluss an ein Kyrie in g-Moll. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung (D-B), in: Signatur *Mus.ms.autogr. Cherubini, L. 306*.
Außer der Beschriftung „Service de la chapelle du Roi | Kyrie et Credo à 4 parties avec accompagn.ent | par L. Cherubini | N.o 7" trägt die Titelseite noch den Hinweis, dass bei der Aufführung Dämpfer (für die Streicher) benötigt werden. Ebenso wie bei den zwei zuvor erörterten Quellen ist das Kyrie neu komponiert und relativ kurz (32 Takte). Anschließend folgt das Credo aus der d-Moll-Messe, wobei Trompeten und Pauken nicht besetzt sind. Deshalb übernehmen die Fagotte am Beginn des Satzes „Et resurrexit" die ehemaligen Trompeten-Fanfaren. **Cr** präsentiert die Sätze „Et resurrexit" und „Amen" bereits in jenen Versionen, die von den ursprünglichen Lesarten in **PA**, **StF** und **StC** abweichen und die sich später in **EP** finden werden.[17] Die Gesamtdauer der Stücke aus der vorliegenden Handschrift ist mit 19 Minuten angegeben. Umfang des Manuskripts: 38 Seiten (letzte Seite unbeschrieben).

Sa: Autographe Partitur des Sanctus. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung (D-B), in: Signatur *Mus.ms.autogr. Cherubini, L. 213*.
Das Manuskript ist überschrieben: „Service de la chapelle du Roi | Sanctus a 4 voix, avec accompag.ts à G. O. [Grand Orchestre] | Par L: Cherubini | Paris 1822. | Lettres aa". Die Takte 1–25 bringen die neugefasste Einleitung des Sanctus zur d-Moll-Messe in der von **EP** überlieferten Version. Ab Takt 26 schließt sich das „Hosanna" in der Fassung mit Coda an;[18] das Benedictus ist nicht enthalten. Zeitangabe am Ende: zwei Minuten. Umfang des Manuskripts: acht Seiten (letzte Seite unbeschrieben).

Ag: Autographe Partitur des Agnus Dei im Anschluss an ein Kyrie in D-Dur. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung (D-B), in: Signatur *Mus.ms.autogr. Cherubini, L. 307*.

---

15 Nachweise bei Ternes, *Die Messen von Luigi Cherubini* (wie Anm. 2), S. 101–102 (zum Kyrie, in: D-B, *Mus.ms.autogr. Cherubini, L. 177*), S. 103 (zum Gloria, in: *L. 305*), S. 102 (zum „Gratias agimus tibi", in: *L. 332*), S. 104 (zum Credo, in: *L. 306*), S. 121–122 (zum Sanctus, *L. 213*) und S. 104–105 (zum Agnus Dei, in: *L. 307*). Siehe auch die jeweiligen Quellenbeschreibungen bei RISM. – Da alle Partituren die Bestimmung für die Chapelle royale tragen, können sie tatsächlich erst ab/um 1816 angefertigt worden sein.

16 Cherubini selbst verwendet für jede dieser – durchaus unorthodoxen – Zusammenstellungen die Bezeichnung „Messe", indem er z.B. am Ende von *L. 332* schreibt: „Cette messe dure en tout 19 minutes".

17 Deshalb müssen **StF** und **StC** vor der Abfassung von **Cr** entstanden sein; siehe oben unter den Quellen **StF** und **StC**.

18 Dieser Umstand lässt zumindest die Möglichkeit zu, dass die Coda nicht erst bei der „Hosanna"-Wiederholung nach dem Benedictus, sondern bereits beim ersten Mal erklingen konnte.

Im Anschluss an die Beschriftung „Service de la Chapelle du Roi | Kyrie et Agnus Dei a 4 parties avec | accompagnements | par M.r L. Cherubini | N:o 9" enthält das Titelblatt den Hinweis darauf, dass – ähnlich wie bei der Nr. 8 (siehe **Ky**) – zwischen Kyrie und Agnus Dei noch ein Stück von 5 ½ Minuten Dauer eingeschoben werden kann. Das neu komponierte Kyrie ist in diesem Fall recht ausgedehnt (langsame Einleitung und Alla-breve-Fuge), ehe sich das Agnus Dei samt „Dona"-Fuge aus der d-Moll-Messe anschließt. Trompeten und Pauken sind nicht besetzt. Das Kyrie ist mit 4 ¼ und das Agnus Dei mit einer Aufführungsdauer von acht Minuten angegeben. Umfang des Manuskripts: 34 Seiten (letzte Seite unbeschrieben).

Weitere handschriftliche Quellen (Auswahl):
In der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (A-Wn) sind folgende Quellen vorhanden: Signaturen *F24.St.Peter.A49* (Partitur), *F24.St.Peter.A53(I,II)* (Partitur und Stimmen) und *HK.2113/1–4* (zwei Partituren und ein Vokalparticell). Handschriftlich erstellte Stimmen sind hier außerdem unter den Signaturen *F115.St.Karl. XIII/64/1* und */2* sowie *HK.1995* nachgewiesen.

Handschriftliches Stimmenmaterial gibt es unter anderem in der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln (D-KNd) unter der Signatur *Leibl 20* (hier zusammen mit dem Partitur-Erstdruck und dem bei Simrock erschienenen Klavierauszug), im Kathedralarchiv Krakau (PL-Kk) unter der Signatur *Kk.I.418* und im Kathedralarchiv Maribor (Sl-Ms) unter der Signatur *GA/III/0014*.

Weitere gedruckte Quellen (Auswahl):
Im 19. Jahrhundert wurden weitere Partiturdrucke mit Cherubinis d-Moll-Messe annonciert, unter anderem durch die Verlage Bote & Bock in Berlin, Heugel in Paris und Breitkopf & Härtel in Leipzig.[19] Da sich keine dieser Ausgaben heute nachweisen lässt, ist zu vermuten, dass es sich lediglich um Ankündigungen gehandelt hat, denen aber – vielleicht aufgrund einer zu geringen Zahl von Subskribenten – keine Publikation gefolgt ist.

Tatsächlich erschienen sind aber mehrere Klavierauszüge:[20] Um 1828 kam bei Simrock in Bonn ein von Carl Zulehner bearbeiteter Klavierauszug heraus (Platten-Nr. 2644; Nachweis: D-B, Signatur *DMS O. 40424*); dessen Titel *Deuxième Messe solennelle* deckt sich mit **EP**. Um 1865 brachte Peters in Leipzig unter dem Titel *Missa solemnis Nr. 2* einen von Hugo Ulrich erstellten Klavierauszug heraus (Platten-Nr. 4439; Nachweis: A-Wn, Signatur *MS125494°*); dieser ist in späteren Neustichen und Nachdrucken bis in die jüngere Zeit erhältlich geblieben.[21] Erwähnt sei außerdem der unter dem Titel *Second mass (D minor)* publizierte Klavierauszug, der um 1880 bei Novello in London herauskam (Nachweis: D-B, Signatur *DMS O. 11871*). Alle genannten Klavierauszüge gehen auf die Vorlage von **EP** zurück, was durch die von **PA** abweichenden Befunde bestätigt wird; dazu gehören der falsche Ton *H* statt *d* in Takt 114.1 des „Qui tollis" (Tenor), die neue Einleitung zum Sanctus und das Fehlen der „Hosanna"-Coda.

[19] Vgl. Ternes, *Die Messen von Luigi Cherubini* (wie Anm. 2), S. 27.

[20] Vgl. ebenda, S. 28–29.

[21] Eine 2003 bei Boccaccini & Spada in Rom erschienene Ausgabe basiert ebenfalls auf dem Klavierauszug von Hugo Ulrich, ohne diese Vorlage jedoch zu nennen.

2. Quellenbewertung

Die vorliegende Edition stützt sich auf **PA** und **EP** als Hauptquellen. Dem Partitur-Autograph kommt die Autorität der in mehreren Arbeitsgängen überarbeiteten und herangereiften Eigenschrift des Komponisten zu, während der von Cherubini beauftragte und im Selbstverlag erschienene Partitur-Erstdruck als Fassung von letzter Hand zu betrachten ist. Obwohl man davon ausgehen kann, dass der Komponist einen Probeabzug von **EP** durchgesehen hat, muss dies nicht zwangsläufig auf eine makellose Wiedergabe des Notentextes im veröffentlichten Produkt schließen lassen. Denn einerseits kann selbst der Urheber beim Korrekturlesen einige Irrtümer übersehen haben, und andererseits war es bekanntlich schwer und kostenintensiv, Korrekturen in bereits gestochenen Druckplatten durchzuführen. Deshalb dürfte Cherubini auf eine skrupulöse Veränderung z.B. von Legato- und Melismenbögen und anderen Vortragsbezeichnungen verzichtet haben – und wohl ebenso auf die Ergänzung der „Hosanna"-Coda.

Angesichts dieser Überlegungen basiert die vorliegende Edition – im Gegensatz zu den gedruckten Klavierauszügen und den nach dem Erstdruck handschriftlich angefertigten Stimmenmaterialien – nicht ausschließlich auf **EP**, sondern wägt die Lesarten von **PA** und **EP** gegeneinander ab. Wenn es Divergenzen gibt, werden diese unter den Einzelanmerkungen erörtert. Dabei ist dem Herausgeber stets bewusst, dass **EP** grundsätzlich den letzten Stand der Messe repräsentiert. Insofern sind die in den Anhängen 1–5 wiedergegebenen Varianten auch nicht als möglicherweise zu bevorzugende Alternativen, sondern als anschauliche Belege für die Genese dieser bedeutenden Komposition zu verstehen.

Die unter **StF**, **StC**, **Ky**, **Gl**, **Gr**, **Cr**, **Sa** und **Ag** erörterten Nebenquellen werden bei Unstimmigkeiten zwischen **PA** und **EP** gegebenenfalls als Korrektiv herangezogen, insbesondere dann, wenn sie eine in die Edition übernommene Lesart bestätigen. Demgegenüber werden Abweichungen der Nebenquellen von den Hauptquellen unter den Einzelanmerkungen nur dann zitiert, wenn sie Erkenntnisse liefern, die über die Befunde von **PA** und **EP** hinausgehen. Kleinere Unterschiede zu den Hauptquellen – etwa in Bezug auf die Bogensetzung und andere Vortragsbezeichnungen – bleiben unerwähnt.

II. Zur Edition

Das Erscheinungsbild der vorliegenden Edition entspricht den heute gebräuchlichen Normen: Die Partitur wurde in die übliche Anordnung gebracht und hat standardisierte Besetzungsangaben erhalten; die einzelnen Sätze wurden durchnummeriert und mit Taktzahlen versehen; Sopran, Alt und Tenor stehen in modernen Schlüsseln; für die Fagotte wird nur der Bassschlüssel verwendet; Colla-parte-Devisen wurden aufgelöst, ohne deren Vorkommen im Einzelnen nachzuweisen. Die Flöten wurden in ein System gesetzt. Verbale Vortragsanweisungen und dynamische Vorschriften erscheinen in normalisierter Schreibweise und standardisierter Gestalt (also z.B. „pizz." statt „Pizzi." und „mf" statt „mezzo for"). Sofern die in den Quellen zwischen zwei Systemen stehenden dynamischen Angaben nach aller Plausibilität für die darüber und die darunter stehende Stimme zu gelten haben – auch wenn

sie aus schreib- oder drucktechnischen Gründen mal näher bei der einen oder anderen Stimme stehen mögen –,[22] werden sie in der Edition ohne Einzelnachweis zu beiden Stimmen gesetzt. Die Akzidentiensetzung folgt dem heutigen Gebrauch, indem z. B. bei Wiederholung eines alterierten Tones nach einem Taktstrich ein Vorzeichen in normaler Stichgröße ergänzt wird, während unnötige Wiederholungsakzidentien ohne Nachweis entfallen sind. Ergänzte Wiederholungs- und Warnakzidentien sowie offenbar vergessene Akzidentien, die durch den gleichzeitigen Befund in einer anderen Stimme bestätigt werden, erscheinen ebenfalls in normaler Stichgröße. Über den Taktstrich geltende Schreibweisen mit Augmentationspunkten wurden durch Überbindungen ersetzt, Triolenbezeichnungen vervollständigt.

Die in einem System stehenden Stimmen der Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotte, Hörner und Trompeten sind in der Edition bei gleicher Rhythmik an einen Hals gesetzt, und bei Überbindungen werden ohne besonderen Nachweis zwei Bindebögen verwendet, auch wenn die Stimmen in den Quellen getrennt gehalst sein mögen bzw. nur einen Bindebogen aufweisen. Vortragszeichen wie dynamische Angaben, Legatobögen und Staccatopunkte gelten bei gemeinsamer Halsung für beide Stimmen. Wenn paarige Bläser nacheinander einsetzen, wird auf die in den Quellen mehrfach verwendeten Beischriften „1°“ und „2°“ verzichtet, da der jeweilige Sachverhalt aus dem Notenbild klar ersichtlich ist (durch die Richtung der Notenhälse einerseits und Pausen andererseits). Die in **PA** und **EP** vorhandenen „Solo“-Anweisungen bei den Bläsern erklären sich häufig daraus, dass – abgesehen von den Flöten – alle anderen paarig besetzten Bläser hier in jeweils einem System stehen. „Solo“ ist also gleichbedeutend mit „1°“ und indiziert in vielen Fällen kein solistisches Hervortreten; daher fehlen diese Angaben in der Regel auch in den Nebenquellen, wo zumindest die Oboen und Klarinetten in jeweils zwei Systemen stehen und die Rollenverteilung eindeutig ist. In die Edition wurden deshalb nur solche „Solo“-Vorschriften übernommen, die mit einiger Wahrscheinlichkeit auf eine solistische Funktion hinweisen sollen (wie mehrfach im Kyrie und im „Qui tollis“); die entfallenen Devisen sind aber unter den Einzelanmerkungen aufgelistet. Beim Unisono-Spiel von Oboen, Klarinetten, Fagotten, Hörnern und Trompeten schreiben die Quellen in der Regel beide Stimmen aus (mit Hälsen nach oben und unten bzw. durch zwei nebeneinander geschriebene Ganzenoten). In unserer Edition wird stattdessen regelhaft die Anweisung „a 2“ verwendet; diese gilt jeweils bis zum Wiederbeginn der Zweistimmigkeit.

Doppel- und Akkordgriffe der Streicher stehen in den Quellen manchmal an einem und manchmal an zwei Hälsen; da diese Notationsweise inkonsequent gehandhabt wird und sich daraus nicht zwangsläufig ein Indiz für ein intendiertes Divisi-Spiel ableiten lässt, wird in der Edition jeweils nur ein Notenhals gesetzt. Lediglich im Satz „Et incarnatus est“ verlangen die Quellen ab Takt 78 definitiv ein Divisi-Spiel der Bratschen.

Wie bereits erwähnt, ist die Platzierung von Legato- und Melismenbögen in **PA** uneinheitlich, und der Schriftduktus macht die Unterscheidung von Staccatopunkten und Keilen manchmal schwer. Entsprechend divergierend können die von **EP** angebotenen Lösungen sein. Sofern keine Nebenquelle als Korrektiv zur Verfügung stand, wurden derartige Stellen in der Edition vorsichtig angeglichen (mit entsprechenden Nachweisen) – allerdings nicht mit dem Ziel einer völligen Vereinheitlichung, da dies zu einer Vielzahl von Eingriffen geführt hätte. Anstelle von geteilten Legatobögen wurde bei eindeutiger Intention ein durchgehender Bogen gesetzt.[23] In der Edition werden keine Bögen von einer Vorschlagszur Hauptnote gesetzt; ein eventuelles Vorkommen solcher Bögen in den Quellen wird unter den Einzelanmerkungen nachgewiesen.

Die Singstimmen sind in den modernen Schlüsseln wiedergegeben und mit vollständiger Textunterlegung versehen. Im Unterschied zu den Quellen werden Vokalverschmelzungen (Elisionen) in der Textunterlegung mit einem kleinen Bogen gekennzeichnet (z.B. "Chri-ste͡e-lei-son"). Die Schreibweise des lateinischen Ordinariumstextes wurde revidiert nach dem *Graduale Novum. Editio magis critica iuxta SC 117. Tomus II: De Feriis Et Sanctis*, Regensburg 2018.[24]

Alle vom Herausgeber stammenden Eingriffe in die Partitur, die weder durch die vorangehend genannten Editionsprinzipien abgedeckt sind noch unter den Einzelanmerkungen diskutiert werden, sind wie folgt gekennzeichnet: Ergänzte dynamische Vorschriften, Noten und Akzidentien erscheinen im Kleinstich, ergänzte Bögen und Gabeln wurden gestrichelt, hinzugefügte Klartextangaben sind kursiv gedruckt. Die Kursivierung betrifft auch einige Vorschläge des Herausgebers zur Anpassung der Textunterlegung (z.B. im ersten Gloria-Satz Takte 22–26 und 176–180).

III. Einzelanmerkungen

Nachfolgend werden solche Einzelheiten aufgeführt, die sich nicht aus den allgemeinen Editionsprinzipien erklären oder die darüber hinaus einer Erörterung bedürftig erscheinen.
Abkürzungen: A = Alto, B = Basso, Cb = Contrabbasso, Clt = Clarinetto, Cor = Corno, Fg = Fagotto, Fl = Flauto, Hg. = Herausgeber, Ob = Oboe, S = Soprano, T = Tenore, Timp = Timpani, Tr = Tromba, Va = Viola, Vc = Violoncello, Vl = Violino.

Zitierweise: Takt(e) / Stimme und ggf. Zeichen im Takt (Noten und/oder Pausen) / Kommentar. Wenn bei paarigen Instrumenten keine Differenzierung nach I oder II genannt ist, gilt die Anmerkung für beide. Eine Schreibweise wie „Vl I (II)“ indiziert, dass nur die zuerst genannte Stimme ausgeschrieben ist, während die eingeklammerte durch Colla-parte-Devise angekoppelt ist.

22 Dies betrifft die beiden Flöten sowie Oboen und Klarinetten, Hörner und Trompeten, beide Violinen, Bratschen und Fagotte und beide Streichbässe – jedenfalls in Abschnitten, wo die benachbarten Stimmen in mehr oder weniger gleicher Rhythmik verlaufen.

23 Beispielsweise setzen **PA** und **EP** bei den Oboen im Kyrie, Takte 348–351, jeweils einen Legatobogen von Takt zu Takt; in der Edition erscheint hier ein durchgehender Bogen.

24 Allerdings werden Aufzählungen wie „Laudamus te. Benedicimus te. […]“ in der Edition nicht durch Punkte, sondern durch Kommas getrennt.

1. Kyrie

Die in **PA** und **EP** stehenden „Solo"-Anweisungen bei Bläsern wurden gemäß **Ky** in folgenden Takten weggelassen: 97 (Cor I), 116 (Fl I), 117 (Fg I).

1–2, 5–6	Cb	**PA**: Zunächst eine Oktave tiefer geschrieben (also *D* wie Vc). Nach einer Korrektur durch Rasur sind die ursprünglich vorhandenen, in der korrigierten Fassung nicht erneut gesetzten Staccatopunkte noch schwach erkennbar. **EP** und **Ky** schreiben jeweils *d*; Staccatopunkte sind dort vorhanden.
2, 6	Vl II 1	**PA**: Ohne Staccatopunkt. Edition folgt **EP** und **Ky**.
18	Va 1	**EP**: Irrtümlich f^1 statt d^1.
19	Ob 1–2	**EP**: Diminuendo-Zeichen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
19	Fg 2, 4	**PA**, **EP**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **Ky**.
20	Ob	**EP**: Ganzepause fehlt.
20	Vl II 2	**PA**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **EP** und **Ky**.
20	Va 2, 4	**PA**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **EP** und **Ky**.
20	Vc, Cb 3	**PA**, **Ky**: Staccatopunkt statt Keil. Edition folgt **EP**.
21	S, A, T, B	Die Angabe „Tutti Sotto voce" steht in **PA** nur einmal über dem Sopran und in **EP** (bereits in Takt 20) je ein mal über Sopran und Tenor.
21	Vl I (II) 1	**PA**: *pp* fehlt. Edition folgt **EP** und **Ky**.
21–22, 25–26	Cb	**PA**: Zunächst eine Oktave tiefer geschrieben (vgl. die Anmerkung zu 1–2, 5–6). Staccatopunkte fehlen in **EP** Takt 22.1 und 26.1.
22, 26	Vl II 1	**PA**: Viertelnote ohne Achtelpause. Edition folgt **EP** und **Ky**.
23	A, T 1–2	**PA**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
26	Vl II 1	**EP**, **Ky**: Ohne Staccatopunkt (sinngemäß von Vl I in die Edition übernommen).
28	B	**EP**: Ganzepause fehlt.
32	T	**PA**: Textunterlegung irrtümlich „ele-son".
36	Vl I 3	**PA**: Ohne Keil, aber Bogen bis hier. Edition folgt **EP**.
36	Va 2–5	**EP**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **PA** und **Ky**.
36	Vc 3–6	**EP**: Bogen irrtümlich auf 4–6 und ohne Keil. Edition folgt **PA**.
37–39	Fg I	**PA**, **EP**: Bogen bei 38.2 geteilt (Platzgründe in **PA**).
39	Fg 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
40–41	Fg 4–1	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Ky**.
40–41	Vl II 4–1	**EP**: Bogen erst ab 5. Edition folgt **PA** und **Ky**.
41	Fg 3	**PA**, **EP**: Ohne Hinweis auf Unisono-Spiel. Edition folgt **Ky**.
42	Fl II 3	**PA**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **StF**, **EP** und **Ky**.
47, 49	Vc, Cb 3	**PA**, **EP**, **Ky**: Beide Stellen mit nochmaliger Anweisung „pizz.". Deswegen erscheint der von den drei Quellen in 47.3 mitgeteilte Staccatopunkt für Vc auch überflüssig und wurde in der Edition weggelassen.
50	A 1	**PA**: *p* fehlt. Edition folgt **EP** und **Ky**.
54	Fg, Vl, Va 1	**PA**: Staccatopunkt fehlt (gilt bei Vl I auch für 3, 5 und 7). Edition folgt **EP** und **Ky**.
55	Partitur	**Ky**: Metronomangabe „88" statt „80".
56	Vl I 1	**EP**: Bogen nur bis 55.6. Edition folgt **Ky** und der Intention von **PA**.
57	Vl II 1	**EP**: Bogen nur bis 56.6. Edition folgt **Ky** und der Intention von **PA**.
58	Va	**EP**: Bogen nur bis 57.6. Edition folgt der Intention von **PA**.
60	Va 1	**EP**: Bogen nur bis 59.6. Edition folgt **Ky** und der Intention von **PA**.
63	Fl I 1	**PA**, **EP**: Mit Staccatopunkt. Edition folgt **StF** und **Ky**.
64	Fg 1	**PA**, **EP**: Ohne Hinweis auf Unisono-Spiel. Edition folgt **Ky**.
64	T 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
65	B 2–3	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Ky**.
66	B 2	**EP**: Irrtümlich ohne Sechzehntelbalken.
66	Va 1	**PA**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **EP**.
67	T 2–3	**PA**, **EP**: Bogen auf 1–3. Edition folgt **Ky**.
68	Vl I 1–3	**EP**: Bogen nur auf 1–2. Edition folgt **PA** und **Ky**.
69–70	Ob II 3–1	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Ky**.
71	Vl II 1	**PA**: *p* fehlt. Edition folgt **EP** und **Ky**.
72	Va 1	**PA**: *p* fehlt. Edition folgt **EP**.
76	Fg 3	**PA**, **EP**: Ohne Hinweis auf Unisono-Spiel. Edition folgt **Ky**.
78	Vc, Cb 1	**PA**, **EP**: Bogen nur bis Ende Takt 77 (gilt in **Ky** auch für Cb). Edition folgt **Ky** (für Vc).
80	Fg 2	**PA**, **EP**: Ohne Hinweis auf Unisono-Spiel. Edition folgt **Ky**.
82	S 3	**EP**: Ohne Keil. Edition folgt **PA** und **Ky**.
83	Va 2–3	**EP**: Bogen reicht bis 84.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
84–87	Ob	**PA**, **EP**: Bögen von 84.1 bis 85 und von 85 bis 87. Durchgezogener Bogen gemäß **Ky**.
84	T 1–2	**EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **PA** und **Ky**.
84	Vl II 1–3	**EP**: Bogen reicht bis 85.1. Edition folgt **PA** und **Ky**.
87	Cor	**EP**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
88	A 3	**EP**: Schwellerzeichen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
91	S 2–4	Trillerzeichen aus **PA** und **Ky** und Legatobogen aus **EP** in die Edition übernommen.
92	Vl I 1	**EP**: Bogen nur bis 91.4. Edition folgt der Intention von **PA**.
97	Fg I	**EP**: *pp* fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**. Die Anweisung „Solo" von **PA** und **EP** wurde in der Edition gemäß **Ky** weggelassen.
104	A 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
105	Ob I 4	**EP**: d^2 statt e^2. Edition folgt **PA** und **Ky**.
105	B 1	**EP**: Irrtümlich Silbe „-son" statt „-ste".
109	Vc 1–3	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ky**.
112	Fg I 2	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA**.
112	Vl I 1	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
113	B 1–2	**PA**: Mit unnötigem Bogen. Edition folgt **EP**.
115	Ob I 1–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
115	Ob II 3	**PA**, **EP**: Ohne *p*. Edition folgt **Ky**.
115, 116	Vl I 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
116	Va 4–6	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ky**.
117–118	S	**PA**: Textunterlegung „e-ley-son, e-" (ohne Bogen auf 118.1–2). Edition folgt **EP**.
118	B	**PA**: Bogen auf 1–2 und Silben „-ste e-" erst auf 3. Edition folgt **EP** und **Ky**.
120	A 1	**PA**, **EP**: Bogen bis 2. **Ky**: Ohne Bogen. Einrichtung vom Hg.
121	Ob 1	**PA**: Legatobogen nach Seitenwechsel nicht fortgesetzt. Edition folgt **EP** und **Ky**.
124	Vl II 2	**PA**, **EP**: Überflüssige *p*-Anweisung. Edition folgt **Ky**.
125	B	**EP**: Textunterlegung „Christe" in 125.1 und „e-" in 125.2–3. Edition folgt **PA** und **Ky**.
126	Vc 2–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
131	Vl II 1–3	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ky** (dort allerdings auf 1–4).
131	Va 1	**EP**: Bogen nur bis 130.6. Edition folgt **PA** und **Ky**.
133	S 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
133	Vl I 3	**EP**: *pp* fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
136	Fl I 1	**PA**, **EP**: Mit Staccatopunkt. Edition folgt **StF** und **Ky**.
141	Fg 3	**PA**, **EP**: Ohne Hinweis auf Unisono-Spiel. Edition folgt **Ky**.
142	Vc 6	**PA**, **EP**: B-Akzidens fehlt. Edition folgt **Ky**.
145	B	**PA**: *Crescendo*-Zeichen erst ab 146.2. Edition folgt **EP** und **Ky**.
147	Ob 2	**PA**: Ursprünglich wohl *pp*, dann mit *f* überschrieben und so in **EP**.
147	Va 2	**EP**: *pp* erst in 148.1. Edition folgt **PA** und **Ky**.
148–168	Fg	**Ky**: Nur Fg I besetzt (Pausen für Fg II).
148	B	**PA**: *p* statt *pp*. Edition folgt **EP** und **Ky**.
149	T 1	**EP**: Irrtümlich punktiert.
150	A 1	**PA**: Bogen bis 2. Edition folgt **EP**.
151	Vl I 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ky**.
153–155	Va	**EP**: Bogen erst ab 154.1. Edition folgt **PA** und **Ky**.
155	Vl II, Vc, Cb 3	**EP**: Schwellerzeichen fehlt. Edition folgt **PA**.
156	A, T 1–3	**EP**: Bogen nur auf 1–2. Edition folgt **PA** und **Ky**.
158–159	Fl II	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**, **Ky** und **StF**.
158	Vl II 1	**EP**: Bogen erst ab 2. Edition folgt **PA** und **Ky** (Bogen dort bis 159.1).
160	T 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ky**.
160	B	**EP**: Notenhals fehlt.
161	Cor	**EP**: Nach Seitenwechsel irrtümlich Violin- statt Bassschlüssel.
162	Vl I	**PA**: Erster Bogen auf 1–3; Bogen auf 4–6 fehlt. Edition folgt **EP**.
177	Fg 1	**PA**, **EP**: Ohne Hinweis auf Unisono-Spiel. Edition folgt **Ky**.
180	Partitur	Ab hier enthält **Ky** eine ganz andere Fassung, die nur in den beiden ersten Takten noch Ähnlichkeiten mit der ursprünglichen Version aufweist und ansonsten neu komponiert ist (auch mit Klarinetten in der Besetzung).
180	Fl II, Ob	**PA**: Bogen nur bis 179.3. Edition folgt **EP** und **StF** (für Fl II).
180	Vc, Cb	Die Anweisung „arco" steht in **PA** (wie zumeist üblich) zwischen den Systemen und hat sicherlich für beide Stimmen zu gelten. Unter das Cb-System schreibt **PA** außerdem „tutti" als Zeichen für den Wiedereinsatz des Chores. **EP** hingegen missversteht die Zuordnung, setzt „arco" nur zum Vc und „Tutti" zum Cb.
180–183	Cb	**PA**: Ohne Staccatopunkte (in 180–181 aufgrund vorangegangener Korrektur aber rekonstruierbar; vgl. die Anmerkung zu Takt 1–6). Edition folgt **EP**.
181	Va 2	**PA**, **EP**: Staccatopunkt fehlt. In der Edition vom Hg. ergänzt.
182–183	Fl I	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA** und **StF**.
182, 183	Fg 2, 1	**PA**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **EP**.
183	Vl II 8	**PA**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **EP**.
184	Vc 1	**PA**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **EP**.
185	B 3	**EP**: Irrtümlich *f* statt *p*. Edition folgt **PA**.
185	Vc 1–3	**EP**: Bogen bis 3 und dort ohne Staccatopunkt. Edition folgt **PA**.
186	Fg II 2	**EP**: Kreuz-Akzidens fehlt. Edition folgt **PA**.
205	B 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.

209	Cb (Vc) 1	Um der Leittonstrebung von *cis* zu folgen, wäre zu überlegen, *d* anstelle von *f* zu spielen (analog zu 211–212). Im für die Edition benutzten Exemplar von **EP** wurde handschriftlich *d* („re") statt *f* eingetragen.
221	S 1–3	Der in **PA** etwas kurz geratene Bogen wird von **EP** nur auf 2–3 gesetzt.
231	S 1	**PA**, **EP**: Bogen nur bis 230.4. Einrichtung der Edition vom Hg.
233	Vl II	**PA**: Nach Korrektur fehlt das B-Akzidens. Edition folgt **EP**.
237	T 2–3	**EP**: Bogen irrtümlich auf 237.3–238.1. Edition folgt **PA**.
238	Ob I 1	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA**.
239	A 3	**EP**: Irrtümlich mit B-Akzidens. Edition folgt **PA**.
240–241	Vl II	**PA**, **EP**: Bögen auf 240.2–4 und 241.1–4. Vom Hg. eingerichtet gemäß den übrigen Streicherstimmen in diesem Umfeld.
243	S 1–3	**PA**, **EP**: Bogen nur 1–2. Einrichtung vom Hg.
253	Fg	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA**.
253	Vl II 1	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA** (dort zwischen den Systemen stehend und für beide Violinen geltend).
254	A 1	**PA**, **EP**: Bogen nur bis 253.4. Einrichtung der Edition vom Hg.
256	Vl I	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA**.
256–257	Fg	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
262	A 1–3	**EP**: Bogen nur 2–3. Edition folgt **PA**.
269	B 1	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA**.
270	A	**EP**: Textunterlegung falsch (letzte Silbe „-e" trotz Überbindung auf 1 und erste Silbe „e-" auf 2–3 mit ergänztem Bogen). Edition folgt **PA**.
270–271	T	**EP**: Textunterlegung falsch (letzte Silbe „-e" fehlt und Silben „e-le-" auf 2–3 von Takt 270). Edition folgt **PA**.
273	Fl I, II	**EP**: Bogen nur bis Ende Takt 272. Edition folgt **PA** und **StF**.
277	Ob 2	**EP**: Halbepause fehlt. Edition folgt **PA**.
280	T 1	**EP**: Silbe „Ky-" irrtümlich noch einmal unterlegt.
281	Vl I 2–4	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
282	B 1–4	**PA**, **EP**: Durchgezogener Melismenbogen. Einrichtung vom Hg.
282	Va 1–4	**PA**, **EP**: Diminuendo-Zeichen reicht von 281.2 bis 282.1. Vom Hg. eingerichtet.
283	A 1	**EP**: Silbe „-le-" fehlt. Edition folgt **PA**.
286–292	Vl I	**PA**: Bogen zweitaktig unterbrochen. Edition folgt **EP**.
297	A 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
299	B 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
301	B 1–2, 3–4	**EP**: Bögen fehlen. Edition folgt **PA**.
303	S	**EP**: Bogen auf 1–4. Edition folgt **PA**.
303–304	A	**EP**: Textunterlegung „-le-" in 303.1 und „i-son" trotz Überbindung bei f^1. Edition folgt **PA**.
304	T 1–2, 3–4	**EP**: Bögen fehlen. Edition folgt **PA**.
305	S 1–4	**EP**: Bogen auf 2–4. Edition folgt **PA**, wo der Bogen auf dem Augmentationspunkt hinter der Halbenote des vorangehenden Taktes beginnt.
306	T 1–4	**EP**: Bogen auf 2–4. Edition folgt **PA** (wie vorangehend).
307	Fl II 1–4	**PA**, **EP**: Bogen bis 308.1. Edition folgt **StF**.
307	T 1–2	**EP**: Bogen auf 1–3. Edition folgt **PA**.
308	Fl II	**EP**: Bogen erst ab 2. Edition folgt **PA** und **StF**.
309	Vc 1–4	**PA**, **EP**: Ohne Keil auf 1 und mit Bögen auf 1–2 und 3–4. Angleichung an Vl vom Hg.
310–318	Fl, Ob	**PA**, **EP**: Legatobogen mehrfach und an verschiedenen Stellen unterteilt. Edition mit durchgezogenem Bogen gemäß der Fagottstimme ab Takt 311 in beiden Quellen; dies entspricht auch der Tendenz von **StF** (für Fl).
311	Vc 1, 2	**PA**, **EP**: Erster Bogen nur bis 310.4 und ohne Keil auf 2. Angleichung an Vl vom Hg.
312–313	Va, Vc 4–3	**PA**, **EP**: Bogen nur auf 313.2–3 (bei Va wohl aus Platzgründen in **PA**). Angleichung an Vl vom Hg.
313–314	T	**EP**: Bogen nur auf 313.2–314.2. Edition folgt **PA**.
315–317	Va	**PA**: Bögen auf 315.1–4, 316.1–4 und 317.2–4. **EP**: Bögen auf 315.1–4, 316.1–317.1 und 317.2–4. Edition an die Bogensetzung der Vl angepasst.
316–317	Vl	**EP**: Durchgehender Bogen von 316.2 bis 317.4. Edition folgt **PA**.
316	Vc 1	**EP**: Bogen nur bis 315.4. Edition folgt der Tendenz von **PA** (wie Vl).
317	B 1	**PA**, **EP**: Bogen nur bis 316.3. Einrichtung vom Hg.
317	Vc 1	**EP**: Bogen nur bis 316.4. Edition folgt der Tendenz von **PA**.
318	T 1	**PA**: Nur „-ri" statt „-rie" unterlegt. Edition folgt **EP**.
318	Vl II 3	**EP**: Bogen erst ab 319.1. Edition folgt **PA**.
319	Vl I 4	**EP**: Bogen erst ab 320.1. Edition folgt **PA**.
321	Fl I 3	**EP**: Bogen erst ab 322.1. Edition folgt **PA** und **StF**.
324	Fl, Ob, Fg, Cor, Vl, Va 1–2	**EP**: Staccatopunkte statt Tenutostriche (teilweise auch in **PA** sowie für Fl in **StF**). Edition folgt dem mehrheitlichen Befund von **PA**.
324	A 1	**EP**: Irrtümlich fis^1 statt f^1.
325–331	Vl	**PA**: Unklare und uneinheitliche Bogensetzung, die von **EP** übernommen wird. Einrichtung gemäß dem Befund von Va und Vc (Cb) in **PA**.
325	Va 2	**EP**: *pp* fehlt. Edition folgt **PA**.
325–331	Va	**EP**: Bögen jeweils von zweiter Note eines Taktes bis zur ersten des folgenden. Edition folgt **PA**.
331	Vl II 3	**EP**: Irrtümlich mit Staccatopunkt. Edition folgt **PA**.
332–333	Va	**EP**: Legatobögen auf 332.2–3 und 332.3–333.1. Edition folgt **PA**.
334	Fg, Vl, Va 1	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA**.
334	Fg 1–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
336	Fg 1–3	**PA**, **EP**: Bogen beginnt in **EP** erst in 336.2 und reicht in beiden Quellen bis 337.1. Einrichtung vom Hg.
336–337	S	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA**.
336	Vl II	**PA**: Bogen reicht bis 337.1. Edition folgt **EP**.
341–347	Partitur	**PA**: Diese Takte wurden in neu gefasster Form vor S. 37 in die Handschrift eingebunden. **StF** entspricht noch der ursprünglichen Version.
341, 342	S 2, 1	**EP**: *f* und *p* fehlt. Edition folgt **PA**.
342, 344	Fg, Va 1–3	**PA**, **EP**: Bogensetzung teilweise bis zur ersten Note des folgenden Taktes. Edition vereinheitlicht gemäß Takt 332 und 334.
348	Vc 1	**PA**: *p* fehlt (in der nachträglich geänderten Fassung war zuvor allerdings *pp* vorgeschrieben; vgl. Takt 338). Edition folgt **EP**.
350–351	Va	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
351	Ob II 1	**EP**: Irrtümlich g^1 statt f^1. Edition folgt **PA**.
351	Vl II 3	**EP**: Bogen erst ab 4. Edition folgt **PA**.
352	Fl, Ob	**PA**, **StF** (für Fl): *pp* fehlt. Edition folgt **EP**.
352–355	A	**EP**: Textunterlegung fehlt. Edition folgt **PA**.
356–360	Vl II	**EP**: Bögen auf 356.2–358.1, 358.2–359.1, 359.2–360.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
357	T 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
360	Fl I	**EP**, **StF** (für Fl I und II): Bogen erst ab 2. Edition folgt **PA**.
360	Vl I 1	**EP**: Bogen nur bis 359.4. Edition folgt **PA**.
363–364	Vc	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
365	Vl I 2	**EP**: Bogen erst ab 3. Edition folgt **PA**.
376–377	Fg, Va	**PA**: Bogen an der Taktgrenze geteilt. Edition folgt **EP**.
377	S 3–4	**PA**: Silbe „-y-" ursprünglich bereits hier; so erklären sich auch die beiden Melismenbögen in diesem Takt.
377	Cb	**EP**: *pp* fehlt. Edition folgt **PA**.
379	Fl I 2	**EP**: Bogen erst ab 2. Edition folgt **PA**.
379	Va 1	**EP**: Bogen erst ab 2. Edition folgt **PA**.
385–386	Vl I	**EP**: Bogen auf der Taktgrenze geteilt. Edition folgt der Intention von **PA**.
390–392	Vl I	**PA**: Bogen taktweise unterteilt. Edition folgt **EP**.
402–403	B	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA**.
408–409	Va	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA**.
420, 421	Cb 3, 1	**PA**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **EP**.
421	Fl, Ob	**EP**: *pp* fehlt. Edition folgt **PA** und **StF** (für Fl)
422–423	Ob	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
422–423	Fg	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA**.
426–427	Fl I	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **StF**.
428	Vl II 1	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA**.
435–436	Vl II, Va	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
437	Fl, Ob, Cor, S, A, T, B	**PA**, **StF**, **EP**: Ganzepause statt Doppelpause.

2. Gloria in excelsis Deo

Bei Bezugnahmen auf Quelle **Gl** sind die Taktzahlen gemäß **PA** und **EP** angegeben. Die in **PA** und **EP**, seltener auch in **Gl** stehenden „Solo"-Anweisungen bei den Bläsern wurden in folgenden Takten weggelassen: 47 (Clt I), 48 (Ob I), 115 (Clt I), 116 (Ob I), 118 (Ob I), 125 (Ob I), 127 (Clt I, Fg I), 136 (Fg I), 139 (Ob I, Cor I).

4	B 1	**PA**, **EP**: Ohne *f*. Edition folgt **Gl**.
5	S 1	**PA**, **EP**: Ohne *f*. Edition folgt **Gl**.
6	A, T	**PA**, **EP**: Ohne *f*. Edition folgt **Gl**.
7	Fg, Vc (Cb) 5–8	**EP**: Bogen reicht bis 8.1. Edition folgt **PA** und **Gl**.
8	Ob 4	**PA**, **EP**: Nochmals *f*. In der Edition weggelassen gemäß **Gl**.
9	Clt 2	**PA**, **EP**: Nochmals *f*. In der Edition weggelassen gemäß **Gl**.
11	Vl, Va 6–8	**EP**: Bogen reicht bis 12.1. Edition folgt **PA** und **Gl**.
13, 17	Fl, Ob, Clt, Cor, Tr, Timp 1	**PA**: Nochmals *f*, in **EP** ebenfalls in 13 sowie in 17 bei Clt, Cor/Tr und Timp. In der Edition weggelassen gemäß **Gl**.
18	Fg 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
19	Ob I	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 20.1. Einrichtung der Edition vom Hg.
19	Fg, Vl, Va	Bogen der Zweiunddreißigstel-Gruppe in den Quellen teilweise bis 20.1 gezogen. Edition folgt dem mehrheitlichen Befund von **PA**.
19	Vc (Cb) 8–10	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.

26	Vc 1	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA**.
31, 33	Ob, Fg 4	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 32.1 bzw. 34.1. Einrichtung vom Hg.
33	Vl I 1	**EP**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
34–35	Partitur	**Gl**: Takte ausgelassen.
34	Fg 1	**EP**: Bogen erst ab 34.2. Edition folgt **PA**.
34	Cor I 1	**EP**: Oberer Notenhals fehlt.
36	Fl, Ob, Fg 1	**EP**: Bogen reicht nur bis 35.4. Edition folgt der Intention von **PA**, wo der Bogen vor einem Seitenwechsel über den rechten Rand hinausgezogen wurde.
36	Cor, Tr 1	**EP**: Nur ein Notenhals. Edition folgt **PA**.
36	Vl II 1	**EP**: Irrtümlich Viertel- statt Achtelnote.
43–45	Partitur	Die drei Takte wurden in **PA** (S. 51) überklebt. **StF**, **StC**, **Gl** und **EP** enthalten den Befund *post correcturam*, was dafür spricht, dass es sich um eine bereits während des ersten Arbeitsganges vorgenommene Änderung handelt.
43	Fl II 1–2	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **StF** und **Gl**.
43	Clt II 1–2	**PA**, **EP**, **Gl**: Bogen fehlt. Edition folgt **StC**.
50	S, A	**EP**: Irrtümlich „ter-rae" statt „ter-ra"; in **PA** nachträglich korrigiert.
52	T, B	**EP**: Irrtümlich „ter-rae" statt „ter-ra"; in **PA** nachträglich korrigiert.
53	Fl, Ob, Clt, Fg 1	**PA**: Ursprüngliche *pp*-Anweisung zu *sfz* korrigiert (und dabei vermutlich auch das Diminuendo-Zeichen ergänzt).
56, 57	Ob I, Clt I 1	**StC** (für Clt I), **EP**: Nochmals mit „Solo"-Anweisung. Edition folgt **PA**.
58–59	Fg	**PA**, **EP**, **Gl**: Ohne Pausen für Fg II; dennoch ist nicht anzunehmen, dass die Stelle von beiden Fagotten gespielt werden soll (siehe auch Takt 127–128, wo Fg I ausdrücklich genannt ist).
58	B	**EP**: *pp* fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
63	Ob I 1	**PA**, **EP**: Mit unnötiger „Solo"-Anweisung. In der Edition weggelassen.
68	Ob II	**PA**, **EP**: Ohne *pp*. Edition folgt **Gl**.
70–71	Clt I 2–1	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**, **Gl** und **StC**.
71	A, T 1	**EP**: Irrtümlich nochmals Silbe „-tis" unterlegt.
73	Fl I 1	**PA**, **EP**, **Gl**: Bogen nur bis 72.5. Edition folgt **StF**.
74	Tr 1	**PA**: *f* fehlt. Edition folgt **EP**.
74	Va 4–6	**EP** setzt den in **PA** etwas lang geratenen Bogen auf 4–7.
76	Vl II 4–6	**EP** setzt den in **PA** etwas lang geratenen Bogen auf 4–7.
80, 81	Fl I 4	**EP**: Bogen jeweils nur bis 3. Note. Edition folgt **PA** und **StF**.
89	Fl I 3	**EP**: Bogen nur bis 89.2. Edition folgt **PA** und der Intention von **StF**.
89	Vl I 1–4	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** (vgl. auch Takt 103).
90–103	Partitur	**Gl**: Takte ausgelassen.
95	Vl I 2	**PA**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **EP**.
95	Vl I 5	Das in **PA** flüchtig geschriebene Trillerzeichen wird von **EP** als Doppelschlag wiedergegeben.
97	Fg 2	**EP**: Irrtümlich mit Kreuz-Akzidens.
98	Vl II 9	**PA**: *cis*^{1} fehlt. Edition folgt **EP**.
99	Vl I 3	**EP**: Bogen bis 4. Edition folgt der Intention von **PA**.
102	Ob I, Clt I 1–8	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **StC** (für Clt).
102	Fg, Va 1	**EP**: Bogen nur bis 101.5. Edition folgt **PA**.
102	S	**PA**, **EP**: Bögen auf 1–4 und 5–8; Noten 5–8 in **PA** zusammengebalkt. Einrichtung vom Hg.
103	Fl II, Ob II, Clt II 2	**PA**, **StF** (für Fl), **StC** (für Clt): Ohne *f*. Edition folgt **EP**.
103	Vl I 1–4	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
105	Ob 3	**EP**: Erneut *f*. Edition folgt **PA** und **Gl**.
105	T 1	**EP**: Irrtümlich *d*^{1} statt *e*^{1}.
109, 111	Fl II, Ob II, Clt I 1–2	**PA**, **EP**, **StF**, **StC**: Ohne Bogen. Edition folgt **Gl**.
112	Vl I 1–2, 5–6, 9–10, 13–14	**EP**: Bögen fehlen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
113	Vl II 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
116–117	Ob I 2–1	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
118	Ob I	**PA**, **EP**: Mit „Solo"-Anweisung. In der Edition weggelassen gemäß **Gl**.
122–123	Ob II 2–1	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Gl**.
122–123	Clt I 2–1	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **Gl**, **StC** und **EP**.
125, 126, 127	Vl, Va 1	**PA**: Legatobogen jeweils nur bis zum Ende des vorangehenden Taktes. Edition folgt **EP** und **Gl**.
132	Fg 1	**PA**, **EP**: Ohne *sf*. Edition folgt **Gl**.
132	Fg	**PA**: Ohne dynamische Zeichen und ohne Legatobogen für Fg II. Dynamik aus **Gl** in die Edition übernommen. **EP** ohne *sf*; Bogen für Fg II dort ab 132.3.
134, 135	Clt I, Ob I	**StC** (für Clt), **EP**: Nochmals „Solo"-Anweisung. Edition folgt **PA**.
134, 135	Vl II, Va 1	**PA**: Legatobogen jeweils nur bis zum Ende des vorangehenden Taktes. Edition folgt **EP** und **Gl**.
138, 139	Clt I, Ob I	**StC** (für Clt), **EP**: Nochmals „Solo"-Anweisung. Edition folgt **PA**.
138	Clt I 1	**PA**, **StC**, **EP**: *p* statt *pp*. Edition folgt **Gl**.
137, 138, 139	Vl, Va 1	**PA**: Legatobogen jeweils nur bis zum Ende des vorangehenden Taktes. Edition folgt **EP** und **Gl**.
140	Fg I 1	**PA**, **Gl**: Mit „Solo"-Anweisung. Edition folgt **EP**.
141	Fg I 1	**PA**: Legatobogen nur bis zum Ende des vorangehenden Taktes. Edition folgt **EP** und **Gl**.
141–142	T	**PA**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
141–146	Vl	**PA**, **EP**: Bogen mehrfach unterteilt. Edition folgt **Gl**.
142–146	Va	**PA**, **EP**: Bogen mehrfach unterteilt. Edition folgt **Gl**.
143	Clt	**EP**: Nach Seitenwechsel fehlen die beiden Kreuz-Vorzeichen zu Beginn der Akkolade.
145–146	Vc	**EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
146	Ob I	**EP**: Nochmals mit „Solo"-Anweisung. Edition folgt **PA**.
146	Fg 2	**EP**: Bogen beginnt erst auf 146.3. Edition folgt **PA** und **Gl**.
151	Ob	**PA**, **EP**: *pp* fehlt. Edition folgt **Gl**.
154–156	Orchester	**PA**, **EP**: Uneinheitliche Platzierung der Gabel. In der Edition vereinheitlicht.
157	Fl II, Ob, Clt 1	**EP**: Bogen reicht bis 157.2. Edition folgt **Gl** und dem überwiegenden Befund von **PA** (außer Ob).
160	T	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
165	Vl, Va 6–8	**EP**: Bogen reicht bis 166.1. Edition folgt **PA** und **Gl**.
168–169	Fg 2–1	**PA**, **EP**: Mit Bogen. Edition folgt **Gl**.
169	Vc, Cb 8–10	**EP**: Bogen reicht bis 170.1. Edition folgt **PA** und **Gl**.
170	Fg 2–4	**PA**: Unisono nur die Unterstimme. Edition folgt **EP**.
171	Timp 1	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA**.
173	Fg 2	**PA**, **EP**: Kein Hinweis auf Unisono-Spiel. Edition folgt **Gl**.
173	Vl, Va, Fg, Vc (Cb)	**PA**, **Gl**, **EP**: Der Bogen der drei letzten Noten reicht teilweise bis 174.1. Vom Hg. vereinheitlicht.
176	Ob 2–4	**EP**: Bogen reicht bis 177.1. Edition folgt **PA** und **Gl**.
179	Vc 1	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA**.
180	Vc (Cb) 4–6	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
182	Vl II 4–6	**EP**: Bogen bis 182.7. Edition folgt **PA** und **Gl**.
184	Fg 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
184	Va 4–6	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
185	A, T, B	**EP**: Textunterlegung irrtümlich „be-ne-di-ca-mus" statt „be-ne-di-ci-mus".
190	Vl I 4, 5–8	**EP**: Ohne *d*^{2} auf 4 und ohne Bogen auf 5–8. Edition folgt **PA** und **Gl**.
191–195	Fl I, Ob I, Clt I, Fg	Phrasierungsbögen in **PA**, **Gl**, **StF**, **StC** und **EP** unterschiedlich gesetzt. Edition unter weitgehender Wahrung der Intentionen von **PA**.
196–198	Va 10–11	**Gl**: Jeweils Viertelpause statt der beiden Achtelnoten *a*, **EP** ebenso in Takt 198. Die in der Edition wiedergegebene Fassung folgt **PA** sowie **EP** (hier nur 196–197). Die Fassung **Gl** vermag aber genauso zu überzeugen.
199	B 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
199	Vl I 5–8	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Gl**.
200–206	Fg	**PA**, **EP**, **Gl**: Uneinheitliche Bogensetzung. In der Edition an Fl und Ob angepasst.
204–205	Partitur	**Gl**: Takte ausgelassen.
205	Clt I 1	**EP**: Irrtümlich *g*^{2} statt *fis*^{2}. Edition folgt **PA** und **StC**.
209	Timp 2	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA**.
220	Ob 2	**EP**: Zusätzlich *f*. Edition folgt **PA** und **Gl**.
220	Tr I 1	**EP**: *e*^{2} statt *c*^{2}. Edition folgt **PA**.

3. Gratias agimus tibi

Überschrift in **PA** (ähnlich in **EP**): „Gratias a 3 voci Sole". **EP** schreibt die Anweisung „Solo" außerdem zu den jeweiligen Stimmeneinsätzen. Vor das vorletzte System hatte Cherubini in **PA** ursprünglich „V:$^{\text{lo}}$ solo" geschrieben, diese Angabe aber zu „V:$^{\text{li}}$" korrigiert. – Uneinheitlich ist die Bogensetzung bei der Figur des Triller-Nachschlags in Flöte, Oboe und Violinen am Ende der Takte 15, 16, 70 und 71 (siehe die dortigen Einzelanmerkungen).

1, 2, 8	Vl I 3	**PA**: Keil statt Staccatopunkt (gilt in Takt 1 und 2 auch für **Gr**). Edition nach **EP** und Parallelstellen wie Takt 3–4.
2	Vc 3	**PA**: Artikulationszeichen eher als Keil zu lesen. Edition folgt **EP**.
3	Cb	**PA**: Ganzepause fehlt.
4	Vl II 3	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA** (dort eher als Keil zu lesen) und **Gr**.
4	Va 3	**PA**: Artikulationszeichen eher als Keil zu lesen. Edition folgt **EP**.
5	Vl, Va, Vc, Cb 1–2	**Gr**: Hier und an Parallelstellen doppelt punktiert.
7	Vl II 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gr**.
8	T 1–2	**PA**, **EP**: Mit Bogen. Edition folgt **Gr**.
9	Fl I 1	**PA**, **Gr**, **StF**, **EP**: Ohne Staccatopunkt. Ergänzt gemäß Takt 3 und 66.
10	S 1–2	**PA**: Mit Bogen. Edition folgt **EP** und **Gr**.
10	Vl II 3	**PA**: Artikulationszeichen eher als Keil zu lesen. Edition folgt **EP** und **Gr**.
11	S 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gr**.

13–14	Ob	**PA**, **EP**: Bogen an der Taktgrenze geteilt. Edition folgt **Gr**.
15[–16]	Fl, Ob, Vl I 9–10, Vl II 7–8	**PA**: Bogen fehlt in Fl und Vl II und reicht in Ob und Vl I über den Taktstrich (vor Seitenwechsel, danach nicht fortgesetzt). **EP**: Bogen fehlt in Fl und reicht in Ob und Vl reicht bis 16.1. **Gr**: Bogen fehlt in Fl und Vl I, reicht in Ob bis 15.10 und in Vl II etwas über den Taktstrich hinaus. **StF** (für Fl): Ohne Bogen.
15	Fg 1	**EP**: Bogen nur bis 14.4. Edition folgt **PA** und **Gr**.
16[–17]	Fl, Vl I 9–10	**PA**: Bogen in Fl auf 16.9–10 und in Vl I auf 16.7–10.**EP**: Bogen reicht in Fl bis 17.1 und steht in Vl I auf 16.7–10. **Gr**: Bogen in Fl und Vl I auf 16.9–10. **StF**: Bogen für Fl auf 16.9–10.
16	Vl I 9–10	**PA**, **EP**: Bogen über 7–10. Edition folgt **Gr**.
17	Cor II 1	**PA**, **EP**: Bogen reicht nur bis 16.3. Edition folgt **Gr**.
19	S 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gr**.
20	B 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gr**.
20	Vl I 1–6	**PA**: Bogen erst ab 2. Edition folgt **EP** und Vl II Takt 19.
20	Vl II 1–3	**EP**: Bogen nur bis 2. Edition folgt **PA** und **Gr**.
21	T 2–3	**EP**: Bogen beginnt bereits auf 1. Edition folgt der Intention von **PA**.
29, 30	Ob 1–7	**EP**, **Gr**: Bogen reicht jeweils bis zur ersten Note des Folgetaktes (gilt in 30 auch für **PA**). Einrichtung der Edition vom Hg.
30	S 2	**PA**: Vorschlag als Achtelnote geschrieben. Edition folgt **EP**.
31	Fl, Ob 1–8	**EP**: Bogen erst ab 2. Edition folgt **PA**, **Gr** und **StF** (für Fl).
31	B 2–3	**EP** setzt den in **PA** etwas zu lang geratenen Bogen auf 1–3.
32	Ob	**PA**, **Gr**, **EP**: Bogen auf 1–6. Angleichung an Fl vom Hg.
32	T 1–3	**PA**, **Gr**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
32	T 5–6	**EP**: Mit Bogen. In der Edition zugunsten eines ergänzten Bogens über 4–6 weggelassen.
32	Vl I 1	**EP**: Bogen reicht nur bis 31.8. Edition folgt **Gr** und der Intention von **PA**.
36	Fg 2	**PA**, **EP**: *p* fehlt. Edition folgt **Gr**.
38–39	Vl I	**PA**, **EP**: Bogen nur bis 38.5. Edition folgt **Gr**.
40	Vl 1	**PA**: Ohne Staccatopunkt. Edition folgt **EP** und **Gr**.
42	B 3–4	**EP**: Bogen reicht bis 43.1. Edition folgt **PA** und **Gr**.
44	S 2–3	**PA**, **Gr**: Mit Bogen. Edition folgt **EP**.
45	Va 2–4	**PA**, **Gr**, **EP**: Bogen beginnt bereits in 45.1. Einrichtung vom Hg.
47	Vl I 9	**EP**: *p* bereits auf 6. Edition folgt **PA** und **Gr**.
49	Ob 3–6	**EP**: Bogen auf 49.4 bis 50.1. Edition folgt **PA** und **Gr**.
50–51	Cor II	**EP**, **Gr**: Mit Überbindung. Edition folgt **PA**.
54	Vl I 2–5	**EP**: Bogen erst ab 3. Edition folgt **PA** und **Gr**.
55	Fl 3–6	**EP**: Bogen erst ab 4. Edition folgt **PA**, **Gr** und **StF**.
55	Fg 3	**EP**: Ohne Keil. Edition folgt **PA** und **Gr**.
56	Ob 2	**PA**, **EP**: *p* fehlt. Edition folgt **Gr**.
59	B 1	**EP**: Irrtümlich nur einfach punktiert.
59	Vc (Cb) 5	**EP**: Fermate fehlt. Edition folgt **PA** und **Gr**.
65	Vc 3	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Gr**.
70[–71]	Fl, Ob, Vl I 9–10, Vl II 4–5	**PA**: Bogen fehlt in Fl und Vl I und reicht in Ob und Vl II bis zum oder über den Taktstrich (danach Seitenwechsel, keine Fortsetzung). **EP**: Bogen reicht in allen vier Stimmen bis 71.1. **Gr**: Bogen in Fl bis 70.10 und könnte in Ob und Vl I bis 71.1 gelesen werden. In Vl I beginnt der Bogen aber bereits in 70.8 und steht in Vl II auf 70.3–5. **StF** (für Fl): Ohne Bogen.
71[–72]	Fl, Vl I 9–10	**PA**: Bogen in Fl auf 71.9–10 und in Vl I auf 71.8–10.**EP**: wie **PA**. **Gr**: Bogen fehlt in Fl und steht in Vl I auf 71.8–10. **StF** (für Fl): Bogen auf 71.9–10.
71	Va 6–8	**Gr**, **EP**: Bogen reicht bis 72.1. Edition folgt **PA**.
74	Vl I 1–6	**PA**, **EP**: Bogen erst ab 2. Edition folgt **Gr** und Va Takt 73.
74	Vl II 1	**EP**, **Gr**: *p* fehlt. Edition folgt **PA**.
74	Cb 3	**PA**, **Gr**, **EP**: Auflösungszeichen fehlt.
75, 76	Vl II 1–3	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 75.4 bzw. 76.4. Edition folgt **Gr**.
75	Va	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 76.1. Edition folgt **Gr**.
75, 76	Vc (Cb) 3–4	**PA**, **EP**: Einfach punktiert. Edition folgt **Gr**.
75	Cb 3–4	**EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP** und **Gr** (unisono mit Vc).
78	Vl I 6–8	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gr**.
79	Vl II 2–9	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 80.1 (auch in **Gr**?). Edition gemäß Vl I.
80	Ob 4	**EP**: Bogen reicht bis 81.1. Edition folgt **PA**.
80	S, T, B 4	**Gr**: Hier *f* und zum Tenor-Einsatz Takt 83 wieder „dolce“.
82	Ob 3–5	**EP**: Bogen reicht bis 83.1. Edition folgt **PA** und **Gr**.
83	Ob 1–5	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 84.1. Edition folgt **Gr**.
84	Ob, Fg	**PA**, **EP**: Bogen reicht jeweils bis 85.1. Edition folgt **Gr**.
84	T	**Gr**: Textunterlegung „De-us“ statt „Fi-li“ und Bogen auf 84.2–3.
87	Fl I	**EP**: Bogen erst ab 2. Edition folgt **PA** und **StF**.
88	T 3	**PA**, **EP**: Bogen nur bis 2. Edition folgt **Gr**.
89	Vc 1–2	**PA**, **EP**: Mit Bogen. Edition folgt **Gr**.
93	Vl II	**EP**: Bogen auf 1–7. Edition folgt **PA** und **Gr**.
94	Vl I	**PA**: Legatobogen auf 1–5. Edition folgt **EP** und **Gr**.
98	S 3–5	**PA**, **EP**: Bogen nur auf 4–5. Edition folgt **Gr**.
98	T 4–5	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Gr**.
98	B 3–4	**EP**: Bogen reicht bis 99.1. Edition folgt **PA** und **Gr**.
100	Vl II 4	**EP**: *a* statt c^1. Edition folgt **PA** und **Gr**.
100–101	Cb 4–1	**EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **PA**.
101	S, T, B 3	**Gr** schreibt hier *f*.
102	Ob, Fg, T, Va	**PA**, **EP**: Auflösungszeichen vor letzter Note fehlt. Edition folgt **Gr**.
102, 103	Vl I 1–2	**PA**, **EP**, **Gr**: Einfach punktiert. Edition in Angleichung an den Sopran.
102	Vl I 1	**PA**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **EP** und **Gr**.
103–104	Ob	**PA**, **EP**: Bögen auf 103.3–104.1 und 104.1–104.5 und in **Gr** auf 103.3–104.1 und 104.3–104.4. In der Edition an Fg angepasst.
103	Va 3	**EP**: Vor a^1 steht irrtümlich eine punktierte Sechzehntelpause.
104	T 1–2	**EP**, **Gr**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
104	B 2–3	**EP**, **Gr**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
105	Vl II 5–16	**PA**: Ohne Legatobögen. Edition folgt **EP** und **Gr**.
105, 106	Va 1–2	**EP**, **Gr**: Jeweils ohne Diminuendo-Zeichen. Edition folgt **PA**.
107–110	Partitur	Anstelle des von **PA** und **EP** überlieferten Schlusses enthält **Gr** nur einen neu komponierten Takt, der die Verbindung zum folgenden *Laudate Dominum* herstellt.
107	Vl I 2–4	**PA**, **EP**: Bogen auf 2–4 und Staccatopunkt auf 4. Edition gemäß Vl II und Va.
108	Vl I 1	**EP**: Keil fehlt. Edition folgt **PA**.
108	Va 1, 4	**PA**: Staccatopunkte statt Keile. **EP**: Staccatopunkt nur auf 1. Edition gemäß Vl I.

4. Qui tollis

Bei Bezugnahmen auf Quelle **Gl** sind die Taktzahlen gemäß **PA** und **EP** angegeben.

5–6	Clt I 1	**EP**: Anweisungen „Solo“, „dolce“ und „diminuendo“ fehlen. Edition folgt **PA**, **Gl** (hier ohne „Solo“) und **StC**.
6, 27	Ob II 2–5	**PA**, **EP**: Bogen nur bis 4. Edition gemäß **Gl** und T. 90.
8	Vc 2	**PA**, **EP**: *p* fehlt. Edition folgt **Gl**.
10	Vl I (II)	**PA**: Alle Bögen fehlen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
15	Ob I 1–2	**EP**: Bogen beginnt aufgrund einer falsch verstandenen Korrektur von **PA** bereits in 14.8.
16–17	Partitur	**Gl**: Takte ausgelassen.
17–18	Va	**PA**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
27	Fl I, Ob I, Clt I	**EP**: „diminuendo“ fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl** sowie **StF** (für Fl) und **StC** (für Clt).
27	Fg I 1–2	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
29	Vc 2	**PA**, **EP**: *p* fehlt. Edition folgt **Gl**.
35	Ob I 1	**PA**, **Gl**: Ohne „Solo“. Edition folgt **EP**.
36	Fg I 2	**PA**, **EP**: *p* fehlt. Edition folgt **Gl**.
37	A, T 1–3	**EP**: Bogen reicht bis 37.4 (für A auch in **Gl**). Edition folgt der Intention von **PA**.
38	S 2–3	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 39.1. Edition folgt **Gl**.
38	A 1–3	**EP** setzt den in **PA** etwas kurz geratenen Bogen auf 1–2.
38	T 1–4	**PA**: Bogen reicht bis 39.1. Edition folgt **Gl** und **EP**.
40	A, T	**PA**, **EP**: Bogen reicht jeweils bis 41.1. Edition folgt **Gl**.
45	Fg 2	**Gl**: „Tutti“ statt „Solo“.
47	Fg 2	**EP**: Bogen reicht bis 48.1 (kann auch in **PA** so gelesen werden). Edition folgt **Gl**.
50	S, A 2	**EP**: Irrtümlich Silbe „-li“. Edition folgt **PA**.
53	Ob, Clt 1	**PA**, **EP**: *ff* fehlt. Edition folgt **Gl**.
61	Vl	**EP**: Die Balkenklammer der Akkolade steht ein System zu hoch.
66	Cb (Vc) 2	**EP**: Auflösungszeichen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
73, 74, 75	Fl, Ob, Clt, Fg, Vl, Va 3–4	**PA**, **EP**: Jeweils mit Bogen. Edition folgt **Gl**.
75	Cb (Vc) 1	**EP**: Irrtümlich Viertel- statt Achtelnote.
76–77	Fl, Ob, Fg, Vl 4–1	**PA**, **EP**: Bogen beginnt bereits in 76.3. Edition folgt **Gl**.
77	Ob I 1	**EP**: Irrtümlich Viertel- statt Achtelnote.
78	Cb 1	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA**.
79	Clt I 3	**PA**, **EP**: Mit „Solo“-Anweisung. In der Edition weggelassen gemäß **Gl**.
80	Cb 1	**EP**: „cresc.“ fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
81	Vc (Cb) 1	**EP**: *ff* fehlt. Edition folgt **PA**.
83	Va I 13–16	**EP**: Irrtümlich mit Diminuendo-Zeichen.
90	Ob I, Clt I 1	**EP**: Diminuendo-Zeichen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
90	Ob II 5	**EP**: Bogen nur bis 90.4. Edition folgt **PA** und **Gl**.
91–93	Clt II	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Gl**.
93	T, B 3	**EP**: Achtelpause nicht punktiert. Edition folgt **PA** und **Gl**.
94	S, A 3	**EP**: Achtelpause nicht punktiert. Edition folgt **PA** und **Gl**.
95	Vl 1	**EP**: Unnötigerweise nochmals *ff*.

97–99	Partitur	**PA** (S. 109): Eine Seite mit diesen Takten wurde nachträglich eingeklebt. Die drei Takte fehlen in **StF** und **StC**, sind aber in **Gl** vorhanden.
99	Partitur	**PA**: Hinter diesem Takt hatten zunächst sieben Takte gestanden, die nachträglich überklebt wurden, inzwischen aber wieder sichtbar sind. Die ursprüngliche Version ist in **StF** und **StC** erhalten, während **Gl** bereits die revidierte Fassung mit dem direkten Übergang von Takt 99 zu 100 überliefert.
100	Partitur	**EP**: Ohne Metronomangabe. Edition folgt **PA** und **Gl**.
102	A 3	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 102.4. Edition an Tenor angepasst.
103	Ob II 1–3	**PA**: Nach Seitenwechsel fehlt die Fortsetzung des Legatobogens. Edition folgt **EP** und **Gl**.
104	Ob I 2	**EP**: *pp* fehlt. Edition folgt **PA**.
104	Ob II 1–2	**PA**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
109	Vl I	**EP**: Bogen reicht bis 110.1. Edition folgt der Intention von **PA**. **Gl** mit durchgehendem Bogen für beide Violinen von 108.4 bis 114.1.
109	Va 2–4	**EP**: Bogen reicht bis 110.1. Edition folgt der Intention von **PA**. **Gl** mit durchgehendem Bogen von 109.2 bis 114.1.
110–111	Vl I	**EP**: Bogen auf 110.2–112.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
113	T 4–6	**EP**: Bogen nur auf 5–6 und dazu irrtümlich die letzte Silbe „-re" (dieselbe Silbe dann nochmals in 114.1). Edition folgt **PA**.
114–122	Partitur	**PA**: Auf der letzten Partiturseite dieses Satzes (S. 113) hat Cherubini Klarinetten, Hörner und Trompeten in falsche Systeme gesetzt und dies durch Beischriften korrigiert.
114	T 1	**EP**: Irrtümlich *H* statt *d*. Edition folgt **PA** und **Gl**. Aus Gründen der Stimmführung – die vorangehende Septime von Fis-Dur muss sich in die Terz von h-Moll auflösen – kann nur die Lesart mit dem Ton *d* richtig sein; diese deckt sich auch mit Va.
114	B 1	**EP**: Textunterlegung irrtümlich „-re" statt „-bis".
122	Partitur	**PA**, **Gl**, **EP**: Einfacher Taktstrich am Satzende. Anweisung „Segue subito" nur in **EP**.

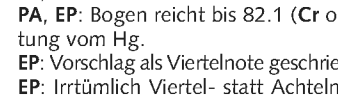
5. Quoniam tu solus sanctus

PA und **EP** setzen die Beischrift „Solo" zu jedem ersten Singstimmeneinsatz. Außerdem schreiben sie nochmals „Soli" bzw. „Solo" zu den Stimmeneinsätzen ab Takt 170. Letzteres geschah vielleicht, um sicherzustellen, dass die Worte „Cum Sancto Spiritu" weiterhin solistisch zu singen sind und nicht schon hier – wie in manchen anderen Messenvertonungen – wieder dem Chor zugedacht sind. Die entsprechenden Anweisungen wurden in der Edition weggelassen. Bei Bezugnahmen auf Quelle **Gl** sind die Taktzahlen gemäß **PA** und **EP** angegeben.

4	Vl 4–5	**EP**: Bogen auf 3–5. Edition folgt **PA**.
8–9	Va	**PA**, **Gl**: Bogen durchgezogen. Edition folgt **EP** (gemäß Vl).
10–13	Va	**EP**: Bogen durchgezogen. Edition folgt **PA**.
13	Va 2	**EP**: Ohne Staccatopunkt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
15	Va 3	**PA**, **EP**: Ohne Staccatopunkt. Edition folgt **Gl**.
19	Va 4	**PA**, **Gl**, **EP**: Ohne Staccatopunkt. Edition an 17.4 und 21.4 angepasst.
23	Vl II 2–4	**EP**: Bogen beginnt bereits in 23.1. Edition folgt **PA** und **Gl**.
26, 27	Vl II 1–2	**EP**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
31	Vl II 1–2	**PA**, **EP**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **Gl**.
32	S, T 4	**EP**: Bogen reicht jeweils bis 33.1. Edition folgt **Gl** und der Intention von **PA**.
41	Vl I 1	**PA**, **Gl**: Ohne Staccatopunkt. Edition folgt **EP**.
42	Vl II, Va 5	**PA**, **EP**, **Gl**: Staccatopunkt fehlt und wurde in der Edition vom Hg. gemäß Takt 40 ergänzt.
49	Va 1, 3	**PA**, **EP**: Staccatopunkte fehlen und wurden vom Hg. ergänzt (in 49.3 auch in **Gl** vorhanden).
51	A	**EP**: Bogen reicht bis 52.1. Edition folgt **PA** und **Gl**.
52–53	Fg	**EP**: Bogen nur bis 53.1. Edition folgt **PA**.
52	Vl II, Va 3	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
53–54	Ob II 2–1	**EP**: Mit Bogen. Edition folgt **PA**.
54	Fl I 1	**PA**, **EP**: Bogen erst ab 54.2. Edition folgt **StF**.
54	Ob I 1–4	**EP**: Bogen auf 54.2–55.1. Edition folgt **PA**.
54, 55	A 2–3, 1–2	**PA**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP**.
55–64	Partitur	**Gl**: Auf zwei neugefasste Takte gekürzt.
55	Fl II 1–2	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **StF**.
58–59	Fg	**PA**, **EP**: Uneinheitliche Bogensetzung. Edition folgt Takt 56–57 und Vl.
59	Fg 3	**PA**, **EP**: Staccatopunkt fehlt und wurde vom Hg. ergänzt.
59–60	Va, Vc, (Fg, Cb) 4–4	**PA**: Ohne Staccatopunkte. Edition folgt **EP**.
61	Vl I 1–2	**EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **PA**.
63	Vl I 2–5	**EP**: Bogen nur 3–5. Edition folgt der Intention von **PA**.
64	Vl II 1–5	**PA**: Bogen nur 1–4. Edition folgt **EP**.
65	Vl II 3	**PA**: Nur *a* (ohne e^1). Edition folgt **EP** und **Gl**.
69	Vl 4–5	**EP**: Bogen fehlt bei Vl I und steht bei Vl II auf 3–5. Edition folgt **PA**.
70	Vl I (II) 2–7	**PA**: Insgesamt nur vier Staccatopunkte und **EP** ohne Staccatopunkt in 70.1 bei Vl I. Edition folgt **Gl**.
71	Vc (Cb) 1	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
73	B 2–3	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
76	Vl II 3–5	**EP**: Bogen reicht bis 77.1. Edition folgt **PA** und **Gl**.
76	Vc (Cb) 1	**PA**, **EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **Gl**.
77	Vl II 1–2	**PA**: Bogen (vermutlich nachträglich) mit Rötel geschrieben.
78	Vl II, Va 2–4	**PA**: Bögen (vermutlich nachträglich) mit Rötel geschrieben.
82	A 2–3	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
83	Va 1–2	**EP**: Bogen auf 83.2–84.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
87	Vl I 4–5	**EP**: Bogen auf 3–5. Edition folgt **PA** und **Gl**.
87	Vl II 2	**PA**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
87	Vl II 4–5	**PA**: Ohne Trillernachschlag. Edition folgt **Gl** (auch **EP**, allerdings mit Bogensetzung auf 3–5).
88	Vl 3–5	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Gl**.
89	Va 4	**EP**: Im für die Edition benutzen Exemplar wurde ein Auflösungszeichen von Hand eingetragen.
92	Va 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
93	Vl II 2–4	**EP**: Bogen reicht bis 94.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
94–95	Vl II	**PA**, **EP**: Bögen auf 94.1–2 und 94.3–95.4. Edition an Vl I angeglichen. **Gl**: Beide Violinen mit durchgehendem Bogen von 93.2 bis 95.4.
94	Va 1–4	**EP**: Bogen reicht bis 95.1. Edition folgt **PA**.
95	Va 1–4	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 96.1 (dort kein Staccatopunkt). Edition folgt **Gl**.
96	Va 2	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
97	Vl II 1–4	**PA**, **EP**: Bogen beginnt auf 97.2 und reicht in **EP** bis 98.1. Edition folgt **Gl**.
99	Vl II 1	**PA**: Unnötigerweise *p*. Edition folgt **EP** und **Gl**.
99	Fg I	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
100	Va 1	**PA**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
102	Fg	**EP**: Mit Staccatopunkt auf 1 und ohne Pausen auf 2–3. Edition folgt **PA** und **Gl**.
105	Ob II	**PA**, **EP**: *p* fehlt. Edition folgt **Gl**.
105	Vl 2–6	**EP**: Bogen jeweils bis 106.1. Edition folgt **PA** und Takt 23.
106	Vl I 2–4	**EP**: Bogen beginnt bereits in 106.1. Edition folgt **PA** und **Gl**.
109	Vl II 5	**EP**: Ohne Triller. Edition folgt **PA** und **Gl**.
111	Vl II 2	**PA**, **EP**: Diminuendo-Zeichen fehlt. Edition folgt **Gl**.
114–115	T	**PA**, **Gl**, **EP**: Bogen nur über 115.1–4. Edition gemäß Sopran.
114	Vl I 5–7	**PA**, **Gl**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
115	Va 2	**EP**, **Gl**: Diminuendo-Zeichen fehlt. Edition folgt **PA**.
116	Vc (Cb) 4	**EP**, **Gl**: *pp* fehlt. Edition folgt **PA**.
117	Vl II 2	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl** (dort allerdings d^2 statt d^1).
119	Vl II 1–2	**EP**: Ohne Legatobogen, aber mit Staccatopunkt auf 119.2. Edition folgt **PA** und **Gl**.
119–120	Va	**EP**: Bogen an der Taktgrenze unterbrochen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
119	Vc (Cb) 2–3	**EP**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
123	Vl II 2	**EP**, **Gl**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA**.
126	Vl I 1	**PA**, **EP**: Ohne Staccatopunkt. Edition folgt **Gl**.
128–129	Va II	**PA**, **Gl**: Ohne Bogen. **EP**: Bogen nur bis 129.1. Edition gemäß Takt 45–46.
131	Fl	**EP**: *sf* bei Fl I und Diminuendo-Zeichen bei Fl II. Edition folgt **PA** und **Gl**.
132	S 2–3	**EP**: Mit Bogen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
132	Vl 2	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
134	Vl I 2, 4	**PA**, **EP**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **Gl**.
135	Vl I (II), Va 1	**PA**, **EP**: Ohne Staccatopunkt. Edition folgt **Gl** (nur für Vl) sowie analog zu Vc (Cb).
137	B	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
146	Vl I 1	**PA**, **EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **Gl**.
147	Vc 2	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
150	Vc 1	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
154–168	Partitur	**Gl**: Auf zehn Takte gekürzte Variante.
159–160	S	**PA**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
164–168	Vl II	**PA**, **EP**: Bogen auf 164–165 und in **EP** zusätzlich auf 165–168. Edition folgt **Gl**.
164–168	Va	**EP**: Bogen reicht bis 169. Edition folgt **PA** und **Gl**.
165–168	Vl I	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 169. Edition folgt **Gl**.
170–174	Vc	**PA**: Ohne Staccatopunkte. Edition folgt **EP** und **Gl**.
181	Va 1	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.

6. Cum Sancto Spiritu

Der Satz schließt sich in den Quellen unmittelbar an den vorangehenden an. **EP**: Taktvorzeichnung 𝔠 statt *alla breve*. Edition folgt **PA**, **StF** und **StC** (**Gl** ohne neuerliche Taktvorzeichnung). Bei Bezugnahmen auf Quelle **Gl** sind die Taktzahlen gemäß **PA** und **EP** angegeben.

9	T 1–2, 3–4	**PA**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
12–14	T 3–1	**PA**, **Gl**: Ohne Bogen. **EP**: Bogen nur auf 12.3–4. Einrichtung vom Hg.
19	A 2–3	**PA**, **Gl**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
19	Vc (Cb)	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl** (dort aber *ff*).
21	S 1–2	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
24	S 1–2, 3–4	**PA**: Bogen auf 1–4 (nach Textkorrektur verblieben). Edition folgt **EP** und **Gl**.
26	A 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
29	A 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
41	B 1–2	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
44	A 1–2	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
45	A 1–4	**PA**, **Gl**: Bogen fehlt. **EP**: Bogen nur auf 2–3. Einrichtung vom Hg.
46	S 2–4	**PA**, **Gl**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
46	A 2–3	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
48	Vc (Cb) 2	**EP**, **Gl**: *f* fehlt. Edition folgt **PA**.
51–62	Partitur	**Gl**: Takte sind entfallen.
51	T 2–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
56	A 2–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
57	B, Vc (Cb)	Die in **PA** zwischen B und Vc stehende *f*-Anweisung wird von **EP** nur auf die Streichbässe bezogen, soll aber sicherlich auch für den Vokalbass gelten.
60	S 2–3	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
61	Fg 2	**PA**, **EP**: *ff* statt *f* (**Gl** ohne Angabe). Einrichtung vom Hg.
74	S 2–4	**PA**, **Gl**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
79	T 2–3	**PA**, **Gl**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
87	B 2–3	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
89–94	Partitur	**Gl**: Takte sind entfallen.
90	A 1–2	**PA**: Irrtümlich mit Bogen. Edition folgt **EP**.
99	Vl I 1	**EP**: Irrtümlich *cis*^{2} statt Viertelpause. Edition folgt **PA** und **Gl**.
100	Timp 2	Die in **PA** zwischen den Systemen von Fg und Timp stehende *ff*-Anweisung wird von **EP** auf die Fagotte bezogen, ist aber sicherlich für die Pauken gemeint.
113	S 1–2, 3–4	**PA**, **Gl**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP**.
113–117	Va 2–2	**PA**: Korrektur durch Überklebung.
116	Fg 2	**PA**, **EP**: Nochmals *f*. In der Edition weggelassen gemäß **Gl**.
119	S, A 2–3	**PA**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
121	Fg 4	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
123, 124, 126	Vc (Fg, Cb) 1	**EP**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
124–125	S	**PA**, **Gl**: Textunterlegung „A-men“ statt „Spi-ri-tu“. Edition folgt **EP**.
124	A 1–2, 3–4	**PA**, **Gl**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP**.
125–126	T, B	**PA**, **Gl**: Textunterlegung „A-men“ statt „Spi-ri-tu“. Edition folgt **EP**.
126	Fl 2	**PA**: Nochmals *f*. In der Edition weggelassen gemäß **EP** und **Gl**.
129	Vl II 2	**PA**, **EP**: Überflüssige *f*-Anweisung. In der Edition weggelassen gemäß **Gl**.
137	B 1–2, 3–4	**PA**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
139	S 1–2, 3–4	**PA**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
139	T 2–3	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **Gl**. **EP**: Silbe „-ri-“ mit Bogen unter 3–4.
143	T 1–2	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
143	B 1–2, 3–4	**PA**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
146	B 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
148–149	S	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
155	Va	**EP**: Irrtümlich mit B-Akzidens statt Auflösungszeichen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
157	B 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Gl**.
159	B 1–2, 3–4	**PA**, **Gl**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP**.
164	B 1–2, 3–4	**PA**, **Gl**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP**.
165	T 1–2, 3–4	**PA**, **Gl**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP**.
166–175	Partitur	**Gl**: Takte sind entfallen.
173	B 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
177	Tr 2	**PA**: *f* fehlt. Edition folgt **EP**.
181	A	**EP**: Textunterlegung irrtümlich „san-“ statt „cum“.
183	T 2–3	**PA**, **Gl**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
186, 188	T 1–2	**PA**: Bogen fehlt jeweils. Edition folgt **EP** und **Gl**.
188	A 1–2, 3–4	**PA**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
190	T 1–2, 3–4	**PA**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP** und **Gl**.
205–206	Cor	**PA**: Mit einem Bogen wie bei Tr; der ist hier aber sinnlos und wurde in der Edition weggelassen.
205	T 1–2	**PA**, **Gl**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
208–209	A 3–4	**EP**: Mit Bogen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
208	Vc 3	**EP**: *ff* erst in 209.1. Edition folgt **PA**.
210–211	A 3–4	**EP**: Mit Bogen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
212–214	A 3–1	**EP**: Mit Bogen. Edition folgt **PA** und **Gl**.
219–220	Clt 2–1	**PA**: Ursprünglich *gis*^{1}/*h*^{1} notiert (wie Vl II) und diese Fassung auch in **StC** (ähnlich in **Gl**, aber mit *h*^{2}). Nachträglich in **PA** mit Rötel zu der von **EP** und der Edition mitgeteilten Fassung geändert.
221	Vl I 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Gl**.
228	Vl II 8	**EP**: Irrtümlich *cis*^{2} statt *d*^{2}. Edition folgt **PA** und **Gl**.
232–234	Clt	**PA**, **StC** und **Gl** überliefern die folgende Frühfassung:  Edition folgt **EP**.
246–247	Fg	**PA**, **EP**: Nur ein *a* geschrieben. Edition folgt **Gl**.
246–247	S	**PA**: Nach einer später geänderten Textunterlegung ist ein nunmehr überflüssiger Melismenbogen verblieben.
248, 250	Ob, Clt 2–3	**EP**: Bogensetzung uneinheitlich (auf 1–3 oder 2–5). Edition folgt **PA**, **Gl** und **StC** (für Clt).
248	Cor 4–5	**EP**, **Gl**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
249	Vc (Cb, Fg) 2–3	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Gl**.
256	Tr 2	**EP**: Halbepause fehlt.

7. Credo in unum Deum

StC schreibt zu Beginn „*f*: sempre“. Deshalb gibt es in diesem Satz keine weiteren dynamischen Angaben. Metronomisierung in **Cr**: Viertel = 144. Bei Bezugnahmen auf Quelle **Cr** sind die Taktzahlen gemäß **PA** und **EP** angegeben.

3	Fg 4	**PA**, **Cr**: Ohne Hinweis auf Unisono-Spiel. Edition folgt **EP**.
10	T 1–3	**PA**, **Cr**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
11–12	A	**PA**, **Cr**, **EP**: Bogen nur auf 12.1–2. Einrichtung vom Hg.
13	Tr, Timp 3	**PA**: Ohne *f*. Edition folgt **EP**.
13	S 1–3, A 1–2	**PA**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP** und **Cr**.
19, 23	Vl I 2	**PA**, **EP**: Staccatopunkt fehlt und wurde vom Hg. ergänzt.
19–23	Vl II 2	**PA**, **EP**: Staccatopunkt fehlt und wurde vom Hg. ergänzt.
20	Va 1	**PA**, **EP**: Ohne *f*. Edition folgt **Cr**.
23–24	Ob 6–1	**Cr**: Stimmenteilung (Ob I mit den Tönen *d*^{2} und *e*^{2}).
24	Vl II 1–2	**EP**: Mit Staccatopunkten. Edition folgt **PA** und **Cr**.
33	Va 1	**PA**, **EP**: Mit Staccatopunkt. Edition folgt **Cr** und Vl I Takt 31.
34	Va, Vc 1–3	**PA**: Ohne Staccatopunkte. Edition folgt **EP** und **Cr**.
41	Timp 1	**EP**: Nochmals *f*. Edition folgt **PA**.
47	Vl I 3	**PA**, **EP**: Kreuz-Akzidens fehlt. Edition folgt **Cr**.
48	Fg	**Cr**: Einsatz erst in 48.4; dort auch *f*.
53	Fl 1–2	**EP**: Bogen auf 1–3 für Fl I und ohne Bogen bei Fl II. Edition folgt **PA**, **Cr** und **StF**.
53	Tr 3	**PA**: *f* fehlt. Edition folgt **EP**.
53	T 2	**PA**: *a* statt *g*. Edition folgt **EP** und **Cr**.
61, 63	Fg II 1–2	**PA**, **Cr**: Jeweils ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
65	Vl II 1–4	**PA**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP** und **Cr**.
71	Ob, Clt 3	**EP**: Ohne *f*. Edition folgt **PA** und **Cr**.
71	Va 1	**PA**, **Cr**: Ohne *f*. Edition folgt **EP**.
71–76	Vl II 2	**PA**, **EP**: Staccatopunkt fehlt und wurde vom Hg. ergänzt.
73–76	Vl I 2	**PA**, **EP**: Staccatopunkt fehlt und wurde vom Hg. ergänzt.
74	Fl I 3–4	**PA**: Irrtümlich mit Staccatopunkten. Edition folgt **EP**.
75	Fl I 5–6	**EP**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **PA**, **Cr** und **StF**.
75	A	**PA**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **EP**.
76	Cor, Tr 3	**PA**: Ohne *f*; in **Cr** und **EP** bei Cor vorhanden.
77	Fg 2	**EP**, **Cr**: Nur ein Notenhals. Edition folgt **PA**.
81	Ob 1–2	**PA**, **EP**: Bogen reicht bis 82.1 (**Cr** ohne Bogen). Einrichtung vom Hg.
81	Cb (Vc) 1	**EP**: Vorschlag als Viertelnote geschrieben. Edition folgt **PA**.
86	Fg 1	**EP**: Irrtümlich Viertel- statt Achtelnote (vor dem Collaparte-Spiel mit den Streichbässen). Edition folgt **PA** und **Cr**.
89	T 2–3	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Cr**.
91	Vl I 4	**EP**: Kreuz-Akzidens fehlt vor *ais*^{2}. Edition folgt **PA** und **Cr**.
100–102	A	**PA**, **Cr**: Ohne Melismenbögen. Edition folgt **EP**.
106	A, T 1–3	**PA**, **Cr**: Jeweils ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
108	Fg 3	**EP**, **Cr**: Ohne *f*. Edition folgt **PA**.
108–111	Fg	**EP**: Bogen beginnt erst in 109.1. Edition folgt **PA** und **Cr**.
109–110	Ob II	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr**.
112	Ob I 3	**EP**: Bogen reicht bis 113.1. Edition folgt **PA** und **Cr**.
113–114	Clt II	**EP**: Bogen nur bis 113.4. Edition folgt **StC**, **Cr** und der Intention von **PA**.
115	A 3	**EP**: Irrtümlich *h*^{1} statt *a*^{1}. Edition folgt **PA** und **Cr**.
121–125	Partitur	**Cr**: Takte sind entfallen.
128	T 3–4, 5–6	**PA**: Bögen fehlen. Edition folgt **EP**.
129	Fl, Ob, Clt, Cor, Tr	**PA**: Ohne *f* (gilt auch für **StF**). Edition folgt **EP** und **Cr** (außer Tr).
131–132	A	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr**.
133	Vl II 1	**EP**: Nur *g*^{1}. Edition folgt **PA**.

8. Et incarnatus

Über die erste Akkolade schreiben **PA** und **EP** „I Cori et gli altri strumenti contano le pause"; **Cr** schreibt „Toutes les autres parties comptent des pauses". Ebenso setzen die drei Quellen vor die erste Akkolade bei der Klarinette und bei allen Singstimmen die Anweisung „Solo", obwohl ab Takt 79 zwei Klarinetten und der Chor beteiligt sind. **Cr** enthält die Fassung von **PA** *post correcturam*. Im ersten Teil des Satzes (bis Takt 72) schreiben **PA**, **EP** und **Cr** bei jedem weiteren Einsatz der Streicher erneut „pizz.". Diese Wiederholungen werden in der Edition weggelassen.

7	Fl, Ob, Clt 3	**EP**, **Cr**: Nur „dolce". Edition folgt **PA**, **StF** und **StC** (für Fl und Clt).
7	Fg 2	**EP:** *p* erst in 8.1. Edition folgt **PA**.
22	T I 2–3	**PA**, **EP**: Bogen beginnt bereits in 22.1. Edition folgt **Cr**.
24–25	Clt	**EP**, **Cr**: Bogen erst ab 24.2. Edition folgt **PA** und **StC**.
25	Fl I 1	**PA**: Bogen nur bis 24.7. Edition folgt **Cr**, **StF** und **EP**.
42–43	Clt 1–1	**PA**: Bögen auf 42.1–2 und 3–4. **EP**: Bogen auf 42.3–4. Edition folgt **StC** (siehe auch Takt 24–25).
48	T I 2–3	**EP**: Textunterlegung irrtümlich „-tu" statt „-tus".
50–51	Fl	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**, **Cr** und **StF**.
51	S II 1–2	**EP**: Bogen nur 2–3. Edition folgt **PA** und **Cr**.
53	Fg 1	**PA**, **EP**: Ohne Staccato. In der Edition vom Hg. ergänzt.
67	S I 3	**EP**: Textunterlegung „et" fehlt.
69	T II 2–3	**PA**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP** und **Cr**.
70	Fl I	**StF**: Ab hier mit einer stark gekürzten Fassung überklebt. Auf der anschließenden Seite sind die ursprünglichen Schlusstakte ab 119 wieder sichtbar.
71	Fl 1	**PA**: Bogen nur bis 70.3. Edition folgt **Cr** und der Intention von **EP**.
72	Clt I	**StC**: Ab hier mit einer stark gekürzten Fassung überklebt. Auf der nächsten Seite sind die Takte ab 77 bis zum Schluss aber wieder sichtbar.
72	Fg 1	**PA**, **Cr**: Bogen nur bis 71.3. Edition folgt **EP**.
78	Va	**PA**, **EP**: „Alto 1.°" und „2.°" statt „divisi" (in **Cr** durch getrennte Halsierung deutlich gemacht).
78	Vc, Cb 3	**PA**, **EP**: „arco" fehlt. Edition folgt **Cr**.
91	Vl 1–8	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
98–104	Partitur	**PA** (S. 182): Korrektur durch Überklebung.
104	Partitur	**PA** (S. 182): Zwischen den Takten 104 und 105 wurden vier Takte gestrichen. Diese Streichung ist nach der Abfassung von **StC** erfolgt, denn dort sind die kanzellierten Takte vorhanden.
106	Vl I (II) 1–8	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Cr**.
107–111	Partitur	**PA** (S. 183): Korrektur durch Überklebung.
111–112	Fg	**PA**, **EP**: Bogen nur bis 111.3. Edition folgt **Cr**.
115	Partitur	**PA** (S. 183): Zwischen den Takten 115 und 116 wurden vier Takte gestrichen. Diese Streichung ist nach der Abfassung von **StC** erfolgt, denn dort sind die kanzellierten Takte vorhanden.
116–124	S, A, T, B	**PA**: Korrektur durch Überklebung.
119	Va I 1	**EP**: Irrtümlich *ces*^{1} (B-Akzidens) statt *cis*^{1} (Kreuz-Akzidens).
119	Partitur	**PA** (S. 184): Zwischen den Takten 119 und 120 wurden zwei Takte gestrichen. Diese Streichung ist nach der Abfassung von **StF** und **StC** erfolgt, denn dort sind die kanzellierten Takte vorhanden.
122	Fg 1	**PA**, **EP**: Irrtümlich *c* statt *A*. Edition folgt **Cr**.
132	Vl I 1–5	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr**.

9. Et resurrexit

Im Instrumentenvorsatz schreibt **EP** irrtümlich „Tempani" statt „Timpani".

3	Vc 2	**PA**, **EP**: *f* statt *ff*. Edition folgt **Cr**.
11	Ob (Clt)	**EP**: *f* statt *ff*. Edition folgt **PA** und **Cr**.
17	T	**EP**: Augmentationspunkt fehlt.
21–22	Timp	**EP**: Alle Noten irrtümlich nach oben und unten halsiert. Edition folgt **PA**.
27	Cb 4	**EP**: Irrtümlich *d* statt *e*. Edition folgt **PA** und **Cr**.
35	S, A, T, B 4	**EP**: Irrtümlich Silbe „in-" statt „ju-" unterlegt.
36	A	**EP**: Augmentationspunkt fehlt.
37	Ob	**EP**: B-Akzidens steht irrtümlich vor *d*^{2} (Ob I) statt vor *b*^{1} (Ob II). Edition folgt **PA** und **Cr**.
46	Va	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA**; **Cr** schreibt *ff*.
49	B 1–2	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Cr**.
51, 52	Ob (Clt) 1–3	**EP**: Bögen fehlen. Edition folgt **PA**, **StC** (für Clt) und **Cr**.
51	Vc 1	**EP**: Irrtümlich mit Auflösungszeichen statt B-Akzidens. Edition folgt **PA** und **Cr**.
52	Fg 3	**PA**: *f* statt *f*^{1}. Edition folgt **Cr** und **EP**.
53–54	Fl, Ob, Clt	**PA**, **EP**: Bei Fl und Clt jeweils eintaktige Bögen, bei Ob ein zweitaktiger Bogen. Edition folgt **Cr**.
55	Ob I, II	**EP**: Augmentationspunkt fehlt.
55	Partitur	**PA** (S. 191–193): Von hier an bis zum Satzende enthält das Autograph noch eine andere, frühere Fassung als jene, die in **Cr** und **EP** enthalten ist (siehe Anhang 1). Bis Takt 60 einschließlich sind die Unterschiede gering (ohne Cor, Va nur einstimmig); anschließend ist die von **Cr** und **EP** überlieferte Fassung völlig neu. **StF** und **StC** enthalten die ursprüngliche Version gemäß **PA**.
59	Clt	**Cr**: Beide Töne sind bis zum ersten Viertel von Takt 61 auszuhalten.

10. Et in Spiritum Sanctum

Über die erste Akkolade schreiben **PA** und **EP** „Tutti gli altri strumenti contano le pause", und in **Cr** heißt es „Tous les instrumens à vent comptent". Außerdem schreibt **PA** „tutti" über Vl I; dies erklärt sich damit, dass der vorangehende Satz in seiner ursprünglichen Fassung mit Solo-Violine geendet hatte (siehe Anhang 1). In der Platzierung von Phrasierungsbögen weicht **Cr** teilweise erheblich von **PA** ab; **EP** deckt sich mal mit dieser und mal mit jener Quelle oder enthält eine nochmals andere Version.

1	S 1–4	**PA**: Bogen nur auf 2–4. Edition folgt **EP**.
3	Vl I 1–3	**EP**: Bogen nur auf 2–3. Edition folgt **PA**.
5–6	Vl I	**PA**: Bogen nur bis 5.4. Edition folgt **Cr** und **EP**.
7	S 2–3	**EP**, **Cr**: Mit Bogen. Edition folgt **PA**.
11	Vl I 1	**EP**: Bogen nur bis 10.4. Edition folgt **PA** und **Cr**.
13	S 2–3	**PA**, **EP**, **Cr**: Mit Bogen. In der Edition weggelassen.
14–15	Vl I, Va	**PA**, **EP**: Bögen nur bis 14.4. Edition gemäß Vl II und **Cr**.
15	A 1–4	**PA**, **EP**: Bogen auf 2–3 bzw. 2–4. Edition folgt **Cr**.
15	A 5	**PA**, **Cr**, **EP**: Textunterlegung irrtümlich „ex" statt „cum".
16	A	**Cr**: Bogen auf 2–3.
17	Vl II 1–2	**PA**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
20	A 6–7	**PA**, **Cr**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
21	A 2–3	**PA**, **EP**, **Cr**: Mit Bogen. In der Edition weggelassen.
22	Vl II, Va 1	**PA**: Bogen reicht jeweils nur bis Ende Takt 21. Edition folgt **Cr** und **EP**.
24	Vl I	**PA**: Bogen nur bis 24.4. Edition folgt **Cr** und **EP**.
24	Vc 2–4	**EP**: Bogen reicht bis 25.1. Edition folgt **PA**.
26–28	Vc, Cb	**EP**: Bögen auf 26.1–2 und 27.1–28.1. Edition folgt **PA** und **Cr**.
28	A 2–3	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr**.
30	Vl I 1	**PA**: Bogen nur bis 29.4. Edition folgt **EP**.
32	Va 3	**PA**: *gis* statt *g*. Edition folgt **Cr** und **EP**.
36	Vl II 3–5	**EP**: Bogen beginnt bereits in 36.2. Edition folgt **PA** und **Cr**.
39	T 1–3	**PA**: Ohne Bogen. **EP**: Bogen auf 2–3. Edition folgt **Cr**.
42, 46	Vl I	**PA**: Bogen jeweils nur auf 2–4. Edition mit Bögen bis 43.1 bzw. 47.1 gemäß **Cr** und **EP**.
42	Vl II 3	**PA**, **EP**: Bogen erst ab 43.1. Edition folgt **Cr** und Takt 46.3.
43–44	Vc	**PA**, **EP**: Bogen nur bis 43.4 (in **EP** nur 43.2–4). Edition folgt **Cr**.
43–44	Cb 2–1	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Cr**.
44–45	Vc	**EP**: Bögen auf 44.2–45.1 und ab 45.2. Edition folgt **PA** und **Cr**.
47–48	Vc	**PA**, **EP**: Bogen nur 47.1–4. Edition folgt **Cr**.
50	Vl II 1–5	**EP**: Bogen reicht bis 51.1. Edition folgt **PA**.
51–52	Vl II	**PA**, **EP**: Bogen erst ab 51.2. Einrichtung vom Hg. gemäß Vc.
53	Cb 1–2	**EP**: Viertelnote und Viertelpause. Edition folgt **PA** und **Cr**.
54, 56	Vl I 4	**PA**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **EP** und **Cr**.
55	Vl I 3–5	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Cr**.
56	Vl II 3–4	**EP**: B-Akzidens fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr**.
57	Va 1–4	**EP**: Bogen erst ab 57.2. Edition folgt der **PA** und **Cr**.
57	Va 5	**Cr**, **EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA**.
58	Vc 2	**Cr**, **EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA**.
58	Cb 1, 3	**Cr**, **EP**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **PA**.
61	Vl 5	**EP**: Diminuendo-Zeichen fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr** (nur Vl I).
61	Vc 1	**PA**: Irrtümlich als Achtelnote geschrieben. Edition folgt **EP** und **Cr**.
63	Va 4–5	**PA**, **Cr**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **EP**.
65	Vl I 4–6	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Cr**.
65	Va 1–2	**Cr**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
66	Vl I 1–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
70–71	Va 2–1	**EP**: Durchgehender Bogen. Edition folgt **PA**.
71–73	Vl II 2–1	**EP**: Durchgehender Bogen. Edition folgt **PA**.
76–77	Vl II 1–1	**PA**: Bögen auf 76.1–2 und ab 76.3. Edition folgt **EP**.
78	Vl I 3	**EP**: Triller fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr**.
78	Vc	**EP**: Bogen reicht bis 79.1. Edition folgt **PA** und **Cr**.
80–82	Vl II	**PA**, **EP**: Bögen von 80.2 bis 81.1 und von 81.1 bis 82.2. Edition folgt der Intention von **Cr**.
85	Vl II, Va 3	**PA**, **EP**: *p* fehlt. Edition folgt **Cr**.

Der folgende Satz schließt sich in **PA**, **Cr** und **EP** unmittelbar an.

11. Amen

StF und **StC** enthalten noch jene frühe Form des Satzes, die in **PA** nachträglich verändert und teilweise gekürzt wurde; siehe dazu die folgenden Anmerkungen zu den Takten 43–46, 62–64 und 122. Darüber hinaus enthalten **StF** und **StC** noch weitere Abweichungen vom späteren Notentext; diese Lesarten waren bereits in **PA** durch Rasur getilgt und neu überschrieben worden.

26	Va 2	**EP**: Irrtümlich *a* statt *g*. Edition folgt **PA** und **Cr**.
31	B 2–4	**Cr**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
38	Vl I 2–4	**EP**: Mit Bogen. Edition folgt **PA** und **Cr**.
43–46	Partitur	**PA**, **StF**, **StC**: Die ursprüngliche, um drei Takte längere Fassung dieser Quellen wird als Anhang 2 wiedergegeben. Edition folgt **EP** und **Cr**.
43	Vc 2	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **Cr** (dort gleichzeitig Einsatz Cb).
55	T 2–4	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr**.
62–64	Partitur	**PA**, **StF**, **StC**: Die ursprüngliche Fassung dieser drei Takte wird als Anhang 3 wiedergegeben. Edition folgt **EP** und **Cr**.
69	Ob 2	**PA**: *f* fehlt. Edition folgt **EP** und **Cr**.
85–86	S 2–1	**EP**: Irrtümlich mit Legatobogen. Edition folgt **PA** und **Cr**.
95	T 2–4	**PA**, **Cr**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
101	A 2–4	**PA**, **Cr**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
107	Fg I	**EP**: B-Akzidens fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr**.
110	Vl	**EP**: Achtelpause am Taktanfang, gefolgt von drei Achtelnoten f^1–c^1–f^1. Edition folgt **PA** und **Cr**.
112	Ob 4	**PA**, **EP**: Auflösungszeichen fehlt. Edition folgt **Cr**.
118	A 1	**EP**: Irrtümlich Achtel- statt Viertelnote.
122	Partitur	**PA**, **StF**, **StC**: Diese Quellen enthalten hinter Takt 121 noch einen Abschnitt von 31 Takten (siehe Anhang 4). Der gesamte Passus wurde nachträglich durch den einzelnen Takt 122 ersetzt. Edition folgt **EP** und **Cr**.
123	Fl, Ob, Clt	**PA**, **StF**, **StC**: Ohne *ff*. Edition folgt **EP**und **Cr**.
123	Timp	**PA**: Zusätzlich mit Trillerschlange. Edition folgt **EP**.
135	Partitur	**PA**, **Cr**: „Plus vîte". **EP**: „Plus vite". Die neue Tempoangabe fehlt in **StF** und **StC**.
145	Cb 1	**EP**: *f* erst auf 145.2. Edition folgt **PA** und **Cr**.
150	Clt 2	**PA**: ohne *f*. Edition folgt **StC**, **Cr** und **EP**.
157	S 2–4	**Cr**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **PA**.
160–162	Timp	**EP**: Weiterhin Tremolo *d* wie in den vorangehenden Takten und ohne *ff* in Takt 161. Edition folgt **PA**.
162	B 2	**EP**: Irrtümlich *H* statt *d*. Edition folgt **PA** und **Cr**.
167	Fg	**Cr**: Punktierte Viertelnote *a* und Achtelnote *h*.
172	Timp	**EP**: Irrtümlich ein Pausentakt. Edition folgt **PA**.
172	B 1	**EP**: Silbe „-men" fehlt. Edition folgt **PA**.
176–177	Clt 1–1	**PA**, **StC**, **Cr**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
177–178	A, T 2–2	**EP**: Bogen beginnt erst in 178.1. Edition folgt der Intention von **PA** (vgl. Takt 185–186).
183–184	Fl I	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA** und **Cr**.
190	Ob II	**PA**, **EP**: *ff* fehlt. Edition folgt **Cr**.
191–196	Fl, Clt	**StF**, **StC**: Beide Quellen enthalten eine Lesart, die sich weder mit **PA** noch mit **Cr** und **EP** deckt (auch andere Harmonisierungen, u.a. mit g-Moll und Es-Dur). Ursprüngliche, nicht mehr rekonstruierbare Fassung?
192	Clt II	**PA**, **EP**: *ff* fehlt. Edition folgt **Cr**.
194	Timp	**PA**, **EP**: Viertelnote *d* mit anschließender Viertelpause. Da der Ton harmonisch völlig unpassend ist und auch *G* als Alternative nicht in Betracht kommt, wurde in der Edition eine Ganztaktpause gesetzt und außerdem alternativ der Ton *H* vorgeschlagen. Vielleicht ist der falsche Ton noch aus einer ursprünglich anderen Harmonisierung dieser Stelle verblieben (vgl. die Anmerkung zu Takt 191–196).
206	Instrumenti 1	**EP**: Ohne Artikulationszeichen. Edition folgt **PA** und **Cr**, wo teilweise ein Keil und teilweise ein Staccatopunkt gesetzt wurde (Staccatopunkt auch für Fl in **StF**); in der Edition zu Keilen vereinheitlicht.

12. Sanctus

Die ersten 25 Takte der edierten Fassung dieses Messensatzes beruhen auf den Quellen **Sa** und **EP**, während **PA**, **StF** und **StC** für diese Einleitung die in Anhang 5 wiedergegebene Erstfassung überliefern.

1	S, A, T, B	**EP**: Zwischen den Systemen von Sopran/Alt und Tenor/Bass steht je einmal „Tutti".
2	Vl I 6	**PA**: Bogen reicht bis 3.1. In der Edition an Vl II angeglichen.
5–6	Vl I 2–1	**Sa**: Bögen auf 5.2–5, 5.6–9 und 5.10–6.1. Edition folgt **EP**.
11, 15	Fg, Timp 1	**EP**: Ohne *ff*. Edition folgt **Sa**.
11, 15	Timp 2	**Sa**: Zwei Viertelnoten *a* statt der Halbenote mit Wirbel. Edition folgt **EP**.
13	Vl, Va, Fg	**Sa**: Bogen durchgezogen. Edition folgt **EP**.
14	Fg 3	**EP**: Statt der Halbepause irrtümlich eine Viertelpause und danach Viertelnote *fis*. Edition folgt **Sa**.
21–22	Ob 5–1	**Sa**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
22–23	Fg	**Sa**: Ohne Bogen. Edition folgt **EP**.
25	Vl I 3	**PA, Sa**: Viertelpause statt e^2. Edition folgt **EP** (wo e^2 irrtümlich auch für Vl II vorgesehen ist).
26	Partitur	**PA**: Ohne Metronomangabe. Edition folgt **EP** und **Sa**.
27	S 1–2, 3–4	**PA**, **EP**: Ohne Bögen. Edition folgt **Sa**.
28	Fg 1–2	**EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **PA** und **Sa**.
29	Fg 1–4	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Sa**.
29	A, T 1–2, 3–4	**PA**, **EP**: Ohne Bögen. Edition folgt **Sa**.
29	T 4	**EP**: Auflösungszeichen fehlt. Edition folgt **PA** und **Sa**.
35, 36	Timp	**EP**: Trillerzeichen. **Sa**: Zwei Abbreviaturbalken. Edition folgt **PA** (Schlangenlinie ist gleichbedeutend).
35–36	B	**EP**: Ohne Bindebogen. Edition folgt **PA**.
40	Vl I 2–3	**EP**: Bogen reicht bis 40.4. Edition folgt **PA** und **Sa**.
43–44	A, T	**Sa**: Im Alt zwei Achtelnoten d^2 am Ende von Takt 43 und erste Note cis^2 in Takt 44. Im Tenor erste Note e^1 in Takt 44. Edition folgt **PA** und **EP**.
44	Fl 1	**EP**: Bogen reicht nur bis 43.5. Edition folgt **PA**, **StF** und **Sa**.
45	Ob, Clt 1	**EP**, **StC** (für Clt): *ff* fehlt. Edition folgt **PA**.
47–48	Fl, Ob, Clt	Bogensetzung in den Quellen unterschiedlich (teilweise bis 48.2). Vom Hg. an 43–44 angepasst (entspricht weitgehend **Sa**).
47–48	A, T	**Sa**: Im Alt zwei Achtelnoten d^2 am Ende von Takt 47 und erste Note cis^2 in Takt 48. Im Tenor erste Note e^1 in Takt 48. Edition folgt **PA** und **EP**.
47	Cb (Vc)	**EP**: Abbreviatur-Balken fehlt. Edition folgt **PA** und **Sa**.
48, 52, 56	Timp 2	**PA**, **EP**: Viertelpause statt Viertelnote *A*. Edition folgt der musikalisch plausibleren Lesart von **Sa**.
52	Ob II 2	**EP**: e^2 statt a^2. Edition folgt **PA** (dort korrigiert) und **Sa**.
52	Tr II 1	**Sa**: d^2 statt g^1. Edition folgt **PA** und **EP**.
53	Cb (Vc) 1	**EP**: Nach Seitenwechsel fehlt die Fortsetzung des Bindebogens. Stattdessen wurde irrtümlich ein Bogen auf 53.2–54.1 gesetzt.
56–57	Fl I, Ob II	**PA**, **EP**: Bogen für Fl I an der Taktgrenze geteilt und Ob II ohne Bogen. Edition folgt **Sa**.
57	T 1–2	**Sa**, **EP**: Bogen fehlt, ebenso in **PA** innerhalb des Sanctus. Edition folgt der „Hosanna"-Wiederholung von **PA** nach dem Benedictus.
58–60	Fl, Ob, Clt	**PA**, **EP**: Bogensetzung uneinheitlich (teilweise nur 58–59). Edition folgt **Sa**.
59–60	Ob II	**PA**: Überbindung fehlt. Edition folgt **EP** und **Sa**.
60	Timp	**PA**, **EP**: Ohne *ff*. Edition folgt **Sa**.
61–62	S 1–1	**Sa**: gis^1–a^1 statt gis^2–a^2 (offenbar dahingehend korrigiert). Edition folgt **PA** und **EP**.
63, 64	A 1–2	**Sa**: Eine Oktave höher. Edition folgt **PA** und **EP**.
68	Cor I 2	**Sa**: c^1 statt c^2. Edition folgt **PA** und **EP**.

Die vorliegende Edition enthält am Satzende (unter Klammer 2) auch die Coda für die „Hosanna"-Wiederholung nach dem Benedictus gemäß **PA**, **StF**, **StC** und **Sa**.

13. Benedictus

Über die erste Akkolade schreibt **PA**: „(Tutte le voci e tutti gl'altri strumenti contano le pause.)". **EP** mit gleichem Wortlaut, aber fehlerhaft „Tutti le voci […]". – **PA**, **EP**: „Solo"-Anweisung für die Singstimmen nicht vor der ersten Akkolade, sondern bei den jeweils ersten Einsätzen.

2	Vc 2	**EP**: Bogen beginnt bereits in 2.1. Edition folgt **PA**.
3	Va 3	**EP**: Bogen reicht bis 4.1. Edition folgt **PA**.
3	Vc 1	**PA**, **EP**: *pp* bereits in 2.3 (Diminuendo-Zeichen entsprechend kürzer). Einrichtung vom Hg.
4–6	Vl I	**PA**, **EP**: Bögen auf 4.1–3 und 5.1–6 (oder in **PA** nur bis 5.2?). In der Edition durchgezogen gemäß Vl II und Va.
6	Clt I	**StC**, **EP**: Anweisung „Solo" fehlt. Edition folgt **PA**.
6–7	Vl II	**EP**: Überbindung fehlt. Edition folgt **PA**.
6	Va	**PA**: Bogen nur bis 5.3. Edition folgt **EP**.
7	Fg 2	**EP**: *p* statt *pp*. Edition folgt **PA**.
8–9	Fg	**EP**: Legatobogen nur bis 8.2. Edition folgt der Intention von **PA** sowie Takt 87–88.
9	Clt I 1	**EP**: Bogen reicht nur bis 8.8. Edition folgt den Intentionen von **PA** und **StC**.
12, 23, 49	Partitur	**PA**, **EP**: Fermate in den meisten Stimmen auf der Halbepause; in der Edition einheitlich auf die erste Viertelpause gesetzt.
19	Vc, Cb 1	**EP**: Bogen reicht nur bis 18.4. Edition folgt **PA**.
20	Clt	**StC**: Andere Fassung (ursprünglich vermutlich auch in **PA**, dort aber verändert).
28–29	Clt II 3–1	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **StC** und **EP**.
28	B	**EP**: „cresc." fehlt. Edition folgt **PA**.

32	Va 1	**EP**: Bogen bis hier und ohne Staccatopunkt. Edition folgt **PA**.
32	Vc 1	**PA**, **EP**: Ohne Staccatopunkt. Ergänzung vom Hg. gemäß Takt 69.
33	S 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
39	Vl 1	**EP**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **PA**.
40–41	Va 4–1	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
42	Vl II, Va 1	**EP**: Bogen bereits ab 41.2. **PA**: Lesart nicht eindeutig. Einrichtung vom Hg.
42	Va 2	**EP**: Kreuz-Akzidens fehlt (im für die Edition benutzten Exemplar von Hand nachgetragen). Edition folgt **PA**.
44	Vl II, Va 3	**EP**: Bogen reicht bis 45.1. **PA**: Lesart nicht eindeutig. Einrichtung vom Hg.
45	Va 3	**EP**: Bogen reicht bis 46.1. Edition folgt **PA**.
45	Vc, Cb 4	**EP**: Bogen reicht bis 46.1. Edition folgt **PA**.
64	A 1	**EP**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **PA**.
64	Vl II 7–8	**PA**, **EP**: Staccatopunkte fehlen. Ergänzung vom Hg.
64	Vc 4	**EP**: Irrtümlich „cresc." statt „arco". Edition folgt **PA**.
65	S, A	**EP**: „cresc." fehlt. Edition folgt **PA**.
65	Cb 3	**EP**: „arco" fehlt, „cresc." vorhanden. **PA**: „cresc." fehlt, „arco" vorhanden.
68	Vl I 5–8	**EP**: Bogen auf 68.6–69.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
68	Vl II 5–8	**EP**: Bogen reicht bis 69.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
72	Fg 4	**EP**: Bogen bereits ab 72.3. Edition folgt **PA**.
73	Clt I 5	**EP**: Keil fehlt. Edition folgt **PA** und **StC**.
74	Fg 3	**PA**, **EP**: Ohne Keil. Ergänzung vom Hg. gemäß Takt 37.
77	Clt I 1–5	**EP**: Bogen nur auf 1–4. Edition folgt **PA** und **StC**.
77	Fg 1–5	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA**.
77	T 1	**EP**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **PA**.
78	Clt 4–6	**EP**: Bogen reicht bis 79.1. Edition folgt **PA** und **StC**.
78	Clt II 1	**PA**, **EP**: Bogen nur bis 77.4. In der Edition an Vl II angepasst.
78	Fg	**EP**: Bogen reicht bis 79.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
78	Vl II 2–7	**EP**: Bogen reicht bis 79.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
78	Va 2–5	**EP**: Bogen reicht bis 79.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
78	Cb 2–3	**EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **PA**.
79	Clt I, II 1	**EP**: *f* fehlt. Edition folgt **PA** und **StC**.
80	Va 1	**EP**: Bogen nur bis 79.7. Edition folgt **PA**.
80	Cb	**EP**: Ohne dynamische Angaben. Edition folgt **PA**.
81	Va 1–2	**EP**: Bindebogen fehlt. Edition folgt **PA**.
83	Fg	**EP**: Zu Beginn der Akkolade irrtümlich mit Tenor- statt Bassschlüssel.
86	Vl I 2–4	**PA**, **EP**: Bogen beginnt bereits in 86.1. Einrichtung vom Hg. gemäß Takt 7.
86	Va 2–4	**EP**: Bogen bis 87.1. Edition folgt **PA**.
87–88	Clt I 1–1	**EP**: Bogen nur bis 87.8. Edition folgt den Intentionen von **PA** und **StC** (vgl. auch Takt 8–9).
87–88	Vl 1–1	**PA**: Bogen nur bis 87.3 Edition gemäß **EP** und Takt 9.
87–88	Va 1–1	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** (wo der Bogen allerdings nur bis 87.3 reicht und gemäß Takt 9 vom Hg. verlängert wurde).
87	Va 2–3	**EP**: Irrtümlich *e* und *f* statt *f* und *g*. Edition folgt **PA**.
89	B	**EP**: Ganzepause ohne Fermate. Edition folgt **PA**.

Am Satzende gibt **PA** die Aufführungsdauer mit „4. minutes" an. Die anschließende „Hosanna"-Wiederholung ist in **PA** für die Singstimmen und Streichbässe vollständig und für die übrigen Instrumente in den beiden ersten Takten sowie in der Coda ab Takt 64 ausgeschrieben; ansonsten heißt es „gli accompagnamenti come la 1:[a] volta". In **StF** und **StC** ist die „Hosanna"-Wiederholung ebenfalls ausgeschrieben, während **EP** auf das am Ende des Sanctus abgedruckte „Hosanna" zurückverweist („On reprend l'Hosanna au 𝄋"), ohne die Coda-Takte zu enthalten.

14. Agnus Dei

Die in **PA** und **EP**, seltener auch in **Ag** stehenden „Solo"-Anweisungen bei den Bläsern wurden in folgenden Takten weggelassen: 18 (Ob I), 19 (Clt I), 20 (Fg I), 23 (Fg I), 24 (Fl I, Ob I, Clt I), 50 (Clt I), 51 (Ob I, Fg I), 64 (Clt I).

4–5	Cb 3–1	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Ag**.
6	Vc (Cb) 1	**EP**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
7	Fl I 1	**EP**: Nach Seitenwechsel mit überflüssiger Fortsetzung eines Legatobogens.
7	Vc (Cb)	**PA**: Bogen bis 8.1 verlängert. Edition folgt **EP** und **Ag**.
8	Fl II 2	**PA**, **StF**: *pp* fehlt. Edition folgt **EP**; **Ag** schreibt *p*.
8	A, T 2–3	**PA**, **EP**, **Ag**: Mit Bogen. In der Edition weggelassen.
9	S 2–3	**PA**, **EP**, **Ag**: Mit Bogen. In der Edition weggelassen.
9	Vl I 3–4	**PA**, **Ag**: Mit Bogen. Edition folgt **EP**.
10	A, T 2–3	**PA**, **Ag**: Mit Bogen. Edition folgt **EP**.
10	Vl II, Va 3–4	**PA**, **Ag**: Mit Bogen. Edition folgt **EP**.
11	S 2–3	**PA**, **EP**, **Ag**: Mit Bogen. In der Edition weggelassen.
11	Vl I 3–4	**PA**, **EP**, **Ag**: Mit Bogen. In der Edition weggelassen.
12–14	Partitur	**Ag**: Takte sind entfallen; Anschluss von 11 zu 15 wurde umgearbeitet.
12	Vl II, Va 3–4	**PA**: Mit Bogen. Edition folgt **EP**.
13	S 2–3	**PA**, **EP**: Mit Bogen. In der Edition weggelassen.
13	Vl I 3–4	**PA**: Mit Bogen. Edition solgt **EP**.
17	Vl, Va, Vc (Cb)	**EP**: Auf letzter Note Staccatopunkt statt Keil (bei Vc/Cb auch in **PA** und **Ag**). In der Edition vereinheitlicht.
18–26	Ob, Clt	**Ag**: Ob II unisono mit Ob I; Clt entsprechend.
23	Vc (Cb) 7	**Ag**: *F* statt *c* (vorangehende Töne oktavversetzt). Edition folgt **PA** und **EP**.
25, 26	Fg I 1–2	**PA**, **EP**: Bogen beginnt bereits in 24.5 bzw. 25.5. Edition folgt **Ag**.
26	Vl I 4–5	**EP**: Bogen reicht bis 27.1. Edition folgt der Intention von **PA**.
27	Clt 1	**PA**, **EP**: Unnötigerweise nochmals *f*.
27	A, T, B	**PA**, **Ag**: Ohne Diminuendo-Zeichen. Edition folgt **EP**.
27	B 1–2	**EP**: Bogen reicht bis 28.1. Edition folgt **PA** und **Ag**.
29–30	Vc (Cb) 4–1	**EP**: Staccatopunkte fehlen. Edition folgt **PA** und **Ag**.
30	Fl I 2	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA**, **StF** und **Ag**.
30	Ob I, Clt I 2	**Ag**, **EP**: Ohne „Solo". Edition folgt **PA**.
30	Clt I 2–5	**EP**: Bogen nur bis 30.4. Edition folgt **PA**, **StC** und **Ag**.
30	Vl II 1	**EP**: Staccatopunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
33–34	Fg I, Vl I	**PA**, **EP**: Uneinheitliche Bogensetzung. Edition folgt **Ag**.
35	S 2–3	**PA**: Mit Bogen. Edition folgt **EP** und **Ag**.
35	Vl 3–4	**PA**, **EP**: Mit Bogen. Edition folgt **Ag**.
35	Vl II 3–4	**PA**: Mit Bogen. Edition folgt. **EP** und **Ag**.
37	B 1–2	**EP**: „A-gnus" statt „De-i". Edition folgt **PA** und **Ag**.
41–44	Cor	**Ag**: Variante, u.a. mit c^2 für Cor II in 41–43 und der Vermeidung von des^2 in 44.
41	T	**PA**, **EP**, **Ag**: „cresc." aus Platzgründen erst in 42.1. Einrichtung der Edition vom Hg.
43	Ob I 5	**PA**, **EP**: Auflösungszeichen irrtümlich vor a^2 (Ob II) statt c^3. Edition folgt **Ag**.
48–49	Vl II	**EP**: Bogen erst ab 48.2. Edition folgt **PA** und **Ag**.
49	Vl II, Va	**PA**, **Ag**, **EP**: Auf letzter Note Staccatopunkt statt Keil. In der Edition vereinheitlicht.
50–58	Ob, Clt, Fg	**Ag**: Ob II unisono mit Ob I; Clt und Fg entsprechend.
52	Vc (Cb) 7	**Ag**: *c* statt *G*. Edition folgt **PA** und **EP**.
54–55	T	**PA**, **Ag**, **EP**: Bogen nur auf 55.1–2. Einrichtung vom Hg.
55	S 1–3	**PA**: Ohne Bogen. **EP**: Bogen reicht bis 56.1. Edition folgt **Ag**.
57, 58	Fg I 1–2	**PA**, **EP**: Bogen beginnt bereits in 56.4 bzw. 57.5. Edition folgt **Ag**.
59	Fg I 1	**EP**: Auflösungszeichen irrtümlich vor d^1 (Fg II) statt f^1. Edition folgt **PA** und **Ag**.
59	A, T, B	**PA**, **Ag**: Ohne Diminuendo-Zeichen. Edition folgt **EP**.
60	Vl, Va, Vc (Cb) 1	**EP**: *p* fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
61	S 4–5, 6–7	**PA**: Ohne Bögen. Edition folgt **EP** und **Ag**.
62	A 1–2	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Ag**.
64	Clt I 2	**EP**: „Solo"-Anweisung fehlt. Edition folgt **PA**.
64	Clt II	**EP**: Ganzepause fehlt. Edition folgt **PA**, **StC** und **Ag**.
65	B 5	**EP**: B-Akzidens fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
66	T 1	**EP**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
69	B 5	**EP**: B-Akzidens fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
70	Fl 2	**EP**: B-Akzidens fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
71	Vl, Va 2–5	**Ag**: Keile auf 2–4 und 5 ohne Bezeichnung. Edition folgt **PA** und **EP**.
73, 75, 77, 79	Fl, Ob, Clt 1–2	**PA**, **EP**: Bogen beginnt jeweils auf der letzten Note des vorangehenden Taktes (fehlt in 77 bei Fl I). Edition folgt **Ag**.
76, 78	Vl, Va 4–5	**PA, EP**: Bogen beginnt bereits in 76.3 bzw. 78.3. Edition folgt **Ag**.
80	Clt I 3	**EP**: Ohne „assai". Edition folgt **PA** und **Ag**.
81	Cb 3	**EP**: *pp* erst in 82.1. Edition folgt **PA** und **Ag**.
84	Fg I 1	**EP**: Bogen erst ab 84.2. Edition folgt **PA** und **Ag**.
85	Fl II 2	**EP**: *pp* fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.

15. Dona nobis pacem

EP: Taktvorzeichnung 𝄵 statt *alla breve*. Edition folgt **PA**, **StF**, **StC** und **Ag**. Die in **PA**, teilweise auch in **Ag** und **EP** stehenden „Solo"-Anweisungen bei den Bläsern wurden in folgenden Takten weggelassen: 215 (Fg I), 233 (Clt I, Fg I).

36	A 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ag**.
41	T 1–2	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Ag**.

45–46	A	**PA**, **Ag**: Bogen nur auf 45.1–3. **EP**: Bogen nur auf 45.2–3. Einrichtung vom Hg.
45	B 1–3	**PA**, **EP**: Bogen nur auf 2–3. **Ag**: Ohne Bogen. Einrichtung vom Hg.
47	Fl 1–3	**EP**: Bogen nur auf 1–2. Edition folgt **PA**, **StF** und der Tendenz von **Ag**.
47	B 1–2	**PA**, **Ag**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
48	S 1–3	**PA**, **Ag**, **EP**: Bogen nur auf 2–3. Einrichtung vom Hg.
50	S 1–2	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Ag**.
58	Vl I 2–4	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
61	Vl II 2–4	**PA**, **EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **Ag**.
70	Vl I 2–4	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
69–72	T	**EP**: Textunterlegung setzt einen Takt zu spät ein; daraufhin fehlt die Silbe „-bis“ in Takt 72. Edition folgt **PA** und **Ag**.
83	Vl II 2–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ag**.
90	B 3–4	**PA**, **Ag**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP**.
92	T 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ag**.
99	A 1–3	**PA**, **EP**: Bogen nur auf 2–3 (**Ag** mit anderer Textunterlegung). Einrichtung vom Hg.
100	T, B 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ag**.
112	B 1–2	**PA**: Irrtümlich mit Bogen. Edition folgt **EP** und **Ag**.
115	B 1–2	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
116–120	Fl, Ob, Clt	**PA**, **EP**: Bögen uneinheitlich gesetzt. Edition folgt **Ag**.
118	Vl I 6	**Ag**: Auflösungszeichen vor f^2 schon bei 3 (ursprünglich auch in **PA**, dort aber offenbar nachträglich getilgt und vor 6 neu geschrieben). Edition folgt **EP**.
122	A 3–4	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Ag**.
126	Va 1	**Ag**: Zwei Viertelnoten e^1 und a^1 statt Halbenote (vermutlich korrigiert, um Oktavparallelen mit Vl I zu vermeiden).
128	A 1–2, 3–4	**PA**, **EP**: Ohne Bögen. Edition folgt **Ag**.
129	B 1	**EP**: Augmentationspunkt fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
131, 133	T 2–3	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Ag**.
135	Clt 1–3	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **StC**, **Ag** und **EP**.
135	S, T 1–3	**PA**, **EP**: Bogen nur 2–3. Edition folgt der Intention von **Ag**.
137	T 2–3	**PA**, **EP**: Ohne Bogen. Edition folgt **Ag**.
138	Clt 1	**EP**: Bogen nur bis 137.3. Edition folgt **PA** und **Ag**.
151	Vl II 2	**EP**: Bogen reicht nur bis 150.1. Edition folgt **PA** und **Ag**.
156	T	**EP**: „Solo dolce“ erst über Takt 158. Edition folgt **PA** und **Ag**.
168	Vl 2–3	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
173	T 1–2	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ag**.
176–185	Fl, Ob, Clt, Fg	Bogensetzung in den Quellen sehr uneinheitlich (bei Ganzenoten häufig von Takt zu Takt). Edition folgt den Intentionen von **PA**, **StC** und **Ag**.
188	B 3–4	**PA**: Bogen fehlt. Edition folgt **EP** und **Ag**.
195–201	Fl, Ob	**PA**, **EP**: Bögen meistens von Takt zu Takt gesetzt. Edition folgt **StF** und **Ag**.
197–198	Vl I (II)	**PA**: Bogen in der Mitte geteilt. Edition folgt **EP** und **Ag** (dort durchgehender Bogen von 195 bis 200.
197–201	Va	**PA**, **EP**: Bögen meistens von Takt zu Takt gesetzt. Edition folgt **Ag**.
199	Clt, S, Vl, Va	**Ag**: „cresc.“ bei Clt, Vl und Va, *f* bei Sopran.
200	Vl II	**EP**: Fortsetzung des Bogens fehlt nach Seitenwechsel. Edition folgt **PA** und **Ag**.
201	Fl	**PA**, **EP**: Bogen nur bis Ende Takt 200. Edition gemäß **Ag** und Takt 185.
201	Fl, Ob, Clt 1	**PA**, **StC**, **EP**: *f* erst auf 201.2. Edition gemäß Takt 185 und **Ag** (dort *ff*).
201	S 1	**PA**, **Ag**, **EP**: Bogen nur bis 200.4. Einrichtung vom Hg.
210	Tr 1–2	**PA**: Ohne Keile. Edition folgt **EP**.
210	Timp 1–2	**PA**, **EP**: Ohne Keile. Ergänzung vom Hg. gemäß Takt 192.
213–220	Ob, Fg I, Va	**PA**, **EP**: Bögen meistens von Takt zu Takt gesetzt. Edition folgt **Ag**.
213–214	Vl	**EP**: Durchgezogener Legatobogen. Edition folgt **PA** und **Ag**.
221–228	Va	**PA**, **EP**: Bögen jeweils von Takt zu Takt gesetzt. Edition folgt **Ag**.
233–240	Ob, Clt	**PA**, **EP**: Bögen jeweils von Takt zu Takt gesetzt. Edition folgt **StC** und **Ag**.
233–235	Vl, Va	**PA**, **EP**: Bögen jeweils von Takt zu Takt gesetzt. Edition folgt **Ag**.
233–234	Vl II	**EP**: Bogen fehlt. Edition folgt **PA** und **Ag**.
235	Clt I, T, Va	**PA**, **StC**, **EP**: as^1 statt gis^1 bzw. *as* statt *gis*. Edition folgt **Ag** (dort korrigiert im Sinne der harmonischen Progression).
237	Tr	**EP**: Ganzepause fehlt. Edition folgt **PA**.
244, 258	Fg	**PA**, **Ag**, **EP**: Jeweils nur eine einzige Ganzenote *d* geschrieben.
244	Timp 1	**EP**: Ganze- statt Halbenote (aber mit folgender Halbepause). Edition folgt **PA**.
280		**PA**: Taktzahl „280“ am Schluss.

Anhang 5: 12. Sanctus, autographe Fassung, T. 1–32 (sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben auf **PA**)

2	Vl I 6	Bogen reicht bis 3.1. In der Edition an Vl II angeglichen.
7	Vl 1–2	**PA**: Mit Bogen. In der Edition weggelassen.
10	Cor 1–4	Nach Korrektur verbliebener Legatobogen (in der Edition weggelassen).
12	Vc 1–2	Bogen reicht bis 13.1.
15	Ob, Clt 3	Staccatopunkt fehlt. Für Ob vom Hg. und für Clt nach **StC** ergänzt.
15	Va 2–5	Bogen aus Platzgründen nur auf 3–5.
16	Fg I, Vl 1–2	**PA**: Mit Bogen. In der Edition weggelassen.
20	Fg I 5	Keil gemäß Vl I vom Hg. ergänzt.
21	Vc 1–6	Bogen reicht bis 22.1.
23–27	S, A, T, B	Chorstimmen durch Überklebung korrigiert.
24	Fg I 8	Irrtümlich mit Auflösungszeichen statt Kreuz-Akzidens.
25	Fg I 1–10	Bogen nur auf 1–5.
25	Vl I (II)	Der Bogen könnte bis 26.1 gelesen werden.
27	Vl, Va	Bogen vor einem Seitenwechsel über den rechten Rand hinausgezogen, aber auf der neuen Seite nicht fortgesetzt.
28	Clt 4	Trillerzeichen fehlen. Wiedergabe gemäß **StC**.
29	Va 1–4	Bogen aus Platzgründen erst ab Note 2.
30	Vl II 1–4	Bogen beginnt bereits auf 1 (erscheint sinnlos wegen des Keils).